Nr. 105. Mittwoch, den 6. Mai 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 27. April bis 10. Mai 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Finanzpolitik der Reichsbahngesellschaft.

Die Stellungnahme der Parteien zu den Steuervorlagen. — Schulfeiern am Tage der Amts-Einführung v. Hindenburgs.

Kritik an den Steuergesetzen im Reichstag.

Berlin, 5. Mai.

Vizepräsident Dr. **Bell** eröffnet die heutige Reichstags-Sitzung um 2 Uhr 20. Die erste Lesung der Steuervorlagen wird fortgesetzt.

Abg. Dr. **Hugo** (D. V. P.) betont, bei der Neuordnung des Steuerwesens müßten vor allem die Lebensnotwendigkeiten der öffentlichen Körperschaften gesichert werden. In ungeheurem Maße seien gerade die flüssigen Kapitalswerte zerstört worden. Die tatsächlichen Einnahmen für 1924 hätten elf Milliarden betragen, während für 1925 zwölf Milliarden vorgesehen seien. Das sei eine ungeheure Ueberspannung der Steuerkraft. Der Redner begrüßt es, daß die Unstetigkeit der Steuerwirtschaft mit dem neuen großen Steuerwerk endgültig ihr Ende erreiche. Bedauerlich sei, daß man der Anregung einer besonderen Veranlagung der Einkommensteuer für 1924 keine Folge gegeben habe. Das Ausgleichsgesetz könne erst dann verabschiedet werden, wenn in Preußen Klarheit über die Lastenverteilung geschaffen sei. Die Konkurrenz der Kommunalbetriebe gegenüber der Privatwirtschaft dürfe nicht weiter begünstigt werden. Die Verabschiedung dieses großen Gesetzgebungswerkes werde ein Fortschritt in der Erfüllung höchster nationaler Aufgaben sein.

Abg. **Höllein** (Komm.) spricht von einem Steuerungeheuer, dessen Lasten einseitig den Arbeitnehmern aufgehalst würden. Die Steuervorlagen seien lediglich die Erfüllung des Hindenburgprogramms und eine Herausforderung der breiten Masse.

Abg. Dr. **Fischer** (Köln, Dem.) unterzieht die Rechnung des Reichsfinanzministers einer eingehenden Kritik und kommt entgegen der Rechnung des Finanzministers, daß für 1925 ein Defizit von 248 Millionen vorhanden sei, zu dem Ergebnis eines Ueberschusses von 1130 Millionen Mark. Der Zwang zur Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Steuerdruckes könne nicht anerkannt werden. Erhebliche Steuermilderungen seien notwendig. Es sei ungerecht, daß für innere Verwaltungsausgaben fast die Hälfte unseres Volkseinkommens in Anspruch genommen werde. Hier müsse der Reichstag sein Veto einlegen. Notwendig sei die Rückkehr zu normaler Steuerwirtschaft. Der Redner hält eine nachträgliche Veranlagung zur Einkommensteuer für 1924 für dringend notwendig. Sollte sie nicht erfolgen, dann müsse eine Vertagung der Erledigung des Finanzausgleiches eintreten, um zunächst eine feste und klare Ausgabenverteilung herbeizuführen. Zunächst sei die Erledigung der Aufwertungsgesetze erforderlich. Die steuerliche Erfassung des Vermögenszuwachses sei der einzige Weg, gesetzgeberische Arbeit zu leisten. Der Redner sagt der Regierung Unterstützung zu, wenn sie eine Anpassung der Steuergesetze an die dauernde Leistungsfähigkeit der Wirtschaft herbeiführen wolle, kündigt ihr aber rücksichtslose Bekämpfung jedes Versuches an, die Vorherrschaft des Fiskalismus über die wirtschaftlichen Lebensinteressen der Nation aufzurichten.

Abg. Dr. **Norlacher** (Bayr. V.-P.) vermißt in der Ministerrede die nötige Klarheit über die Finanzlage des Reiches. An den Lohnempfängern und an dem gewerblichen und landwirtschaftlichen Mittelstand sei ein Raubbau getrieben worden. Die Finanzhoheit der Länder müsse wieder hergestellt werden. Die Länder müßten die Selbständigkeit wieder erlangen, die ihnen durch den Umsturz genommen worden sei. Die Mahnung zur Sparsamkeit solle nicht nur an die Länder, sondern auch auch an die Reichsregierung gerichtet werden. Die Umsatzsteuer wirke auf die landwirtschaftlichen Kreise und Mittelbetriebe wie eine zweite Besitzsteuer. Das steuerfreie Existenzminimum bei der Einkommensteuer müsse möglichst erhöht werden. Die Versorgungsbetriebe der Länder und Gemeinden sollten steuerfrei bleiben. Der Redner erhebt stärksten Widerspruch gegen die Erhöhung der Biersteuer; das Braugewerbe würde durch diese Steuer ruiniert werden. Hier müsse vor allem der Reichstag Aenderungen treffen.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 2 Uhr. Tagesordnung: Weiterberatung. Schluß der heutigen Sitzung 6 Uhr 45 Minuten.

Bestätigung der Wahl v. Hindenburgs.

Berlin, 5. Mai.

Der Reichswahlausschuß hat heute Generalfeldmarschall v. Hindenburg als zum Reichspräsidenten gewählt erklärt.

Berlin, 5. Mai.

Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag tritt am 8. Mai zusammen, um das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl zu prüfen. Es setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Reichstages Dr. Spahn (Berlin) als Vorsitzendem, Dittmann, Dr. Kahl sowie den Reichsgerichtsräten Kapluhn (Berichterstatter) und Dr. Buff. Reichsbeauftragter für das Wahlprüfungsverfahren ist Ministerialrat Dr. Kaisenberg vom Reichsministerium des Innern. Die öffentliche Sitzung findet am 8. Mai um 11½ Uhr vormittags im Saale Nummer 31 des Reichstagsgebäudes statt.

Berlin, 5. Mai.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat der Preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung angeordnet, daß anläßlich der Amtsübernahme des Reichspräsidenten am 12. Mai der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfällt und dafür Schulfeiern zu veranstalten sind, in denen die Schüler in geeigneter Weise auf die Bedeutung des Tages aufmerksam zu machen sind.

Die wirtschaftliche Lage der Reichsbahn.

Berlin, 5. Mai.

Der stellvertretende Generaldirektor der Reichsbahn, Staatssekretär Stieler, und der Reichsbahndirektor Ministerialrat Homberger, sprachen heute vor Pressevertretern über die wirtschaftliche Lage der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Die Ausführungen hatten offensichtlich den Zweck, die in der Oeffentlichkeit in der letzten Zeit gegen die deutsche Reichsbahn erhobenen Vorwürfe zu widerlegen. Zunächst wandte sich der stellvertretende Generaldirektor der Reichsbahn, Stieler, gegen die Gerüchte über den Rücktritt des Generaldirektors Oeser. Oeser habe unter Hintansetzung aller persönlichen Rücksichten trotz erheblicher Störung seiner Gesundheit die Zügel der Verwaltung so lange in den Händen gehalten, wie es irgend gegangen sei. Es sei damit zu rechnen, daß er seine Tätigkeit als Generaldirektor noch vor Ende des Monats wieder aufnehmen werde. Zur Frage der Einwirkung des Auslandes auf die Tarif- und Personalpolitik der Reichsbahn meint Stieler, daß weder der Reichskommissar, noch die vier ausländischen Mitglieder des Verwaltungsrates bisher Anlaß genommen hätten, Anregungen zu geben. Die Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft sei es vielmehr selbst gewesen, die in Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflichten die Maßnahmen vorgeschlagen habe, die zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Haushalt der Reichsbahn notwendig gewesen seien.

Reichsbahndirektor Homberger wies in seinen Ausführungen auf die finanziellen Schwierigkeiten hin, die sich aus der Uebernahme der französisch-belgischen Regie ergeben hätten. Es sei aber gelungen, in wenigen Monaten die Deckung der Betriebsausgaben durch die Einnahmen zu erreichen. Die Schäden der Kriegs- und Nachkriegszeit an Anlagen und Einrichtungen seien noch nicht vollständig behoben. Vor allem dränge die Heilung der Wunden der Rhein- und Ruhrbesetzung. Es habe zunächst gegolten, in die wiedergewonnenen Strecken erhebliche Summen hineinzustecken, um alsbald den Anforderungen der Wirtschaft im Westen auf flotte Verkehrsbedienung entsprechen zu können, ohne daß gerade diese Strecken, die sonst die ertragreichsten gewesen seien, günstige Einnahmen geliefert hätten. Gleichzeitig hätten aber die neuen schweren Lasten bei den Reparationsverpflichtungen eingesetzt, und das alles in einer Zeit, in der der erhoffte wirtschaftliche Aufschwung ausgeblieben sei. Bei der Aufzählung des Voranschlages für das Geschäftsjahr 1925 (vom 1. Oktober 1924 bis 30. September 1925) habe die Gesellschaft die Einnahmen in vorsichtigster Weise geschätzt. Die Verkehrsentwickelung habe diese Schätzung bestätigt. Es sei gelungen, die vorgesehenen Einnahmen hereinzubekommen. Für die nächsten Monate könne nicht mehr erwartet werden, da der bisherige Verkehr in seiner Entwicklung dem eines normalen Jahres entspreche. Das voraussichtliche Ergebnis im Geschäftsjahr 1925 werde geschätzt auf 1749 Millionen Mark des Personen- und Gepäckverkehrs, auf 3500 Millionen des Güterverkehrs und auf 299,7 Millionen sonstiger Einnahmen, zusammen also 5548,7 Millionen Mark. Im Jahre 1913 hätten sich die entsprechenden Ziffern ohne die abgetretenen Strecken auf 904 bezw. 1927 bezw. 226,7, zusammen also auf 3057,7 Mill. Mark gestellt. Bei den Ausgaben sei auf persönlicher Seite vor allem in Erscheinung getreten, daß der Personalabbau mit außerordentlichem Erfolg durchgeführt worden sei.

Während sich im Oktober 1923 das Gesamtpersonal der Reichsbahn auf eine Million belaufen habe, rechne man heute als Durchschnitt des Jahres 765 000 Köpfe. Die Bemühungen, die wirtschaftlichen Anforderungen des Personals in jeder Weise zu fördern, würden mit besonderem Eifer fortgesetzt. Diesen Zwecken dienten auch die auf Grund des Gesetzes eingeführten Leistungszuschläge. So wichtig diese Zuschläge für die Anspornung des Personals seien, so wenig bedeuteten sie für die gesamte Finanzlage der Gesellschaft. Die Reichsbahngesellschaft beabsichtige im Kalenderjahr 1925 nur etwa 20 Millionen auszuschütten, gleich knapp 1½ Prozent der Gesamtausgaben für das Geschäftsjahr. Die Ausgaben für das Geschäftsjahr 1925 würden geschätzt auf 3062 Millionen Mark persönliche Ausgaben (einschließlich Löhne, Bahnunterhaltung und Werkstättenarbeiten,) auf 1584,7 Millionen Mark sachliche Ausgaben (ohne Schuldendienst), zusammen also 4646,7 Millionen Mark. Im Jahre 1913 hätten diese Ausgaben 1350,2 bezw. 855,0, in Summa also 2205,2 Millionen betragen. Der Schuldendienst für 1925 werde mit 33 Millionen Mark aufgeführt gegen 450,3 Millionen im Jahre 1913. Zu diesen Gesamtausgaben in Höhe von 4679,7 Millionen Mark träten noch außerordentliche Ausgaben von 358 Millionen Mark. Alsdann verbliebe bei der Schätzung für 1925 ein Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben in Höhe von 511 Millionen Mark gegenüber 108,2 Millionen Mark im Jahre 1913. Von diesem Ueberschuß für 1925 würden verwandt für den Dienst für Reparationsschuldverschreibungen 400 Millionen Mark, für die Ausgleichsrücklage 111 Millionen Mark.

Bei der letzten Erhöhung der Personentarife handele es sich keineswegs um eine Maßnahme zur Deckung des vorhandenen Defizits, sondern um eine Vorsorge zur Deckung künftiger Ausgaben. Der Voranschlag für das Geschäftsjahr 1925 habe sich als durchaus vorsichtig erwiesen. Es sei jedoch durch die Erhöhung der Arbeiterlöhne im März sowie durch die Steigerung weiterer persönlicher Ausgaben eine Erhöhung auf der Ausgabenseite eingetreten, die der Deckung bedürfe. Der Beschluß der Personentariferhöhung sei ausschließlich auf Anregung der deutschen Verwaltungsmitglieder gefaßt worden, so daß die wiederholt erhobenen Vorwürfe, die Reichsbahn gelange immer mehr unter ausländischen Einfluß, als unbegründet zurückgewiesen werden müßten. Die Finanzlage der Reichsbahngesellschaft könne nach der Aufstellung über die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben im laufenden Jahre nicht als ungünstig bezeichnet werden. Der Etat enthalte einen Ausgleichsfonds von 110 Millionen Mark, der nach den gesetzlichen Bestimmungen im Laufe dieses Jahres aufgebracht werden müsse. Außerdem seien bereits 200 Millionen von den am 1. März 1926 fälligen 300 Millionen Reichsmark für die Reparationszahlungen aufgeführt. Da am 1. März bereits 100 Millionen bezahlt worden seien, und die Septemberzahlung mit ebenfalls 100 Millionen sichergestellt sei, ergebe sich für das laufende Jahr eine Gesamtbelastung für Reparationszwecke in Höhe von 400 Millionen. Der in Amerika aufgenommene kurzfristige Bereitschaftskredit von 15 Millionen Dollars sei bisher nicht in Anspruch genommen worden.

Die Räumung von Duisburg und Düsseldorf.

Düsseldorf, 5. Mai.

In einer Besprechung, die zwischen den beiden Oberbürgermeistern von Duisburg und Düsseldorf stattfand und in der wichtige kommunale Fragen zur Erörterung standen, wurde mit allem Nachdruck die Notwendigkeit der Räumung des Sanktionsgebietes betont. Dabei hob besonders Oberbürgermeister Dr. Jarres, was auch neutrale Stimmen bereits wiederholt feststellten, hervor, daß die Rechtslage durchaus klar sei. Als damals die Verhandlungen um die Räumung des Ruhrgebietes geführt worden seien, sei von der deutschen Abordnung unter Führung des Reichskanzlers Marx vor allen Dingen die Notwendigkeit betont worden, daß das Sanktionsgebiet, die Städte Düsseldorf und Duisburg, gleichzeitig mit dem Ruhrgebiet geräumt werden müßten. Es hätten Verhandlungen über diesen Punkt stattgefunden. Dabei sei von dem französischen Ministerpräsidenten Herriot und dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis namens ihrer Regierungen in rechtsverbindlicher Form erklärt worden, diese Regierungen würden sich zu ihrem Teile nicht widersetzen, daß im Frühjahr 1925 die besetzten rechtsrheinischen Gebiete gleichzeitig mit dem Ruhrgebiet geräumt werden. Der britische Premierminister habe bei dieser Gelegenheit den Standpunkt der britischen Regierung dahin festgelegt, daß die Gründe für die Besetzung des Sanktionsgebietes längst fortgefallen seien und die britische Regierung daher für sofortige Räumung eintrete. Nach diesen formellen Erklärungen stehe außer Zweifel, daß die Räumung des Sanktionsgebietes gleichzeitig mit der Räumung des Ruhrgebietes, also spätestens am 16. August, erfolgen müsse.

Die Denkschrift über die Einführung der Einheitskurzschrift.

Berlin, 5. Mai.

Dem Reichstag ist jetzt, wie wir schon gestern kurz meldeten, die angekündigte Denkschrift über die Verordnung zur Herbeiführung der Einheitskurzschrift zugegangen. Die Denkschrift, die von Staatssekretär Schulz unterzeichnet ist, gibt einen ausführlichen Ueberblick über die im Reichsinnenministerium in den Jahren 1907 bis 1924 stattgefundenen Verhandlungen. Der Denkschrift ist eine große Anzahl von Erlassen und Sitzungsprotokollen beigefügt. Zum Schluß wird ausgeführt, daß die Kurzschrift jetzt, nach ihrer Vereinheitlichung, einen großen Aufschwung nehmen und berufen sein werde, einen wesentlichen Einfluß auf die Gestaltung unseres gesamten Schriftverkehrs auszuüben. Jetzt, da die Hindernisse der Systemzersplitterung gefallen seien, würden sich nicht nur, wie bisher, einige Berufe der Kurzschrift bedienen, sondern jedermann werde in Zukunft die Kurzschrift beherrschen und verwenden können, und die Kurzschrift werde zum Gemeingut des gesamten Volkes werden. Sie werde zugleich ein neues Band um die deutschen Länder schlingen und über die politischen Grenzen hinaus die Völker und Stämme, die die deutsche Sprache sprechen, einigend zusammenschließen. Damit werde die deutsche Kurzschrift für ihren Teil zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes beitragen.

Einbruch in das Handelsministerium.

Berlin, 5. Mai.

In der vergangenen Nacht drangen Einbrecher in die Repräsentationsräume des Handelsministeriums ein und entwendeten einiges Tafelgerät. Der Schaden ist unbedeutend. Die Einbrecher wurden offenbar gestört. Neben einigen Stükken aus Alfenide fiel ihnen eine silberne Platte in die Hände. Von den Tätern, die Einbruchswerkzeug zurückließen, fehlt einstweilen jede Spur.

Hauswirtschaft und Volkswirtschaft.

Von

Dr. **Heinz Potthoff**, München.

Am 5. Mai begann in Breslau die sechste Generalversammlung des Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine, der damit gleichzeitig die Feier seines zehnjährigen Bestehens verbindet. Auf der Tagesordnung stehen als sachliche Hauptthemen „Die Frau und die Volkswirtschaft" und „Die Frau und die Wohnung". Gleichzeitig wurde in Wien eine von den österreichischen Frauenorganisationen veranstaltete Ausstellung „Der neue Haushalt" eröffnet, die zwei Monate lang lebendigen Anschauungsunterricht und Werbung für alle Reformgedanken geben soll, die sich auf Küche, Ernährung, Wohnung, Bekleidung, Kinderbeschäftigung und dergleichen beziehen.

Das Zusammentreffen dieser beiden Veranstaltungen darf als ein Zeichen dafür gewertet werden, daß die Hausfrauen endlich an die ihnen gebührende Stelle vordringen wollen und daß sie sowohl ihre Pflicht wie ihr Recht im Rahmen der allgemeinen Wirtschaft erkannt haben. Ihre Pflicht ist, durch zweckmäßige Regelung des Verbrauches an der Gesundung, an der Rettung der deutschen Wirtschaft mitzuhelfen und das Londoner Abkommen erträglich zu machen. Ihr Recht, das aus solchem Pflichtgefühl erwächst und zugleich Voraussetzung wie Folge seiner Erfüllung ist, besteht in maßgebendem Einflusse auf die Güterherstellung.

Wir haben infolge der unbedingten Unterstellung alles Wirtschaftens unter das Gewinnstreben fast vergessen, wozu eigentlich produziert wird. Wenn es auch manchmal scheinen möchte, als ob der Mensch dazu auf der Welt sei, um durch Verzehrung und Bezahlung von Gütern das in deren Herstellung angelegte Kapital rentabel zu machen, so müssen wir uns doch wieder bewußt werden, daß alle Produktion sozial sinnlos ist, wenn sie nicht der Versorgung des Volkes dient. Der Konsum ist die Hauptsache; er ist der Zweck, dem die Produktion als Mittel dient. Die Hausfrau als Leiterin, Beherrscherin des Verbrauches müßte also entscheidenden Einfluß in der Volkswirtschaft haben.

Tatsächlich hat sie ihn auch; nur macht sie nicht den nötigen Gebrauch davon und bringt ihn weder sich noch der Umwelt genügend zum Bewußtsein. Neben den Landwirten und Bergleuten sind die Hausfrauen diejenige Gruppe, die am meisten zur Erhaltung der deutschen Wirtschaft beitragen kann; denn der größte Teil der Wirtschaftsgüter geht durch ihre Hand; sie ist Verwalterin und Vertreterin des Volksvermögens, mehr als irgend eine Berufsgruppe. Von der Art, wie in fünfzehn Millionen Haushaltungen Deutschlands eingekauft, aufbewahrt, gekocht, gegessen und verdaut, wie genäht, gesäubert, geflickt, wie Kleider und Wohngerät gepflegt, hergestellt und immer wieder „erneuert" werden, davon hängt die Besserung unserer allgemeinen Wirtschaftslage mehr ab, als von irgend einer neuen Erfindung, einem Ausbau der Verkehrswege, einer größeren Ausnutzung der Dampfkraft oder sonst einem einzelnen, wenn auch noch so bedeutsamen technischen Fortschritte; denn die kleinen Ersparnisse in jedem Haushalt täglich summieren sich im ganzen zu Riesensummen. Wenn in jedem Haushalt täglich zehn Pfennige gespart würden, so macht das im ganzen jährlich eine halbe Milliarde Goldmark. Jede Hausfrau wird zugeben, daß es eine Leichtigkeit wäre, den doppelten Betrag zu ersparen, wenn alle Millionen Haushaltungen so scharf durchdacht und durchgearbeitet würden, wie eine gut geleitete Fabrik.

Dabei kommt es viel weniger auf Geld an, als auf die Verwertung und Nichtvergeudung von Stoffen, namentlich von Nahrungsmitteln. Und es handelt sich nicht um Sparen im gewöhnlichen Sinne, um Entbehren, um Verminderung des Genusses, sondern um eine Erhaltung, ja Verbesserung der Lebenshaltung und dennoch um Verminderung des Verbrauches. Das Mittel dazu bietet die rationelle, zweckmäßige Gestaltung des Haushaltes, die jedes auf das Beste ausnützt und nichts, aber auch nichts, verschwendet oder ungenutzt verkommen läßt.

Ein solcher rationeller Haushalt kostet viel Nachdenken und viel Arbeit, mehr als die meisten Frauen daran wenden mögen. Wenn auf der einen Seite Frauen und Männer zur besseren Würdigung guter Hausfrauenarbeit erzogen werden müssen, so ist die Gegenforderung eine Erleichterung des Haushaltes durch zweckmäßige Arbeitsmethoden und durch zweckmäßige Arbeitsmittel. Das ist einerseits Aufgabe der Frauenorganisationen, die nach denselben Grundsätzen wie Fabrik und Büro eine technisch-organisatorische Durchbildung des Haushaltes ersinnen und erproben müssen, um dann die Millionen an rationelle Methoden zu gewöhnen. Andererseits muß aber auch die Industrie und vor allem das Baugewerbe an der Lösung der Aufgabe mitwirken. Wohnungsbau und Haushalt sind die Gebiete größter technischer Rückständigkeit. Wir arbeiten noch fast genau in der gleichen Weise wie unsere Vorfahren vor einigen hundert Jahren, von den Möglichkeiten moderner Technik wird (abgesehen von der Beleuchtung) herzlich wenig Gebrauch gemacht.

Das liegt zum großen Teil daran, daß sich die Hausfrauen so wenig um diese Dinge kümmern, daß sie hinnehmen, was ihnen von den Produzenten angeboten wird und sich viel zu wenig Gedanken darüber machen, ob das Gebotene dem Zweck auch entspricht.

Das zeigt sich am deutlichsten in den Mietwohnungen, die gar nicht nach den Bedürfnissen des Mieters, sondern nur nach dem des Vermieters eingerichtet sind. Nicht ein recht bequemes, gesundes und behagliches Wohnen ist der Leistern, sondern die Erzielung einer recht hohen Miete. Man prüfe doch einmal gute Wohnungen, namentlich solche „mit allem modernen Komfort" daraufhin, wievieles wirklich dem Wohnzwecke angemessen, wievieles nur falsche Raumausnutzung und lästige Dekoration ist. Man wird über das Ergebnis staunen. Aehnliches gilt von der Kleidung mit ihrem Modewahnsinn, vom Haus-, Küchen- und Tischgeräte, von den Lebensmitteln(Konserven), überhaupt von allem was zum Gelderwerbe auf den Markt gebracht wird.

Wenn die Frauen einmal systematisch ihre Bedarfsgegenstände prüfen und ihre zweckmäßigste Gestaltung feststellen wollten, so würden sie zu ganz umfangreichen Forderungen kommen. Und wenn sie dann ihre Macht als Verbraucherin ausnutzten, um dem Produzenten die Herstellung wirklich zweckmäßigen Hausrates aufzuzwingen, dann würde davon eine Umwälzung in der gesamten Industrie ausgehen. Diese würde ganz sicher nicht nur dem Verbrauche, dem Haushalte, sondern auch der Erzeugung, der Industrie zum Vorteile gereichen; denn mit solchen Neuerungen könnte die deutsche Industrie den Weltmarkt erobern. Von beiden Seiten her hätte die Volkswirtschaft den Nutzen. Und die Hausfrauen brauchten nicht länger um die Anerkennung als Beruf zu kämpfen, wenn sie ihre Bedeutung als allerwichtigster Beruf der Allgemeinheit praktisch vor Augen geführt hätten.

Der deutsch-polnische Handelsverkehr

Berlin, 5. Mai.

In der heutigen Vollsitzung der deutschen und polnischen Abordnungen für die Handelsvertragsverhandlungen teilte der polnische Vorsitzende mit, daß die am 20. April veröffentlichte polnische Verordnung über Zollnachlässe und Zollvergütungen durch eine ergänzende Verordnung abgeändert werden soll. Die erstgenannte Verordnung soll dahin abgeändert werden, daß die Zollnachlässe wie bisher auch für Waren aus solchen Staaten gewährt werden können, welche mit Polen noch keinen Handelsvertrag abgeschlossen haben. Mithin tritt in der bisherigen Behandlung deutscher Waren bei ihrer Einfuhr nach Polen keine Aenderung ein.

Die Aenderung der Unfallversicherung.

Berlin, 5. Mai.

Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten beschloß heute in Beratung des Gesetzes über Aenderungen in der Unfallversicherung, bei der Verletztenrente bei völliger Erwerbsunfähigkeit sieben Zehntel des Jahresarbeitsverdienstes festzusetzen; bei teilweiser Erwerbsunfähigkeit soll die Rente einen entsprechenden Teil dieser Vollrente betragen. Die Rente erhöht sich um eine Kinderzulage. Sie soll nach dem Ausschußbeschluß auch dann gewährt werden, wenn durch Unfall die Erwerbsfähigkeit um weniger als ein Fünftel gemindert ist.

Aufwertung der Pensionen aus den alten Elementarlehrer-Witwenkassen.

Berlin, 5. Mai.

Wie der amtliche preußische Pressedienst einem im Einverständnis mit dem preußischen Finanzminister ergangenen Runderlaß des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung entnimmt, werden die Regierungen beziehungsweise die Provinzialschulkollegien ermächtigt, die Zahlungen aus den alten Elementarlehrerwitwen- und Waisenkassen, deren Betrieb infolge der Geldentwertung eine zeitlang ruhte, rückwirkend vom 1. April dieses Jahres folgendermaßen wieder aufnehmen: Aufzuwerten sind, ohne Anerkennung einer Rechtspflicht, die Versichertenpensionen im Umfange und Höhe wie für 1925. Außer Betracht bleiben die Pensionen der Lehrerwitwen, die gesetzliche Versorgungsbezüge aus der Landesschulkasse erhalten. Die hiernach auf ein beziehungsweise zwei Drittel aufgewerteten Pensionen sind durch die bisher zuständigen Schulaufsichtsbehörden zu zahlen. Die in einigen der genannten Kassen noch vorhandenen Vermögen sollen, soweit sie nicht stiftungsmäßig besonderen Zwecken dienen, außer den sonstigen Einnahmen der Kassen zur Deckung ihrer Verbindlichkeiten vor einer Inanspruchnahme des Staatszuschusses verwendet werden. Erscheint jedoch eine Veräußerung dieser Vermögenswerte mit Rücksicht auf die gegenwärtig schwebenden Aufwertungsfragen unzweckmäßig, so kann hiervon vorläufig abgesehen werden.

Die Ueberprüfung des Strafverfahrens gegen Dr. Höfle.

Berlin, 5. Mai.

Der Untersuchungsausschuß des Preußischen Landtages zur Ueberprüfung des Strafverfahrens gegen den verstorbenen Reichspostminister a. D. Dr. Höfle beriet zunächst über die Frage, in welcher Weise die Beweisaufnahme durchgeführt werden sollte. Es wurde in der Hauptsache der Wunsch geäußert, die Untersuchung auf den Fall Höfle zu beschränken. Darauf gab ein Vertreter des Justizministeriums in großen Zügen ein Bild über das gegen Dr. Höfle eingeleitete Strafverfahren. Im Verlauf des Verfahrens gegen Barmat und Genossen habe sich der Verdacht ergeben, daß seitens Barmat auch Straftaten zum Nachteil des Postfiskus vorliegen würden und daß an diesen Straftaten auch Dr. Höfle beteiligt sei. Aufgetaucht sei der Verdacht der Untreue zum Nachteil des Reichspostministeriums, der Bestechung und der Verdacht des Betruges zum Nachteil der Abteilung sechs des bayrischen Postministeriums. Am Tage nach seiner Verhaftung am 11. Februar habe Dr. Höfle im Untersuchungsgefängnis zum Vorsteher über Herzbeschwerden geklagt. Der Vorsteher habe darauf seine Vorstellung beim Gefängnisarzt angeordnet, worauf Dr. Höfle am gleichen Tage in der Krankenabteilung Aufnahme gefunden habe. Die Mitteilung einiger Blätter, wonach Dr. Höfle die Sprecherlaubnis beschränkt worden sei, treffe nicht zu. Ebenso sei es unrichtig, daß Dr. Höfle nur zweimal vernommen worden sei. Er sei im ganzen siebenmal in der Voruntersuchung gehört worden. Unrichtig sei es ferner, daß die Voruntersuchung zehn Tage geruht habe. Ueber den Gesundheitszustand Dr. Höfles seien zwei Gutachten eingeholt worden. Es sei darin betont worden, daß Lebensgefahr nicht vorliege. Eine Haftentlassung sei vom Landgericht wegen Fluchtverdachts abgelehnt worden.

Geheimrat Dr. Krohne vom Wahlfahrtsministerium wies dann auf eine Reihe von Mängeln in den gerichtsärztlichen Gutachten hin. Die Gerichtsärzte hätten vielfach ihre Befugnisse überschritten. In dem Erlaß sei betont worden, daß der Sachverständige vor Gericht in der Hauptsache ein Gehilfe des Gerichts zur Durchführung einer ordentlichen Rechtslage sei. Dieser Standpunkt müsse bestehen bleiben.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Peltzer wurde über den äußeren Gang des Strafverfahrens gegen Dr. Höfle gehört. Es wurde dabei jedoch die Einschränkung gemacht, daß seine Aussagen materiell die Ergebnisse des Verfahrens gegen Barmat nicht gefährden dürfen.

Der Zeuge Ketzler schilderte die Vorgänge, die zur Verhaftung Dr. Höfles führten. Es sei erwogen worden, ob sich das Verfahren gegen Dr. Höfle nicht getrennt durchführen ließe. Die Erwägungen seien aber durch seinen Tod nicht zum Abschluß gekommen. Die Haft sei aufrecht erhalten worden, weil die Staatsanwaltschaft nach wie vor Fluchtverdacht angenommen und die Aerzte Dr. Höfle nach wie vor für haftfähig erklärt hätten. Die Möglichkeit einer Flucht sei auch vom Medizinalrat Dr. Störmer bejaht worden.

Der nächste Zeuge, Generaldirektor Hermkes, ein Freund Dr. Höfles, gab dann eine Schilderung des Telephongespräches, das Dr. Höfle kurz vor seiner Verhaftung mit Hermkes geführt hat. Der Zeuge bekundete, daß er eine Frage Dr. Höfles, ob er verhaftet werden solle, ausdrücklich verneint habe.

Der Ausschuß vernahm dann Generalstaatsanwalt Dr. Linde über den Gang des Verfahrens gegen Dr. Höfle. Oberstaatsanwalt Dr. Linde bekundete, daß in dem schwebenden Verfahren bereits verschiedene Personen geflüchtet seien und daß auch für Dr. Höfle die Veranlassung vorgelegen habe, zu fliehen, sobald er sich des ganzen Ernstes der Sache bewußt würde. Außerdem habe Verdunkelungsgefahr vorgelegen. Ueber schlechte Behandlung durch das Gefängnispersonal sei nie geklagt worden. Er (der Zeuge) habe von Dr. Höfle stets den Eindruck gehabt, daß er körperlich sehr rüstig, seelisch aber niedergebrochen gewesen sei. Frau Dr. Höfle sei es ohne weiteres gestattet worden, auch außerhalb der gewöhnlichen Sprechstunden ihren Mann zu besuchen. Solche Wünsche seien aber von keiner Seite gestellt worden. Er habe von vornherein nicht den Eindruck gehabt, als ob sich Dr. Höfle unschuldig gefühlt hätte. Ueber seinen körperlichen Zustand habe Dr. Höfle ihm gegenüber nie geklagt. Anträge auf Haftentlassung wegen seines Befindens seien auch von Dr. Höfle nie gestellt worden.

Barmats Geschäfte mit dem Freistaat Sachsen.

Dresden, 5. Mai.

Der vom Sächsischen Landtag eingesetzte Untersuchungsausschuß zur Nachprüfung der von der sächsischen Regierung mit der Firma Barmat abgeschlossenen Geschäfte trat gestern zusammen. Der als Zeuge geladene Ministerialdirektor im sächsischen Wirtschaftsministerium, Dr. Hübel, sagte aus, daß die Geschäftsverbindung mit Barmat auf eine Anordnung des damaligen sozialdemokratischen Ministers Schwarz in die Wege geleitet worden sei. Es seien vier Geschäftsabschlüsse zustande gekommen, von denen die beiden ersten zur Zufriedenheit ausgefallen seien. Bei den beiden andern habe der Staat große Verluste erlitten, da die gelieferten Waren, besonders Fett und Speck, alt und völlig ungenießbar gewesen seien. Als Minister Schwarz vor der dritten Lieferung vor weiteren Geschäften mit Barmat gewarnt und auf die drohenden Verluste aufmerksam gemacht worden sei, habe er erklärt, daß ihm das egal sei. Die Aufträge habe Barmat dann erhalten.

Das Verfahren gegen Kutisker.

Berlin, 5. Mai.

Die Voruntersuchung gegen Kutisker und seine beiden Söhne dürfte in einer Woche zum Abschluß gebracht werden. Mit der Anberaumung der Hauptverhandlung kann für Ende Juni gerechnet werden. Vor dem Fall Kutisker dürfte die Verhandlung gegen Holzmann und Regierungsrat Bartels stattfinden.

Schiedsspruch für die elektrotechnische Industrie Niederrhein-Westfalen.

Dortmund, 5. Mai.

Im Lohnstreit der elektrotechnischen Industrie Niederrhein-Westfalen wurde heute mittag unter dem Vorsitz eines Vertreters des Reichs- und Staatskommissars folgender Schiedsspruch gefällt:

1. Die Tarifspitzenlöhne betragen ab 1. Mai 82 Pfennige die Stunde. Die übrigen Stundenlöhne ändern sich entsprechend. Die Regelung kann mit monatiger Frist jeweils zum Monatsende gekündigt werden.

2. Die Erklärungsfrist läuft bis 11. Mai 1925.

Milderung der Anstellungssperre an den Volks- und mittleren Schulen.

Berlin, 5. Mai.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, werden durch einen zugleich im Namen des Finanzministers herausgegebenen Erlaß des preußischen Kultusministers die Regierungen (das Provinzialschulkollegium in Berlin) ermächtigt, im besetzten wie im unbesetzten Gebiet die am 13. Januar unbesetzten planmäßigen Schulstellen an den Volksschulen für Rektoren, Konrektoren, Hauptlehrer, Lehrer an gehobenen Klassen der Volksschule, Hilfsschullehrer, Lehrer in vereinigten Schul- und Kirchenämtern (Lehrerinnen in gleichen Stellungen), ferner an den öffentlichen mittleren Schulen für Rektoren, Konrektoren und Mittelschullehrer (-Lehrerinnen) wieder zu besetzen. Vor der Besetzung dr Rektor-, Konrektor- und Hauptlehrerstellen an den Volksschulen ist jedoch sorgfältig zu prüfen, ob etwa in dem Schulverbande die Zahl der Schulkinder stark zurückgegangen ist oder voraussichtlich zurückgehen wird und die Schulklassen wegen schwacher Besetzung etwa eingezogen werden können.

Regierungsmaßnahmen zum Schutze der Landwirtschaft.

Berlin, 5. Mai.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde eine Entschließung angenommen, die die Reichsregierung ersucht, in anbetracht der sich immer schwieriger gestaltenden Lage der Landwirtschaft, die ganz besonders empfindlich die Vieh produzierende Landwirtschaft trifft, auf dem Gebiet des Zollschutzes und des Veterinärpolizeiwesens die erforderlichen Maßnahmen schleunigst zu treffen. Ebenso fand Annahme ein Antrag des Abg. Gerauer (Bayr. V. P.), bei allen Maßnahmen der Regierung zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion darauf zu achten, daß die kleinbäuerlichen Betriebe eine besondere Berücksichtigung finden.

Amerika hilft nur einem friedlichen Europa.

London, 5. Mai.

Beim Pilgrim-Essen hielt Premierminister Baldwin eine Rede auf den amerikanischen Botschafter, in der er sagte, das englische Volk lerne allmählich, was es heiße, einen modernen Krieg gewonnen zu haben. Eine Million Briten seien gefallen und der Verlust mache sich nicht nur in persönlicher Beziehung, sondern auch in der Industrie und der Politik sowie auf jedem Gebiet des nationalen Lebens fühlbar. Das lasse wenig Zeit, an den Verlust des Geldes und an die Störung des Handels zu denken. Diese Dinge müßten die englischen und die amerikanische Nation näher und inniger zusammenbringen als je zuvor; denn beide, Engländer und Amerikaner, sähen ein, daß der Krieg eine blutige und fluchwürdige Sache sei und wenn möglich, aus der Welt geschafft werden müsse. Für dieses Ziel könne die Verständigung zwischen beiden Völkern gar nicht eng genug sein.

In seiner Antwort führte der Botschafter Houghton u. a. aus: Die herzlichen Beziehungen zwischen den englisch sprechenden Völkern seien eine Garantie für eine bessere und glücklichere Zukunft. In der letzten Zeit sei bei dem Werk des Wiederaufbaues ein wesentlicher Fortschritt erzielt worden, doch bleibe noch viel zu tun übrig. Der Frieden könne nicht von außen, er müsse von innen kommen. Amerika habe die Folgen, die der Krieg in Europa gehabt habe, mit Anteilnahme und mit ehrlichem Wunsche, zu helfen, betrachtet. Als praktische Leute hätten die Amerikaner aber ihre Ersparnisse für den Wiederaufbau der europäischen Märkte gegeben, weil sie gewußt hätten, daß diese Märkte auf andere Weise nicht wieder hergestellt werden könnten. Der Amerikaner habe niemals vergessen, daß es Grenzen gebe, über die seine Hilfe nicht hinausgehen könne. Das volle Maß dieser Hilfe könne nur dann verlangt werden, wenn das amerikanische Volk sicher sei, daß die Zeit der zerstörenden Methoden in der Politik vorüber und die Zeit für einen friedlichen Aufbau gekommen sei. Das amerikanische Volk frage sich, ob diese Zeit wirklich gekommen sei. Die Antwort müsse aus Europa kommen. Wenn sie auf Frieden laute, könne man sicher sein, daß Amerika mit äußerster Großzügigkeit helfen werde. Wenn sie aber weiterhin zweideutig und unklar sei, dann fürchte er, daß die gegenwärtigen Hilfsmaßnahmen unvermeidlich aufhören müßten. Er denke hierbei nicht etwa an eine bestimmte Nation, sondern an eine Frage, an der alle in gleicher Weise interessiert wären. Amerika wünsche sich nicht in die Einzelheiten der Durchführung dieses Problems einzumischen, da seine geographische Lage es davon befreie, Erwägungen anzustellen, mit denen sich die anderen Nationen zu befassen hätten. Amerika biete keine Ratschläge an.

Washingtoner Meldungen wollen wissen, daß die Rede auf ausdrückliche Instruktionen des Präsidenten Coolidge zurückzuführen sei.

Das Ergebnis der französischen Gemeinderatswahlen.

Paris, 5. Mai.

Das Ministerium des Innern veröffentlicht eine Uebersicht über die Gemeindewahlen. Die absolute Mehrheit wurde in 181 von 385 Bezirken erreicht. In 204 Bezirken finden Sichwahlen statt. Das Linkskartell hat bisher 28 Sitze gewonnen. Die Verteilung ist folgende: Kommunisten 0 (bisher 0), Sozialisten 15 (6), Republikanische Sozialisten 5 (4), Radikale 101 (85), Linksrepublikaner 25 (39), Republikaner 29 (37), Konservative 6 (10). Diese Ergebnisse beziehen sich natürlich nur auf die 181 Bezirke. Als Kandidaten waren 198 Senatoren aufgestellt, davon sind 121 wiedergewählt, 4 neugewählt und 8 geschlagen worden. Von Abgeordneten sind 36 neugewählt, 194 wiedergewählt und 12 geschlagen worden.

Als Gesamtergebnis bleibt folgendes festzustellen: In Paris herrscht der Nationale Block vor. In den Gemeinderäten rings um Paris haben die Sozialisten auf Kosten der Kommunisten stark gewonnen. In den Kreishauptstädten der Provinz sind im allgemeinen die Linksparteien vorgedrungen. In den Landgemeinden hat sich der Nationale Block behauptet. Die Wahl v. Hindenburgs in Deutschland hat die Bevölkerung selbst gar nicht berührt.

Politische Uebersicht.

+ **Konferenz zur Kontrolle des internationalen Waffenhandels.** In Genf wurde Montag nachmittag die Konferenz für die Kontrolle des internationalen Waffen- und Munitionshandels eröffnet, an der 43 Staaten teilnehmen, darunter als Nichtmitglied des Völkerbundes Deutschland, die Vereinigten Staaten, die Türkei und Aegypten.

Universität Köln.

Bei der ersten feierlichen Immatrikulation am 2. Mai hielt der Rektor Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Tilmann folgende Ansprache: „Ich heiße Sie im Namen der Universität Köln herzlich willkommen. Sie kommen an den Rhein gerade in dem Semester, in dem die ganzen Rheinlande ihre tausendjährige Zugehörigkeit zu Deutschland durch ein lautes Bekenntnis für ihre unlösbare Verbundenheit mit den übrigen deutschen Stämmen zum Ausdruck bringen werden. Im Jahre 1388 wurde die Kölner Hochschule gegründet. Durch die Wirren der Revolution und der nachfolgenden Kriege wurde sie geschlossen. Beim Uebergang der Rheinlande in den preußischen Staat wurde sie nicht wieder eröffnet, sondern Bonn als preußische Universität der Rheinlande erklärt. Es haben immer Bestrebungen bestanden, die Tätigkeit der Hochschulen in Köln und Bonn zu vereinigen. 1919 wurde unsere Universität neu begründet. Wie richtig der Gedanke war, zeigt die beispiellose Blüte unserer Hochschule, die im vergangenen Semester über 4000 Studierende zählte und die zweitstärkste Universität Preußens wurde. Sie treten hier in die große Gemeinschaft der Studierenden ein, die alle dasselbe Ziel haben, die alle in der Liebe zum gemeinsamen deutschen Vaterland wetteifern. Auch alle Korporationen haben dasselbe Streben, nur wollen es die Einzelnen in verschiedener Weise erreichen. Deshalb müssen Sie auch jede Ueberzeugung achten. Darauf beruht die Kameradschaft und das ganze studentische Leben. Sie können für Ihre Ueberzeugung keine größere Achtung verlangen, als Sie der Weltanschauung Ihrer Kommilitonen entgegenbringen. Tun Sie das, dann ist der akademische Friede gesichert.

Sie kommen zur universitas litterarum, nicht zu einer Fachschule. Wenn auch das Fachstudium vorgeht, so soll das doch nicht Ihr ganzes Denken einnehmen. Sie sollen nach der allgemeinen Wahrheit streben, wie es so schön im Treppenhaus der Universität steht: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird Euch freimachen!" Die Wahrheit führt zu einer Weltanschauung, die Sie zu festen Männern machen und Sie befähigen wird, Führer des Volkes zu werden gerade in der jetzigen Zeit, wo die materiellen Interessen überwiegen, sollen Sie den Idealismus pflegen und die Kraft der Idee erkennen, die Berge versetzen kann und Sie stark macht, allen Anforderungen des Lebens zu genügen. Amerika ist uns gewiß über in der Lebenskunst, in der Erwerbung materieller Güter, im Luxus des Lebens und im Lebensgenuß. Aber Deutschland verdankt seine glänzende Entwickelung der selbstlosen, energischen, stillen Arbeit im Laboratorium, den neuen Ideen, die es hervorgebracht, und der Fähigkeit, rein wissenschaftliche neue Ideen in die Praxis umzusetzen. Nicht das Wissen macht den Mann, sondern die Erkennung der Bedeutung der Wahrheiten und ihre Umsetzung in die Praxis in der Industrie, der Medizin und im öffentlichen Leben. Ich weiß, daß viele von Ihnen die Ferien benutzen, um sich die Mittel zum Studium zu erwerben. Aber das ist ein Uebergangsstadium, das hinfällig wird, wenn unsere Wirtschaft sich wieder hebt, und das Vaterland wieder aufgebaut ist. Je größer das Opfer, um so größer der Erfolg.

Und nun endlich, vergessen Sie nicht, daß Sie auch die Freuden und Lichtseiten des Lebens genießen sollen. Bleiben Sie einfach und lehnen Sie die Ausschweifungen und Lascivitäten ab, die ja leider jetzt so weit gehen, daß sie die Schamröte ins Gesicht treiben. Dann werden Sie, wie wir Alten, mit Begeisterung an Ihre Universitätsjahre zurückblicken, die die herrlichsten unseres Lebens gewesen sind.

Hollands größter Schauspieler.

Louis Bouwmeester, der Nestor der holländischen Schauspieler, dessen Tod gemeldet wurde, war ein Komödiant größten Stils, dessen Spielfreudigkeit und Vielseitigkeit kaum ihresgleichen hat. Von frühester Jugend an mit Leib und Seele dem Theaterteufel verfallen, hatte er es bereits in verhältnismäßig jungen Jahren zu unbestrittener Meisterschaft gebracht. Im hohen Greisenalter von 84 Jahren hat ihn jetzt der Tod dahingerafft, aber vor verhältnismäßig kurzer Zeit stand er noch Abend für Abend auf der Bühne und unternahm sogar noch ausgedehnte Kunstreisen ins Ausland. Bei einem solchen Gastspiel in Paris heftete ihm einst ein Minister der schönen Künste das eigene Offizierskreuz der Ehrenlegion an den Kittel Shylocks. Bouwmeester hatte eine kindliche Freude an solchen Ehrungen und zeigte sich gerne im Schmuck der breiten Bänder und strahlenden Orden, mit denen ihn die Großen der Erde freigebig behängten. Als er sein letztes Schauspielerjubiläum feierte, wurde es in Amsterdam wie ein Nationalfest begangen. Als Bouwmeester nach der Vorstellung das Theater verließ, warteten die Studenten in vollem Wichs, zum Teil hoch zu Roß, auf den berühmten Alten. Die Stadtverwaltung hatte ihm die Senatskutsche zur Verfügung gestellt, alle Fenster an den Straßen, die er auf dem Heimweg passieren mußte, waren reich illuminiert, und alle Berufsstände hatten Abordnungen entsandt, die ihm das Geleite bis zu seiner Wohnung gaben. Die Rollen, die Bouwmeester während seiner langen Bühnenlaufbahn gespielt hat, sind Legion. „Holland", sagte er einmal selbst, „ist ein kleines Land; wir können es uns nicht leisten, einen Schauspieler lediglich in seinem Lieblingsfach zu beschäftigen. Wir haben keine Spezialisten, unsere Schauspieler müssen alles können." Und Bouwmeester konnte tatsächlich alles. Er spielte nicht nur Macbeth und Marc Anton, nicht nur Shylock und Richard III., Oedipus und Coriolan, sondern auch den Tedja im „Lebenden Leichnam", den Narziß und zahlreiche Rollen weit weniger Art. Wie viele minderwertige Possen hat er nicht durch seine Kunst, die auch humoristischer Wirkungen fähig war, geadelt. Ganz in seinem Element war er jedoch nur auf dem hohen Kothurn der Tragödie. Eine seiner besten Leistungen war der „Totschläger" von Zola. In dieser Rolle wußte er eine so realistische Dämonie zu entfalten, daß es wiederholt, so z. B. in London, zu Panikszenen im Publikum kam. Außerordentliches bot er auch in der Titelrolle von Hauptmanns „Fuhrmann Henschel."

= **Schulz-Dornburg in Gelsenkirchen.** Für das am 4. Mai veranstaltete 7. städtische Sinfoniekonzert in Gelsenkirchen, dem das städtische Orchester zu Bochum seine künstlerischen Energien lieh, hatte Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg Bruckners „Fünfte" und Beethovens 4. Konzert für Klavier (Werk 58) ausgewählt. Die geheimnisvolle Kraftquelle, aus welcher der Dirigent die Sinfonie zum Bilde, zur Vision, gestaltete, strömte in allen Phasen plastische Schönheit aus, die selbst bei weitgehenden Tempirückungen bewundernswert blieb. Am Schluß mit den triumphierenden Choralharmonien des Bläser-Nebenorchesters verspürte man einen Hauch aus höheren Welten. Nicht minder musikfreudig durchglüht und duftig ziseliert erstand die Begleitung zum Klavierkonzert. Das Orchester gab sein Allerbestes namentlich bei den Pianissimostellen, und Professor Frederic Lamond (Berlin), der Meisterpianist, tastete in idealer Lösung die tiefen Ausdruckswerte des Werkes ab. Ein Beifallsorkan, der neben ihm auch Schulz-Dornburg und den trefflichen Instrumentalkörper galt, nötigte dem freigebigen Künstler Lamond noch eine kostbare Sologabe ab.

M. V.

= **Kurt Küchler †.** Nach kurzer Krankheit ist in seinem Landhäuschen in Nienstedten bei Hamburg der Dichter Kurt Küchler gestorben. Kurt Küchler ist im 43. Lebensjahre fleißigster Arbeit einem reichen, nach innen gekehrten Leben entrissen worden. Kurt Küchler stammt aus Essen, wo er am 9. März 1883 geboren wurde. Anfangs beabsichtigte er, Architekt zu werden, wandte sich aber bald, da er frühzeitig den Drang nach dichterischem Schaffen in sich fühlte, dem Studium der Philosophie und Literaturgeschichte zu. Vor dem Kriege unternahm Küchler mehrere große Reisen. Für ihn muß es der schwerste Schlag gewesen sein, als er erblindete. Kurt Küchler brachte damit dem Weltkrieg sein Opfer. Aber dieser Schicksalsschlag vermochte ihn nicht zu beugen, er schuf weiter in unermüdlichem Fleiße, unterstützt durch die stille, aufopferungsvolle Sorglichkeit seiner klugen, feinsinnigen Frau. Ehe er sich ganz seinen schriftstellerischen Neigungen zuwandte, war Küchler Journalist, gab eine Zeitlang eine niederdeutsche Zeitschrift heraus und arbeitete an verschiedenen Tagesblättern. Im Beginn seines Schaffens suchte er sich die Bühne zu erobern. Seine bedeutsamsten Werke auf diesem Gebiet sind: „Des Lebens Possenspiel" und „Sommerspuk". Aber seine eigensten Schaffensgebiete lagen im Roman und in der Novelle. Hier werden seine großen Romane: „Steuermann Holk", „Der Hafenmaler", „Die kleine Magd", „Sohn des Stauers" und der Roman „Zwischen den Dünen" unvergessen bleiben. Nicht unerwähnt bleibe seine großangelegte Hebbel-Biographie, die mit viel Liebe, Spürsinn und Ehrfurcht geschrieben ist.

= **Das Stadttheater Staßfurt geschlossen.** Das von Direktor Hans Arnim als privates Unternehmen geführte Stadttheater Staßfurt konnte sich trotz der Zuwendungen durch die Preußische Landesbühne nicht halten. Es hat am 1. April seine Pforten geschlossen. Direktor Arnim wird das Theater nicht wieder eröffnen.

✶ Turnen und Sport. ✶

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.
Dienstag, 5. Mai.

1. Rennen. 1. Altefelds Aditi (Olejnik), 2. Parsifal, 3. Döberitz. 7 Pferde liefen. Toto: 12. Platz: 10, 13, 11.

2. Rennen. 1. Totes Rennen zwischen Robitschecks Black Bridge (Kasper) und Teskes Hermes (Teichmann), 3. Malepartus. 13 Pferde liefen. Toto: 25, 26. Platz: 26, 19, 14.

3. Rennen. 1. v. Buddenbrocks Freia III (Grabsch), 2. Chingachgook, 3. Einfalt. 13 Pferde liefen. Toto: 52. Platz: 17, 17, 56.

4. Rennen. 1. Altefelds Großinquisitor (Olejnik), 2. Kili, 3. Isonzo. 11 Pferde liefen. Toto: 32. Platz: 12, 16, 11.

5. Rennen. 1. Steinorts Lenov (Varga), 2. Achilleion, 3. Maladetta. 10 Pferde liefen. Toto: 101. Platz: 25, 28, 58.

6. Rennen. 1. Friedheims Malatesta (Huguenin), 2. Prilep, 3. Maravedis. 5 Pferde liefen. Toto: 15. Platz: 13, 15.

7. Rennen. 1. Puschs Piaski (Brown), 2. Sapienta, 3. Heimattreuer. 14 Pferde liefen. Toto: 101. Platz: 21, 23, 15.

Rennen zu Mannheim.
Dienstag, 5. Mai.

1. Rennen. 1. Mätzigs Rastelbinder (Novak), 2. Naive, 3. Modedame. 6 Pferde liefen. Toto: 40. Platz: 16, 13.

2. Rennen. 1. Winkels Chibouk (Schuldt), 2. Araucaria, 3. Grand Mousseux. 7 Pferde liefen. Toto: 40. Platz: 13, 15, 13.

3. Rennen. 1. v. Opels Orma (H. Schmidt), 2. Anitra II, 3, Allotria. 6 Pferde liefen. Toto: 24. Platz: 11, 11.

4. Rennen, 1. Dreiskämpers Eichkater (Möller), 2. Trapper, 3. Orakel. 4 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 12, 12.

5. Rennen (10 000 Mark.) 1. Abteilung. 1. Zimmermanns Le Gerfaut (Dinter), 2. Songe d'Or, 3. Rochebelle. 7 Pferde liefen. Toto: 46. Platz: 17, 22, 72.

5. Rennen. 2. Abteilung. 1. v. Opels Kairos (H. Schmidt), 2. Miramar, 3. Segieth. 9 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 15, 21, 14.

6. Rennen. 1. Webers Strumen (Novak), 2. Howed, 3. Pippin. 7 Pferde liefen. Toto: 100. Platz: 20, 17, 24.

Kraftfahrsport.

VI. Targa und Coppa Florio auf Sizilien. Die am Sonntag auf der sizilianischen Rundstrecke ausgetragenen klassischen Automobilrennen brachten folgende Ergebnisse: Targa Florio (540 Kilometer) 1. Constantini (auf Bugatti) 7 Std. 32 Min. 27,4 Sek. 2. Wagner (auf Peugot) 7 Std. 37 Min. 20 Sek. 3. Boillot (auf Peugot) 7 Std. 37 Min. 30,2 Sek. Coppa Florio (432 Kilometer) 1. Boillot (auf Peugot) 6 Std. 4 Min. 22 Sek. 2. Wagner (auf Peugot) 6 Std. 6 Min. 52 Sek. Der deutsche Teilnehmer Gockerell (München) war am Tage vorher beim Training gestürzt, sodaß er dem Start fernbleiben mußte.

Radsport.

Die Trainingsrennen auf der Bochumer Radrennbahn versprechen auch heute abend interessant zu werden. Hellwig, der Bezwinger des Lokalmatadors Bremer, gewann am letzten Sonntag in Mülheim-Ruhr mit seinem Partner Kessenbrock das große 50 Kilometer-Mannschaftsfahren gegen gute Konkurrenz. Um die Verbesserung der Trainingsform der Bochumer Fahrer festzustellen, wird auch heute wieder ein Runden-Rekordfahren ausgefahren. Die Rennen nehmen um 6,45 Uhr ihren Anfang.

Deutsche Radballerfolge im Auslande. Das vom Veloklub Zürich veranstaltete internationale Radballturnier endete mit einem großen Erfolge für die deutschen Farben. Gebr. Stolze (Erfurt) und Gebr. Heidenreich (Breslau) schlugen in den Vor- und Zwischenspielen die starke schweizer und elsässische Konkurrenz aus dem Felde und stellten sich dann zum Endkampf, der von den Erfurtern mit 6:4 gewonnen wurde.

Die belgische Stehmeisterschaft mußte am Sonntag auf der Pariser Buffalo-Bahn mangels einer geeigneten offenen Bahn in Belgien zum Austrag gelangen. In dem 100 Kilometer-Rennen behielt der mehrfache Meister Linart wiederum die Oberhand. Er gewann in 1:21:16,4 vor Wynsbau 1400 Meter und Vanderstuyft 1770 Meter zurück.

Leichtathletik.

„Quer durch Ilsenburg" und Umgegend. Das Laufen und Gehen „Quer durch Ilsenburg" a. Harz war durch starke Konkurrenz besetzt. Die Strecke betrg 15 Kilometer. Der als Favorit geltende Kipper vom Sportverein Weitmar konnte infolge der für ihn zu kurzen Strecke im Gehen sein Können nicht entfalten und mußte sich als Vierter begnügen. Sieger wurde Stiller („Komet" Berlin in 1,08 Std. 2. Planert („Komet" Magdeburg" 1,09. 3. Gruhne (Erfurt) dem dann Kipper vom Sp. V. Weitmar und 5. Schulze (T. V. Eickel) als die einzigen westdeutschen Vertreter folgten. Das Laufen gewann der bekannte Ilsenburger Schulze in 44 Minuten.

Internationaler Marathonlauf in München. Der internationale Marathonlauf, der über die klassische Strecke von 42,2 Kilometer zum Austrag kam, endete mit einer Ueberraschung insofern, als sich die favorisierten Läufer Gundlach (Berlin) und Hennemann (München) nicht zur Geltung bringen konnten. Hennemann gab sogar beim 26. Kilometer das Rennen auf. Die Ergebnisse: 1. Völkel (Landsberg) 2,59 Std. 2. Altmann (München) 3,03 Std. 3. Schmalgrober (München) 3,0 Std. 4. Gundlach (Berlin) 3,06 Std.

Der klassische Langstreckenlauf London — Brighton über 83,870 Kilometer, der am Sonnabend zur Entscheidung kam, endete mit dem Siege von Ayle (London) in 8 Stunden, 37 Minuten, 32,4 Sekunden.

Die Europa-Wettkämpfe des Berliner Sport-Club am 21. Juni im Deutschen Stadion versprechen ein sportliches Ereignis von außergewöhnlicher Bedeutung zu werden. Bisher sind Zusagen aus Finnland, Holland, Schweiz, Dänemark, Esthland, Oesterreich, Ungarn und Amerika eingegangen. Aus Amerika kommen Paddock und Murchison.

„Quer durch Niederschönhausen." Der über 6400 Meter führende Staffelauf des S.-Cl. „Teutonia 99" war von allen Berliner Vereinen beschickt worden. Den Sieg errang der Deutsche Sportclub vor dem Polizeisportverein und „Teutonia". Der Berliner Sportclub besetzte den vierten Platz.

Fußball.

Die Schlußtabelle der Hellwegkreisliga.

Nachdem am Sonntag die Sp.-Vg. Harpen und S.-V. Dahlhausen 1916 ihr letztes Meisterschaftsspiel geleistet hatten, ist die erste Serie 1924/25 der Hellwegkreisliga zum Abschluß gebracht. Erfreulicherweise sind mit Ausnahme des S.-V. „Phönix" Bochum, der sich nun seit geraumer Zeit nicht mehr zu alter Behauptungsfähigkeit aufschwingen konnte, fast sämtliche Bochumer Vereine in der Spitzengruppe vorzufinden.

Stand nach dem 3. Mai 1925:

Vereine	Spiele	gewonnen	unentsch.	verloren	Punkte +	Punkte −	Tore +	Tore −
ver. Preußen 07 Bochum	15	10	4	1	24	6	34	11
V.-V. Westfalia Bochum	15	10	2	3	22	8	33	26
L.-F.-C. Laer	15	9	3	3	21	9	38	18
Sp.-Vg. Harpen	15	9	3	3	21	9	35	19
Sp.-V. Germania Bochum	15	10	1	4	21	9	35	22
Sp.-V. Ehrenfeld	15	7	3	5	17	13	23	24
F.-C. Witten 92	15	6	5	4	17	13	23	14
Preußen Königssteele	15	6	5	4	17	13	33	28
V. f. B. Henrichshütte	15	7	3	5	17	13	26	26
Sp.-V. Sprockhövel	15	4	4	7	12	18	25	37
S.-T.-V. Werne	15	4	3	8	11	19	29	36
S.-C. Dahlhausen	15	3	5	7	11	19	17	28
Sp.-V. Hattingen	15	4	1	10	9	21	32	47
Sp.-V. „Phoenix" Bochum	15	2	4	9	8	22	17	33
V. f. L. Winz-Baak	15	3	1	11	7	23	19	36
Sp.-V. 16 Oberdahlhausen	15	2	1	12	5	25	20	36
	Sa. 240	96	48	96	240	240	441	441

✣

Sp. u. Sp. Leithe — Sp. Cl. „Blau-Weiß" Essen 3:2 (2:1). Diese Gegner standen sich am Sonntag gegenüber. Beide Mannschaften waren mit Ersatz angetreten. Das Spiel wurde von beiden Seitei fair durchgeführt und erfüllte so seinen Zweck, dem Fußballsport neue Anhänger zuzuführen.

Sp. Cl. Sevinghausen — Sp. V. „Eintracht" Gelsenkirchen 1:3 (Ecken verhältnis 2:13). Beide Vereine standen sich am Sonntag auf dem Sportplatz in Sevinghausen gegenüber. „Eintracht" konnte in der ersten Halbzeit in Führung gehen und erzielte zwei Tore. Nach Halbzeit war jedoch Sevinghausen sichtlich überlegen und konnte ein Tor aufholen. Außer einigen Durchbrüchen hatten die Gelsenkirchner in der zweiten Halbzeit wenig zu bestellen. Zwei Minuten vor Schluß konnte Glsenkirchen sich noch das dritte Tor erringen.

V. V. Höntrop — V. f. B. Gerthe-Holthausen 0:1. Die Mannschaft von V. V. Höntrop war am Sonntag Gast in Gerthe-Holthausen und mußte sich nach einem schönen, fair durchgeführten Spiel mit einer 0:1 Niederlage nach Hause begeben.

V. V. Höntrop II — V. f. B. Gerthe-Holthausen II 1:2.

V. V. Höntrop I. Jugd. — Sp. V. Wattenscheid I. Jugd. 0:5.

Bundestag des D. F. B. Für August ist ein außerordentlicher Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes anberaumt worden, der voraussichtlich wieder in Berlin vor sich gehen wird. Seit den bekannten Beschlüssen von Hannover hat sich so viel Material gehäuft, daß dieser Bundestag eine zwingende Notwendigkeit ist. Man kann der Tagung, die auch zu den Beschlüssen des in Prag stattfindenden „Fifa"-Kongresses Stellung nehmen wird, eine große Bedeutung vorhersagen, zumal in ihrem Mittelpunkt eine große Debatte über die eventuelle Einführung des Berufsspielertums in Deutschland stehen wird.

Tennis.

Ein Tennisturnier in Bochum. Der Tennisklub im Rechener Wald (Mitglied des deutschen Tennisklubs) veranstaltet vom 8. bis 10. Mai auf den acht Plätzen des Rechener Waldes sein II. allgemeines Turnier. Da sehr gute Spieler und Spielerinnen genannt haben (es liegen etwa 200 Nennungen vor) verspricht das Turnier bei günstigem Wetter einen sehr interessanten Verlauf zu nehmen.

Deutsches Eichenkreuz.

Schlagballspiel Hosstede-Riemke—Hiltrop. Zu einem Gesellschaftsspiel trafen sich am Samstag in Hiltrop die Schlagballmannschaften Hosstede-Riemke und Hiltrop. Schon bis zur Halbzeit konnte Hosstede-Riemke einen Vorsprung von 10 Punkten erzielen. Das Spiel endete mit einem Siege 94:37 für Hosstede-Riemke.

Der Ev. Jungmänner-Verein hatte am Sonntag den Nachbar-Verein Bochum-Hamme im Schlagball zu Gast. Die durch vier Ersatzleute geschwächte Hordeler Mannschaft mußte sich Hamme mit 57:72 Punkten beugen.

Schach.

Die 14. Runde des Internationalen Schachturniers hatte folgendes Ergebnis: Sämisch gewann ein Damen-Gambit gegen Trybal, obgleich dieser ihm vorher das Remis abgeschlagen hatte. Aljechin gewann gegen Mieses in 34 Zügen, Marshal gegen Tarasch in 49 Zügen, Rubinstein gegen Torre in 47 Zügen, Rosseli gegen Yates in 37 Zügen, Reti gegen Spielmann in 31 Zügen, Bogoljubow gegen Colle in 38 Zügen und Niemzowitsch gegen Carls in 33 Zügen. Mit Remis endete die Partie Tartakoper gegen Grünfeld. Abgebrochen wurde die Partie Rabinowitsch gegen Te Kolste, in günstiger Stellung für Rabinowitsch. Spielfrei war Thomas. Der Stand des Turniers nach der 14. Runde: Aljechin führt nach wie vor mit 12 Punkten. Rubinstein und Grünfeld haben je 9 Punkte und eine Hängepartie, Marshall und Sämisch je 9 Punkte, Bogoljubow und Niemzowitsch je 8 Punkte, Rabinowitsch 7½ Punkte und eine Hängepartie, Tartakover 7½ Punkte, Spielmann 7 Punkte, Torre 6½ Punkte, Carls und Dr. Treybal je 6 Punkte, Yates und Reti je 5½ Punkte, Tarrasch und Thomas je 5 Punkte, Rosselli 4½ Punkte, Mieses und Kolle je 3½ Punkte, Te Kolste 1 Punkt und eine Hängepartie.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

× **Hagen,** 5. Mai. Zur Feier des 25jährigen Bestehens veranstaltet der Verein weidgerechter Jäger in diesen Tagen in den Sälen der Gesellschaft Concordia eine Ausstellung, die ungemein stark beschickt ist. Sie wurde am Sonntag von Prinz Karl von Bentheim eröffnet. Trophäen von Rothirschen, Damhirschen, Rehböcke, Keilerköpfe, präparierte Auer- und Birkenhähne, Raubwild, Kunstgegenstände, Jagdwaffen, Jagdausrüstung. usw. sind in reicher Fülle zu sehen. Die mit der Jubelfeier des Hagener Vereins verbundenen Tagungen der westfälischen Jäger sind aus allen Teilen der Provinz stark besucht.

= **Mülheim (Ruhr),** 5. Mai. Die Stadtverordnetensitzung beschloß in geheimer Sitzung, die Stadtverwaltung zum Abschluß einer Anleihe in Höhe von 5,1 Millionen Mark zu ermächtigen. Von dieser Summe sollen 1,6 Millionen zum Wohnungsbau, der Rest zur Durchführung von anderen Plänen, zur Vollendung von schon in Angriff genommener Bauten dienen, zu denen die Stadthalle, das Wasserwerk in Raffelberg, Schleusenbau usw. dienen.

+ **Dortmund,** 5. Mai. Es wurde gemeldet, daß bei der Dortmunder Union infolge der schlechten Wirtschaftslage etwa 200 kaufmännische und technische Angestellten zum 30. Mai gekündigt wurde. Wie uns die Hauptverwaltung versichert, handelt es sich um insgesamt 132 Kündigungen, die unter dem Druck der gegenwärtigen Lage vorgenommen werden mußten.

)-(**Karnap,** 6. Mai. Das Oberbergamt in Dortmund teilt mit: Die unter Zuziehung von zwei unparteiischen maschinentechnischen Sachverständigen und einem Fördermaschinisten durch die Bergbehörde und die Grubensicherheitskommission Dortmund vorgenommene Untersuchung des Seilfahrtunfalls am 4. April 1925 auf Zeche Mathias Stinnes, Schacht 5, bei dem 11 Mann tödlich, 19 Mann schwer- und 41 Mann leicht verletzt wurden, hat ergeben, daß die Ursache des Unfalls nicht in einem Versagen der Fördermaschine oder in einem anderen Mangel von Betriebseinrichtungen zu suchen ist. Auch an den sonstigen Seilfahrtseinrichtungen sind keine Mängel festgestellt worden, auf die der Unfall zurückgeführt werden könnte. Es bleibt somit nur die Vermutung übrig, daß der Fördermaschinist in entscheidendem Augenblick versehentlich Treibdampf statt Gegendampf gegeben hat, so daß die Wirkung des Sicherheitsapparates (Fahrtreglers) hierdurch aufgehoben wurde.

(-) **Essen,** 5. Mai. Wie der Zentralverband der Nahrungs- und Genußmittelindustriearbeiter mitteilt, sind am Montag, den 4. Mai, die Beschäftigten von sechs großen Brotfabriken in Essen, sowie in allen Brotfabriken von Oberhausen, Duisburg-Meiderich, Hamborn und Mülheim wegen Lohndifferenzen in den Streik getreten. Die Zahl der Streikenden beläuft sich bis jetzt auf 270 Bäcker.

+ **Duisburg,** 4. Mai. In der Nacht zum Sonntag erfolgte an der Ecke Walzen- und Werthauserstraße ein schwerer Kraftwagenunfall. Der Besitzer Ferdinand Hendrick, Eigenstraße 21, fuhr mit einem Personenkraftwagen gegen die geschlossene Eisenbahnschranke. H. erlitt hierbei einen schweren Schädelbruch und wurde in das Marienhospital gebracht. — In der Nacht vom Samstag zu Sonntag versuchten mehrere Personen einen Einbruch in das Homberger Sparkassengebäude. Einer der Täter hatte bereits das Dach des Anbaues erstiegen, um durch ein offenstehendes Fenster in das Innere des Gebäudes zu gelangen. Seine Helfershelfer befanden sich in einem Garten hinter der Sparkasse. Sie waren mit den modernsten Einbruchwerkzeugen, mit Bohrern, Sauerstoffapparaten usw. ausgerüstet. Der beabsichtigte Einbruch wurde von einem jungen Mann aus der Kapellstraße bemerkt, der sofort die Polizei benachrichtigte. Den Polizeibeamten gelang es, zwei der Täter im genannten Garten festzunehmen; der dritte ergriff die Flucht.

⊡ **Barmen,** 5 Mai. Im Irrenhaus soll sich zur Zeit der Begründer der „Auferstehungsgemeinde", auch „Habe Dank Vater"-Gemeinde genannt, Großkortenhaus aus Gräfrath, befinden. Wohl selten hat die Aufdeckung verbotenen Treibens in der Oeffentlichkeit so viel Staub aufgewirbelt, als die Entlarvung des „Predigers" Großkortenhaus und seiner Gehilfen, deren Betätigung in der Hauptsache darin bestand, sich aus den Spenden ihrer dummen Anhänger die Taschen zu füllen und im übrigen sich mit den willigen weiblichen Personen ein „liebereiches" Dasein zu verschaffen. Die vorgekommenen und aufgedeckten Tatsachen spotten jeder Beschreibung.

w **Krefeld,** 4. Mai. Gestern wurde die Krefelder Verkehrs- und Heimatwoche, 3. bis 10. Mai, eröffnet. Die Vertreter der Presse wurden bei dem einleitenden Festakt in der Handelskammer von Redakteur Bodes begrüßt. Dieser Ansprache folgten weitere Reden, u. a. des Oberbürgermeisters der Stadt, Dr. Johansen, des Regierungspräsidenten Bergemann (Düsseldorf), des Regierungsrats Flach als Vertreter des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, des zweiten stellvertretenden Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Krefeld, Ditko, des Geschäftsführers dieser Kammer, Dr. Müller-Reuter, und des Vorsitzenden des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Presse, Kayser (Elberfeld). Dem Festakt in der Handelskammer folgte ein Festessen, auf dem u. a. der Vertreter der Amsterdamer Tijd die herzlichsten Wünsche der anwesenden holländischen Gäste für einen vollen Erfolg der Krefelder Werbewoche und der Wiederaufbauaubeit in Deutschland im allgemeinen ausdrückte. Die weiteren Veranstaltungen des Sonntags, u. a. der Reklamewerbezug der Industrie und des Handwerks, die Chorgesänge des Deutschen Sängerbundes auf den öffentlichen Plätzen, wurden, vom Wetter begünstigt, von der Bevölkerung und den zahlreich anwesenden Fremden beifällig begrüßt.

+ **Bonn,** 5. Mai. Der Niederrheinische Geologen-Verein ernannte den um die Erhaltung der Schönheiten des Siebengebirges hochverdienten Dr. Stürtz anläßlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenmitglied.

* **Goch,** 5. Mai. Im holländischen Grenzort Siebengewald stand eine Familie kurz vor ihrer Ausreise nach Kanada und hatte ihr Anwesen verkauft. Als sie ihre Kleider einpackte, war ein holländischer Grenzbeamter mit einem Nachbarn im Hause. Der Nachbar nahm das Gewehr des Beamten in der Meinung, es sei nicht geladen und zielte auf die Frau mit der Bemerkung, ob er sie totschießen solle. Bei diesem „Scherz" entlud sich das Gewehr und die Kugel drang der Frau durch die Wangen und trat am Halse wieder heraus. Sie mußte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

⊙ **Neunkirchen,** 4. Mai. Auf dem Gut Bliesmühle wurde der dort beschäftigte Oberschweizer Albert Lindauer von einem wildgewordenen Stier getötet. Das Tier war im Begriff, den Hütejungen, dem ebenfalls drei Rippen bei dem Angriff gebrochen wurden, anzugreifen. Auf die Hilferufe des Jungen eilte Lindauer herbei. Es gelang ihm, das Tier von dem Jungen abzubringen und zu beruhigen. Kaum hatte sich der Schweizer zum Gehen gewandt, drehte sich auch schon der Stier plötzlich um, nahm den Mann hinterrücks auf die Hörner und warf ihn in die Luft. Dies wiederholte das Tier auf eine Entfernung von 80 Metern. Die Leiche des Lindauer fand man zerstückelt vor.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Reken bei Dorsten erkrankte ein Ziegelmeister nach dem Genuß eines ungeschälten rohen Apfels. Kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb er. — Der Steiger Boknecht aus Gladbeck wurde auf dem Heimweg überfallen und niedergeschlagen. Wertsachen wurden dem Besinnungslosen nicht entwendet. — Der Bergarbeiter Wilhelm Potisch aus Langenbochum wurde auf der Zeche „Schlägel und Eisen" zwischen Korb und Zimmerung eingeklemmt tot aufgefunden. — Auf der Zeche „Brassert" in Mörsch verunglückten drei Bergleute. Zwei sind ihren Verletzungen erlegen. — Die 15jährige Marie Hirschelmann aus Datteln stürzte so unglücklich von einer Schiffsschaukel, daß sie bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus starb. — Unter dem Verdacht des Kindesmordes wurde ein 15jähriges Mädchen und ein junger Mann aus Neheim verhaftet. — Von einem Auto aus Münster überfahren und getötet wurde ein Bergmann aus Radbod. — Die Fürstin Stefanie von Bentheim ist am Samstag im 26. Lebensjahre verschieden, nachdem sie zwei Knaben geboren hatte. — Die 19jährige Schauspielerin Else Vogel aus Aachen wurde unter dem Verdacht des Kindesmordes verhaftet.

Letzte Telegramme

Das Radioverbot im besetzten Gebiet.

Berlin, 6. Mai.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Anfrage eingebracht, in der die Reichsregierung gefragt wird, was sie bisher unternommen habe, um die Aufhebung des Radioverbots im besetzten Gebiet zu erreichen, und worauf die Besatzungsmächte ihr Verbot stützen.

Verlängerung der Pachtschutzverordnung.

Berlin, 6, Mai.

Der Ausschuß des Reichstages für das Wohnungswesen beriet gestern die Frage der Verlängerung der Pachtschutzverordnung. Unter Ablehnung anderer Anträge wurde ein volksparteilicher Antrag angenommen, die Pachtschutzverordnung bis zum 30. September 1927 zu verlängern.

Beendigung des Bauarbeiterstreiks in Hamburg.

Hamburg, 6. Mai.

Im Hamburger Bauarbeiterstreik ist gestern auf Vorschlag des Schlichters ein Schiedsgericht zusammengetreten, das einstimmig folgenden Schiedsspruch fällte: Vom Tage der Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 15. Mai beträgt der Maurerlohn in Hamburg 1,15 Mark, vom 16. Mai bis 16. Juli 1,22 Mark, vom 17. Juli bis zum 15. Oktober 1,26 Mark. Die Arbeit ist am Donnerstag morgen wieder aufzunehmen. Durch Streik und Aussperrung ist das Arbeitsverhältnis nicht unterbrochen. Der Spruch des Schiedsgerichts ist nach Verabredung beider Parteien verbindlich.

Gerichtliches Nachspiel zur Separatistenherrschaft.

Mainz, 6. Mai.

In zweitägiger Sitzung verhandelte das Schwurgericht gegen den vorbestraften 30jährigen Fuhrmann Heinrich Kiefer von hier, der angeklagt ist, bei den Separatistenunruhen im Oktober 1924 zwei Menschen vorsätzlich getötet zu haben. Der Angeklagte bestreitet jede Schuld, während eine Anzahl Zeugen Kiefer gesehen haben wollen, wie er mit dem Karabiner zielte. Andere Zeugen sagen aus, daß der Angeklagte zu dieser Zeit an anderer Stelle Wache gestanden habe. Das Urteil wird im Laufe des heutigen Tages gefällt.

Die Reorganisation der italienischen Luftflotte.

Paris, 6. Mai.

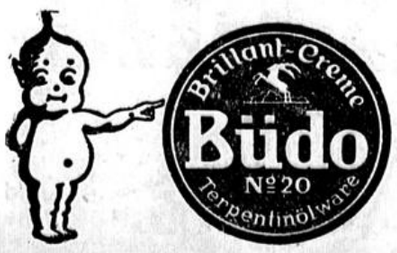
Nach einer Radiomeldung aus Rom ist der Entwurf über die Reorganisation der italienischen Luftflotte vom Ministerrat angenommen worden. Nach diesem Entwurf wird die Luftflotte aus 2418 Offizieren, darunter 26 Generalen, 4197 Unteroffizieren und 25 000 Mann bestehen. 60 Geschwader sollen der Armee und 18 der Garnison zur Verfügung gestellt werden. 12 Geschwader werden auf die einzelnen Kolonien verteilt. Insgesamt wird Italien von jetzt ab über 2070 Militär-Flugzeuge verfügen.

Neuer Bandenanschlag in Bulgarien.

Sofia, 6. Mai.

Bei einem Fluchtversuch wurde in Burgaz der Kommunistenführer Iwan Raschew erschossen. Eine zehnköpfige Kommunistenbande versuchte, eine Eisenbahnbrücke in die Luft zu sprengen. Das geplante Attentat wurde von der Abwehr vereitelt. Die Attentäter wurden in die Flucht geschlagen. — Das Todesurteil gegen den Kommunisten Dimitri Toderow wurde vollstreckt.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.



Endlich das Richtige!

So wird Ihr Urteil lauten, sobald Sie den guten Terpentinöl-Schuhputz

Büdo

probiert haben. Machen Sie heute noch einen Versuch und merken Sie sich Bubis Leibspruch:

Büdo-Terpentinölcreme
Immer für die Schuhe nehme. A)1a

Die schönsten

Anzüge und Paletots

für Herren und junge Herren, aus feinen Stoffen, in tadelloser Verarbeitung und neuesten Modefarben.

Kinder-Anzüge HOSEN Wetter-Mäntel

Von allem ungemein große Auswahl, ganz enorm billige Preise.

SIE SPAREN BEI MIR!

Trotz der riesig billigen Preise erhalten Sie bei mir nur streng reelle, durch-aus gute Qualitäten. **Ueberzeugen Sie sich! Ueberzeugen Sie sich!**

Modernes großes Etagen-Geschäft

Herm. Lewin

Friedrichstraße 3, 1 Treppe hoch. Neben Gompertz.

REPARATUR-WERKSTÄTTEN

für

PERSONEN- U. LASTKRAFTWAGEN

ABTEILUNGEN

Motoren- und mechan. Werkstätten, Dreherei, Fräserei und Schleiferei, Klempnerei und Schweißerei.

Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern.

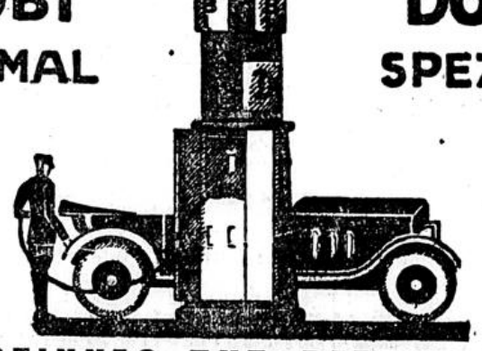
E. H. VON LIENEN

FAHRZEUG-FABRIK

Fernspr. 4650-52. **BOCHUM** Wittenerstr. 88

EINHEITSPREISE — EINHEITSQUALITÄTEN

DOBI NORMAL **DOBI SPEZIAL**



HUGO STINNES-AUTOBETRIEBSTOFFE

DIE STRASSENTANKS SIND ERÖFFNET:

in Bochum-Weitmar, Hattingerstraße 54, bei

Albert Godehardt, Tel. 983.

Gleichzeitig bringe ich meine Reparatur-Werkstatt in empfehlende Erinnerung.

Gut erh. Kinderwagen bill. zu verkauf. Hugo-Schultz-str. 63, 1. Etage.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkauf. (10749 Sedanst. 15, 1. Et. r.

Klappwagen o. B., zu verkaufen. Arnoldstr. 17, I.

Guterh. Peddigrohrwagen zu verkaufen. Gumtau, Weiherstraße 78, pt.

Wicking'sche Industrie

für Holz- u. Baubedarf Aktiengesellsch. Abteilung Bochum

Am Bahnhof Nord Fernsprecher 53

liefert schnell

Bauholz n. Liste, nord- u. südd. Hobelbretter, Borde, Dielen, poln. Kiefer, Buche, Eiche

sowie alle anderen Hölzer für Industrie-Bau- u. Schreinerei-Bedarf

ferner

Zement, Kalk, Gips, Schwemmsteine, Sand u. s. w.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart



ist tatsächlich das beste Mittel „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos

radikal mit Wurzel

entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr.

Zu haben bei LP

Robert Pracht

Bahnhofstr. 40.

neben Handelshof.

Gut erh. gr. Kleid mit pass. Jacke für 20 Mark, Herren-Schuhe sowie sonst. Ruck für 3 Mark, gebr. Sachen. Reichstr. 2, II., l

---

Billige Waschstoffe

Nur Qualitäten!

Beachten Sie unsere grossen Extra-Auslagen im Erdgeschoss.

Wollmousseline neue, mod. Künstler-Must., Mtr. 4.75, 3.90, 3.25, **2.95**

Zephyr uni und gestreift, waschecht, für Blusen und Oberhemden . . . Meter 1.25, 0.98, **0.78**

B'woll-Mousseline in reicher Muster-Auswahl . . . . Meter 1.45, 1.25, **0.85**

Voll-Voiles 110 cm breit Streifen- und Blumenmuster . . . . . Meter 3.45 2.50, **1.95**

Weiss-Voll-Voile 110 cm breit allererste Schweizer Fabrikate . . . . Meter 2.95, 2.40, **1.95**

Alsberg

Aktiengesellschaft — Bochum

Der Spargel kommt!

Da ist es haushaltungstechnisch von besonderem Wert, wenn der gute »Westfälische Knochenschinken« zur Stelle ist.

In den letzten Tagen erhielt ich größere Partien

Ia Westfälische Schinken

von allerersten Firmen, die sich jahrzehntelang mit der Salzung und Räucherung der Schinken beschäftigt haben.

Ich empfehle hiervon:

Ia Ware in Stücken von 12-30 Pfund zum Preise von 1.90 Mk. pro Pfund

heute vorgewogen.

A. Barenberg, Bochum

Rottstraße 8-10 — Fernsprecher 244

Harn-, Hautleiden, **Nervenschwäche** (LSch31)

Behandlung ohne Salvarsan u. Quecksilber

Schroeters Heil-Institut, Bochum

Kaiserstr. 56. Sprechst. 9-12 vorm. u. 4-6 nachm. Sonntags n. vorm.

Ziehung 15. u. 16. Mai

Ostpreußische Wohlfahrts-Geld-Lotterie

6834 Gewinne bar o. Abzug=ℳ

Hauptgewinne **200000 50000 30000 20000 10000**

Lose a ℳ **3.30** Porto und Liste 35 ₰, verf. auch u. Nachnahme

Hans Herzog Bank **Hamburg 22.** Schleidenplatz 20 a.

Bald. Bestellg. erbeten

Ewige Jugend

Haarfarbe - Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.

Keine Haarfarbe.

Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.

Einzige Verkaufsstelle

Otto Nebel

Friedrichstr. 4

Ia. Kernleder-Treibriemen
Ia. Kamelhaar-Riemen

Riemenverbinder aller Art sofort vom Lager lieferbar.

Heinrich Flümann

Bochum, Kanalstraße 17

Ledertreibriemenfabrik

Gegründet 1845 — Fernsprecher 110



Herkules-Kornkaffee

hervorragender Kaffee-Ersatz

F.&H. Kauert

CREFELD-RHEINHAFEN.

Vertreter m. Lager **Hans Wruck,** Bochum, Clemensstr. 20. Tel. 8180

's

Fischer

Bochum, Obere Marktstraße 18.

Größtes Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Kleidung

Anzüge und Mäntel

zeichnen sich aus durch **gute erprobte Qualitäten, beste Paßform und Verarbeitung, große Preiswürdigkeit!**

Preise: **22.- 28.- 36.- 45.- 55.- 68.- 85.-** und höher

Bochumer Nachrichten.

Steuertermine im Mai 1925.

(Zusammengestellt vom Finanzamt Bochum.)

5. Mai: Ablieferung der eingehaltenen Lohnsteuer für die Zeit vom 21. bis 30. April. Keine Schonfrist.

10. Mai: Umsatzsteuervorauszahlungen der Monatszahler für April. Schonfrist bis zum 17. — Einkommensteuervorauszahlungen der Gewerbetreibenden und zwar der Monatszahler für April. Schonfrist bis zum 17. — Körperschaftssteuervorauszahlungen für April. Schonfrist bis zum 17. — Zahlung und Anmeldung der Monatszahler der Börsenumsatzsteuer für den Monat April.

15. Mai: Einkommensteuervorauszahlungen der Landwirte für das zweite Vierteljahr 1925. Schonfrist bis zum 22. — Vermögenssteuervorauszahlungen für das Vierteljahr 1925. Schonfrist bis zum 22. Ablieferung der eingehaltenen Lohnsteuer für die Zeit vom 1. bis 10. Mai. Keine Schonfrist.

25. Mai: Ablieferung der eingehaltenen Lohnsteuer für die Zeit vom 11. bis 20. Mai. Keine Schonfrist.

Für die Berechnung der Lohnsteuer ist die Steuerkarte maßgebend, daher muß bei Aenderung des Familienstandes durch Verheiratung und Geburt die Eintragung sofort bei der zuständigen Gemeindebehörde beantragt werden. Beim Finanzamt werden derartige Aenderungen nicht eingetragen.

** **Industrie- und Handelskammer Bochum.** In der am Montag stattgefundenen Ersatzwahl zur Industrie- und Handelskammer wurde für die Gruppe III (Chemische Industrie, Industrie der Steine und Erden, Nahrungs- und Genußmittelindustrie), Gesamtbezirk, Generaldirektor Hans Harrer, Bochum, gewählt.

* **Kirchliches.** Die Stelle als Vikar und Kooperator an der Propsteikirche hat der Seminarpriester Grebe aus Thieringhausen (Kreis Olpe) übernommen. Bisher versah dieses Seelsorgeramt der nunmehrige Religionslehrer Theodorich Kampmann.

)!(**Theaterwagen.** Versehentlich wurde Montag abend von der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn für die Vormiete Langendreer-Werne nur ein Wagen für die Rückfahrt gestellt. Es ist Sorge getragen, daß für die zweite Vorstellung des „Wallenstein" Donnerstag mehr Wagen für die Rückfahrt bereitstehen, sodaß für alle Beteiligten genügend Platz vorhanden sein wird.

* **Aus den Gewerkschaften.** Bei der Wahl eines Geschäftsführers für die Ortsverwaltung Bochum des Deutschen Metallarbeiterverbandes wurde Büring (Peine), der Amsterdamer Richtung angehörend, mit 283 Stimmen gewählt. Der von den Kommunisten aufgestellte Gegenkandidat unterlag mit 211 Stimmen.

* **Von der Lurag.** Die Verwaltungen der Städte Düsseldorf und Essen sind übereingekommen, daß beide Städte bei der „Lurag" jeweils die gleichen Rechte und Pflichten haben. Da Essen vorläufig von 700 000 Mark Aktienkapital 300 000 Mark an den Landkreis Essen und die Stadt Bochum abgeben will, wird sich Düsseldorf vorläufig mit 400 000 Mark beteiligen, worauf zunächst 25 Prozent einzuzahlen sind. Beide Städte werden die gleiche Zahl von Mitgliedern in den Aufsichtsrat entsenden, wobei der Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt werden soll. Bochum erhält einen Sitz im Aufsichtsrat.

a **Der Bau von Knappschaftskrankenhäusern.** Im Verwaltungsgebäude der Ruhrknappschaft hat in der Angelegenheit des Baues von Knappschaftskrankenhäusern eine Aussprache stattgefunden. An derselben nahmen teil Vertreter des Reichsarbeitsministers, der preußische Minister für Handel und Gewerbe und Volkswohlfahrt, Vertreter des Oberbergamtes Dortmund, der Verwaltung der Ruhrknappschaft, der Bergbauarbeitgeber, des alten Bergarbeiterverbandes und des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter, ferner auch das Zweckverbandes der Krankenanstalten des Ruhrgebietes. Die Aussprache, in der sich die Arbeitgeber und die Verwaltung der Ruhrknappschaft für eigene Knappschaftskrankenhäuser aussprachen, wurde geleitet vom Ministerialdirektor Grieser aus dem Reichsarbeitsministerium. Man einigte sich schließlich dahin, daß einem Ausschuß — an dessen Arbeiten alle interessierten Körperschaften entsprechend beteiligt werden sollen — die weitere Behandlung und Klärung der Angelegenheit übertragen wurde. Es soll geprüft werden, ob weitere Knappschaftskrankenanstalten notwendig sind. Wird diese Frage bejaht, so soll weiter geprüft werden, wo und wie das Bedürfnis am wirtschaftlichsten befriedigt werden kann.

(*) **Der Tarifvertrag für Gemeindearbeiter.** Der neue Reichsmanteltarif läßt den einzelnen Bezirksarbeitgeberverbänden erheblich größere Freiheiten in der Bemessung der Arbeitszeit sowie auch in den sonstigen sozialen Bestimmungen. Der Bezirksarbeitgeberverband rheinisch-westfälischer Gemeinden, Sitz Dortmund, hat die Arbeitszeit auf neun Stunden täglich festgesetzt. Er belegt die ihm angeschlossenen Gemeinden, die sich nicht daran halten, mit einer Konventionalstrafe. Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter erhob dagegen Beschwerde.

** **Volkserneuerung.** Eine große Anzahl Vereine und Einzelpersonen in Bochum, denen die Reinigung und Erneuerung unseres Volkslebens am Herzen liegt, haben sich ohne Unterschied des Bekenntnisses, der Partei oder des Standes zusammengeschlossen und veranstalten in der Woche vom 3. bis 10. Mai Versammlungen, die solcher Erneuerung dienen sollen. Es finden statt eine Jugendversammlung (Jungen und Mädchen) am Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im katholischen Gesellenhaus, Marienstraße 14, mit dem Thema: „Jugendkraft und Jugendfreude" und eine allgemeine Volksversammlung am Freitag, 8. Mai, auf dem Schützenhofe mit dem Thema: „Die große Not unserer Tage und ein Mittel zu ihrer Heilung". In beiden Versammlungen wird der Franziskanerpater Elpidius den Vortrag halten. (Siehe Anzeige.)

b **Bautätigkeit im Stadtteil Hamme.** Auf dem an der Ecke der Gahlenschenstraße und der Maarbrücke gelegenen Komplex hatte der Bochumer Verein vor etwa zwei Jahren mit dem Bau von Werkswohnungen begonnen. Infolge der durch den wirtschaftlichen Niedergang geschaffenen besonderen Verhältnisse mußte von der weiteren Ausführung der Bauten Abstand genommen werden. An einem Teil der Bauten konnte vor einiger Zeit wieder mit der Arbeit begonnen werden. Diese Häuser sind bereits bis zum Dachstuhl fertiggestellt, so daß sie wohl in naher Zeit bezugsfertig sind. Hoffentlich folgen die anderen angefangenen Bauten bald nach. An der Prinzenstraße läßt Herr Dieckmann ein mehrstöckiges Wohnhaus errichten, das ebenfalls bis zum Dachstuhl fertiggestellt ist.

* **Verbandstag des Provinzialverbandes Westfälischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine.** Ein außerordentlicher Verbandstag des Provinzialverbandes Westfälischer Haus- und Grundbesitzervereine fand Samstag und Sonntag in Paderborn statt. Der Verbandsvorsitzende Architekt Abg. Lünenschloß (Haspe) erstattete einen kurzen Bericht über die Lage auf dem Wohnungsmarkt. Er hob hervor, daß nunmehr eine Ablösung der Zwangsgesetze über das Wohnungswesen eintreten müsse, noch in dieser Woche würde sich der Reichstag damit beschäftigen. Der zweite Verbandsvorsitzende, Gellhaar (Münster) sprach über das Thema: Förderung des Wohnungsbaues aus Mitteln der Hauszinssteuer und Kreditbeschaffung für den privaten Wohnungsbau. Um das schwierige Problem der Kreditbeschaffung für den Baumarkt zu lösen, sei die wirtschaftliche Miete der einzige Regulator. Der Wohnungsbau aber müsse

Eingemeindungsfragen.

Man rechnet allgemein damit, daß noch in diesem Jahre die seit Jahren dringend der Lösung harrenden Fragen der kommunalpolitischen Umgestaltung im mittleren Industriebezirk ihrem Abschluß entgegengeführt werden. Die Stadt Bochum ist neuerdings an die in Betracht kommenden Nachbarorte herangetreten, die Besprechungen über die Angelegenheit aufzunehmen. Vor vier Jahren schien es, als sollten die Fragen bald entschieden werden. In den Gemeinden des Amtes Hordel, in Altenbochum, in Laer, in Weitmar, in Eppendorf und in Höntrop sprachen sich in der Folge die Mehrheiten der Bevölkerung oder des Gemeinderates für eine Vereinigung mit Bochum aus. Auch in Günnigfeld, in Eickel und in Röhlinghausen war Meinung für den Zusammenschluß zu einem großen Stadtgebilde vorhanden und auch in Wanne und in Linden-Dahlhausen und in Stiepel schien man nicht abgeneigt, in eine Erörterung der Fragen einzutreten. Dann setzte eine Gegenagitation ein. Es tauchten allerlei Schwierigkeiten auf, nicht zuletzt auch solche persönlicher Art. Je nach Lage der örtlichen Parteiverhältnisse spielte auch die parteipolitische Betrachtung eine Rolle, so zwar, daß die Haltung der Fraktionen in den einzelnen Gemeinden eine durchaus uneinheitliche war. Auf der Dortmunder Konferenz wurde die Notwendigkeit anerkannt, den unhaltbaren Zuständen im Bezirk Bochum-Gelsenkirchen ein Ende zu machen, doch konnte man zu einem klaren Beschluß nicht gelangen. Der Kreis Hattingen war gegen eine Abtrennung der südlich der Ruhr gelegenen Gemeinden Stiepel, Baak, Linden-Dahlhausen und Winz und ihren Zusammenschluß mit Bochum. Er glaubt dann nicht mehr lebensfähig zu sein. Inzwischen hat Bochum seinen Grundbesitz in Stiepel und Baak erheblich vergrößert und in Stiepel selbst steht man einer Verbindung mit Bochum heute freundlicher gegenüber, als noch vor einigen Jahren.

Die Stadt Gelsenkirchen trat ebenfalls auf den Plan und beanspruchte für sich den ganzen Landkreis Gelsenkirchen; also auch die Gemeinden Eppendorf, Munscheid und Höntrop, die ganz in der Bochumer Kultur- und Wirtschaftssphäre liegen. Die Stadt Wattenscheid begehrt das ganze Amt Wattenscheid. Wanne strebte die Vereinigung mit Eickel und Röhlinghausen an, um so eine Herne überflügelnde Mittelstadt zu werden; Herne aber wollte einen Teil von Eickel (Holsterhausen) und dazu vom Landkreis Dortmund das Amt Sodingen. Im Osten des Landkreises Bochum plante man den Zusammenschluß von Werne und Langendreer zu einer Mittelstadt; die kleine, zum Amt Bochum-Süd gehörende Gemeinde Querenburg wollte selbständig bleiben oder mit Laer ein eigenes Amt bilden; neuerdings sind aber auch in Querenburg die Stimmen in der Zunahme, die dem Zusammenschluß mit Bochum das Wort reden.

Die Regierung beauftragte einen Sachverständigenausschuß des Ruhrsiedlungsverbandes mit der Abfassung eines Gutachtens. Dieses erging dann dahin, zunächst eine Zwischenlösung herbeizuführen. Bochum sollte Hordel, Riemke, Bergen, Weitmar, Altenbochum, Eppendorf, Höntrop, einen Teil von Westenfeld, Munscheid und ein Stück von Eickel erhalten, um direkten Zugang zum Kanal zu gewinnen; einen Teil von Günnigfeld und von Röhlinghausen; den Rest des Kreises Gelsenkirchen sollte (mit Ausnahme der Stadt Wattenscheid) die Stadt Gelsenkirchen bekommen. Der Landkreis Bochum sollte einstweilen noch bestehen bleiben.

Inzwischen haben die Dinge sich so gestaltet, daß diese „Zwischenlösung" wohl eine Korrektur erfahren wird. Es wird voraussichtlich zu einer „etappenweisen Lösung" kommen. Wanne-Eickel-Röhlinghausen haben sich enger verbunden und wenn auch in Eickel und in Röhlinghausen die Meinung für einen Zusammenschluß dieser drei Gemeinden eine geteilte ist, wobei man mit Recht darauf hinweist, daß Wannes künftige Entwickelung nach Norden (Herten) geht, so darf man doch wohl damit rechnen, daß dieses neue Stadtgebilde (mit Ausnahme einer Grenzkorrektur zu Gunsten Bochums) zustandekommen wird, um für etwa zwei Jahrzehnte ein Eigenleben zu führen und dann mit Bochum, dem die erste Anwartschaft zugesichert ist, vereinigt zu werden. Mit einer solchen Entwickelung rechnen auch viele Befürworter der Stadtbildung Wanne.

Die Auflösung des Landkreises Gelsenkirchen steht bevor. Ob dem Landkreis Bochum noch ein längeres Dasein beschieden sein wird, hängt ab von der Entscheidung der Gemeinden Langendreer und Werne. Scheiden diese aus und bilden eine eigene Stadt, dann ist der Landkreis Bochum nach der Angliederung des Amtes Hordel und der Gemeinden Altenbochum und Weitmar nicht mehr lebensfähig. Das vom Kreise ganz abgetrennte Amt Bladenhorst wird wohl mit dem Landkreis Dortmund gegen die eng mit Gerthe verbundene Gemeinde Bövinghausen umgetauscht werden.

Von Interesse bei dieser — rein sachlichen, akademischen — Erörterung ist die Auffassung, die der Bürgermeister Dr. Sudkamp in Herne in einem Aufsatz in der „Rh.-W. Ztg." entwickelt. Er schreibt:

„Für den vorurteilslosen Beurteiler der Dinge ist es eine Selbstverständlichkeit, daß die Landkreise Bochum und Gelsenkirchen der sofortigen restlosen Aufteilung anheimfallen müssen, wobei die Städte Bochum, Gelsenkirchen, Herne und die neue Stadt Wanne-Eickel die Erben sein werden. Offen bleibt dabei die Frage, ob neben den genannten Stadtkreisen nicht auch der eine oder andere Landkreis, z. B. Dortmund, Gebietsteile der aufgelösten Landkreise zugeteilt erhält. Durchaus abzulehnen ist der Gedanke, nach Erfüllung der dringendsten Ausdehnugswünsche der Stadtkreise etwa noch den Rest des Landkreises Bochum als eigenen Landkreis aufrecht zu erhalten. Restteile, z. B. das Amt Harpen, oder kleinere Teile des Amtes Bladenhorst, lassen sich sehr wohl dem Landkreis Dortmund zuteilen, zumal letzterer das zwischen dem Stadtkreise Herne und der kreisangehörigen Stadt Castrop eingeklemmte Amt Sodingen zum überwiegenden Teil an Herne wird abgeben müssen."

In Gerthe und Harpen wird man sich bestens dafür bedanken, dem Landkreis Dortmund angefügt zu werden, nur damit Herne das Amt Sodingen bekommt. Diese beiden Gemeinden, nach der Eingemeindung von Altenbochum von drei Seiten von der Stadt Bochum eingeklammert, wachsen immer dichter mit Bochum zusammen. Die im Entstehen begriffene „Gehres-Stadt" kittet sie noch fester zusammen. Sollte es zu einer Auflösung des Landkreises Bochum kommen (was in erster Linie, wie schon bemerkt, von den Gemeinden Werne und Langendreer abhängt, welch letzteres neuerdings die Stadt Witten vergeblich einzugemeinden wünscht), dann ist der Zusammenschluß auch von Harpen und Gerthe wie von Laer und Querenburg mit Groß-Bochum von selbst gegeben. Im Augenblick braucht man sich darüber aber noch nicht den Kopf zu zerbrechen.

Sobald unser Gebiet wieder frei ist, werden die hier erörterten Fragen ehestens der Lösung entgegengeführt. Dazu ist auch in Berlin der feste Wille vorhanden, wo man einsieht, daß es so nicht bleiben kann. Man kann nur wünschen, daß dann eine Lösung gefunden wird, die den berechtigten Belangen unserer Stadt und unseres Bezirks gerecht wird, den wirtschaftlichen und kulturellen Bedürfnissen entspricht und in unserem Bezirk, dem dichtbevölkertsten Preußens, für einige Jahrzehnte geordnete Verhältnisse schafft. **ap.**

Der Schnee-Ball im Parkhaus.

Zu einer schmissigen Sache hatte das technische Personal des hiesigen Stadttheaters für Dienstag abend in das Parkhaus eingeladen. Ach, wären nicht die gesellschaftlichen Großabende der Bochumer Woche mit den Etté-Veranstaltungen ihnen vorangegangen, wäre das Maiabendfest mit dem großen Schützenball bereits ganz ausgeschlafen und wäre nicht gestern abend zu allem Unheil noch ein Gewitter mit Regenschauern über der Stadt niedergegangen — vielleicht wären die Säle doch so voll geworden, wie es die nette Vorbereitung des Festes verdient hätte.

Im Sturmschritt war so mancher nach dem Parkhaus geeilt, um bei der Schlacht um die Plätze dabei zu sein und sich mit seiner Ellenbogenkraft einen Sitz an der Schneehütte der Eskimos und an der Rodelbahn am Nordpol zu erkämpfen. Aber es gab keinen Kampf. Man sah viele nicht, die noch hätten kommen können. Das war schade.

Was die Theaterleute aus den Parkhaussälen gemacht hatten? Alles war in lustige Form geschnitten und in heitere Farbe getaucht. Zumal der kleine Saal, wo das Tanzbein geschwungen werden sollte, war ein Amundsenidyll. Aber die Eis- und Schneegebilde, die von den Decken glitzerten und gleisten, hinderten nicht, daß doch nachher allen recht warm wurde.

Ein musikalisches und künstlerisches Vortragsprogramm war aufgestellt, das sich sehen und hören lassen konnte. Wenn auch Schnee und Eis die äußerliche Ausschmückung abgaben, die Vorträge waren alle auf den König Lenz abgestimmt und manche Blüte frohen Humors wurde gepflückt. Frühling und Liebe beherrschten die Lage und vertrieben alle nordische Kälte. Von dem Künstlerpersonal des Stadttheaters hatten sich viele in den Dienst der Sache gestellt, und bald lag die beste Stimmung über dem Saal. Heitere Vorträge, edler Gesang und stimmungsvolle Tänze aus alter und neuer Zeit wechselten ab und erfreuten Auge, Ohr und Herz. Die Lustigkeit, die ein solches Völkchen auf die andern ausströmt, konnte ja nicht ohne Wirkung bleiben. Mancher Künstlerscherz stieg und die musikalischen und literarischen Anspielungen auf die Theater- und Konzerterlebnisse der jüngsten Zeit wurden herzlich belacht. Denn auch bei den Künstlern gilt der Spruch: „Wer sich nicht selbst zum besten haben kann, ist sicher keiner von den Besten."

In vorgerückter Stunde unterbrachen prickelnde Kabarettvorträge Tanz und Gläserklang. So schmolz das Eis an der Lieblichkeit des Frühlings. Aus dem Schnee-Ball wurde ein Blütentraum von Stimmung und Fröhlichkeit. **M. F.**

Das Spiel mit dem Tode

3)

Roman

von

Hans Schulze.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.

(Nachdruck verboten.)

„Meine Tante erwartet Sie erst in vierzehn Tagen," nahm das junge Mädchen wieder das Wort. „Ich hörte heute morgen zufällig, wie sie beim Frühstück davon sprach. Sie hatten ihr wohl geschrieben, daß Sie durch eine Erbschaftsangelegenheit noch einige Zeit in Anspruch genommen seien!"

Klaus nickte.

„Allerdings, die Sache hat sich aber durch Vermittlung meines Anwalts wider Erwarten schnell abgewickelt, so daß ich keinen dieser schönen Sommertage hier zu verlieren brauche."

„Ja, Neudietersdorf ist wirklich wunderschön!" war die Antwort. „Ein kleines Paradies. Leider hat es aber auch für mich darin Aehnlichkeit, daß ich nur zu bald daraus vertrieben sein werde."

Ein herber Zug grub sich um den weichen Mädchenmund; mit einem leisen Seufzer schlang sie den Arm enger um den Hals des Hundes, als ob sie bei ihrem vierbeinigen Freund Schutz und Hilfe suchen wollte.

Ein Eichkätzchenpaar schoß in diesem Augenblick pfeifendem Gekreisch an einem Buchenstamm in die Höhe, ein blitzschnelles junges Weibchen, verfolgt von einem uralten Eichkater mit schon ganz eisgrauen Ohren, indes der steilgeschwungene Puschelschweif noch im grellsten Fuchsrot leuchtete.

Ein Regen von Rindenstückchen und Knospenhüllen folgte dem jagenden Emporlauf und ein Specht in einer Nachbarkiefer hackte sein Bravo in die Fugen der knusperigen Borke, daß es weithin durch den stillen Wald hallte.

Unwillkürlich sahen sich die beiden jungen Menschen an und lächelten.

Dann sprang das Mädchen auf und klopfte sich ein paar Kiefernadeln aus dem Rock.

„Ich muß heim!" sagte sie. „Um acht Uhr wird bei uns gegessen. Und ich will vorher noch im Forsthaus eine Bestellung machen."

„Auf Wiedersehen morgen im Schloß!"

*

Schloß Neudietersdorf stammt aus der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts.

Ein Feldhauptmann Albrecht von Wallensteins hatte nach den Stürmen des Dreißigjährigen Krieges die fast zwei Quadratmeilen große Herrschaft an sich gebracht und durch einen italienischen Baumeister den turmgekrönten Mittelbau des Schlosses errichten lassen.

Von einem Nachfahren des alten Kriegsmannes waren dann die beiden Seitenflügel angefügt worden im prunkvollen Stil florentinischer Spätrenaissance mit prächtigen Portalen und steinernen Treppen.

Ein paar adlige Geschlechter hatten sich auf dem Herrensitz abgelöst, das alte Schloß war langsam verfallen und ganz in Kletterwein und Efeu eingesponnen worden.

Bis es endlich in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts durch Erbschaft an die Freiherren von Rhaden gekommen und damit aus seinem Dornröschenschlaf zu neuem Leben erweckt worden war.

Der Vater des letzten Besitzers hatte den ganz verwilderten Park gründlich durchforsten lassen und fast ein Jahrzehnt seines Lebens dem Ausbau der Innenräume gewidmet

Er war ein hervorragender Landwirt gewesen, der zugleich als einer der ersten unter den schlesischen Großgrundbesitzern den Wert einer Verbindung von Landwirtschaft und Industrie begriffen und durch Anlage von Ziegeleien und Fabriken das Rhadensche Familienvermögen um ein Vielfaches vermehrt hatte.

Die jüngste Blütezeit Neudietersdorfs war dann unter seinem Sohne Leo angebrochen, der die von seinem Vater begonnene Restaurierung mit feinstem Kunstverständnis durchgeführt und sich in dem alten Magnatenschloß eine Sommerresidenz geschaffen hatte, die Neudietersdorf den Ruf eines der schönsten Landsitze des deutschen Ostens eingetragen hatte.

Auf seine Anregung war in dem benachbarten Städtchen gleichen Namens ein Eisenmoorbad gegründet worden, das eine von Jahr zu Jahr steigende Besucherzahl um seine heilkräftigen Quellen versammelte.

*

Das Sonntagsgeläut der kleinen Güldenseer Dorfkirche schwang dunkeltönig in der klaren Sommerluft, als Klaus am anderen Morgen zu seinem ersten Besuch in Neudietersdorf aufbrach.

Durch Wald und Wiesen ging sein Weg, die wie ein immergrüner Teppich zu dem Gestade eines Sees herabflossen.

Hier und da grüßte aus dunklen Laubverstecken ein Leuchten von Säulen und Brücken und weißem, weinumsponnenem Mauerwerk.

Ueber eine verwilderte Weißdornhecke sah man auf einen stillen Meierhof; in Kind in einem feuerroten Röckchen fütterte einen Taubenschwarm.

Dann lenkte der Parkweg auf eine breite Fahrstraße über.

Eine uralte Lindenallee öffnete sich, in deren flimmernde Dämmerung die zarten Lichtbänder der Sonne schräg hereinflossen.

Und plötzlich wuchs der ragende Bau des Schlosses mit seinen Erkern und Zinnen in die tristallene Reinheit des Himmels empor, und die üppige Pracht seiner hundertjährigen Efeugehänge wallte wie ein königlicher Mantel um den trotzigen Leib des mächtigen Burgfrieds.

Zwei riesige Sandsteinlöwen bewachten die Auffahrt des terrassierten Vorplatzes.

Von hier aus sah man weit hinaus in die Sonnenhelle von Park und See, der sich in lachender Frühsommerschönheit bis in die blaue Unendlichkeit des Horizontes hineinzudehnen schien. —

Klaus kam über den sonnenheißen Vorplatz und wandte sich dann zum Schloßhof hinüber.

Eine breite Terrasse erhob sich unter dem Wappenrelief des Mittelportals.

Weiße Korbmöbel sahen über den rotflammenden Geraniensaum des steinernen Geländers, und das Zeltdach eines bunten Gartenschirms stand wie ein lustiger Farbenfleck gegen das ehrwürdige Grau des alten Gemäuers.

Durch die weit offenen Portaltüren ging der Blick in eine mächtige Halle mit Pfeilern und Nischen.

Ein würdevoller Diener in einfacher dunkler Livree hütete den Eingang und erkundigte sich mit feierlicher Gemessenheit nach dem Begehr des Fremden.

Klaus wurde in den Empfangssaal des ersten Stockes hinaufgeführt.

Der Diener verschwand in einem anstoßenden Zimmer und kam im nächsten Augenblick mit dem Bescheid zurück, daß die Frau Baronin den Herrn Doktor bitten lasse. — — —

„Seien Sie mir herzlich willkommen in Neudietersdorf!"

Ein schmaler, sonnendurchfluteter Raum hatte sich vor Klaus aufgetan.

Hellgrüne Seidentapeten mit schlankstämmigen Bäumchen bekleideten die Wände.

Zierliche Rokokomöbel in Weiß und Gold kauerten wie allerlei seltsames Getier auf dem dicken Brüsseler Teppich, der das Geräusch der Schritte unhörbar dämpfte.

Ein hohes Nischenfenster sah in die Weite des Parkes hinaus, all die sommrliche Schönheit seiner Nähe und Ferne in den Ausschnitt seines wundervollen Bildes spannend. —

„Ich habe die Ehre, mich bei der Frau Baronin zum Antritt meines Dienstes zu melden!"

Klaus hatte sich tief über die ihm dargebotene schmucklose Frauenhand geneigt.

Dann richtete er sich langsam wieder auf, und zwei Augenpaare ruhten sekundenlang prüfend ineinander.

Mit einer einladenden Bewegung wies die Baronin auf einen Sessel.

„Wollen Sie die Güte haben, Platz zu nehmen, Herr Doktor."

Sie stand jetzt ganz in der hellen Beleuchtung des Fensters.

Das volle Licht der Sonne streifte über den stolzen Carmenkopf mit den wundervollen dunklen Augen, aus dnen zuweilen ein heißer Goldglanz aufschimmerte.

(Fortsetzung folgt).

der privaten Wirtschaft überlassen werden. Bisher wurde aus der Hauszinssteuer nur ein Drittel zum Wohnungsbau gebraucht, das übrige diente zum Stopfen der Löcher im Staats- und Gemeindehaushalt. Daher trete man im Reichstagsausschuß für eine Erhöhung der Hauszinssteuer auf 20 Prozent der Friedensmiete ein. Die Gelder sollen dem Wohnungsbau ganz zur Verfügung stehen. Dazu kämen noch Darlehen der Städte bezw. Gemeinden, z. B. habe die Stadt Bochum eine Anleihe von 4 Millionen Mark zum Wohnungsbau gegeben. Zur Sanierung der deutschen Geldwirtschaft sei die freie Wirtschaft im Wohnungsmarkt unbedingt notwendig. Lünenschloß sprach über den Entwurf eines Gesetzes über die Aufwertung der Hypotheken. Der neue Entwurf sehe folgendes vor: der Prozentsatz für Aufwertung von Hypotheken ist von 15 auf 20 Prozent erhöht. Die Erhöhung trifft jedoch die einzelne Hypothek nur soweit, als dieselbe innerhalb der ersten Hälfte des Grundstückswertes liegt. Der Teil der Hypothek, der in der zweiten Werthälfte hineinreicht, ist mit nur 1 Prozent aufgewertet. Als Wert gilt der berichtigte Wehrbeitragswert. Es sei bedauerlich, daß der Hochfinanz die erhöhte Aufwertung zugute kommen solle, nicht aber dem Kleinbesitz. Darum habe der Reichswirtschaftsrat 20 Prozent für alle vorgeschlagen. Die Organisationen und verschiedene Parteien seien sich darin einig, die Hauszinssteuer dem Staate und den Gemeinden zu nehmen. Es sollen verwandt werden: 80 Prozent für Neubauten, 15 Prozent für Verbesserung der Altwohnungen und 5 Prozent zur Zahlung schwacher Mieter an die Gemeinden. Die Reichsregierung sei bereit, Erleichterungsgesetze zur Behebung der Wohnungszwangswirtschaft zu gewähren. Das Finanzausgleichsgesetz sehe u. a. auch die Abschaffung der Mieteinigungsämter vor. Die Friedensmiete solle auf sechs Prozent des berichtigten Wehrbeitrages festgesetzt werden. Weiter wurden besprochen: Satzungsänderung, Anträge der Vereine und die Anträge zum Preußischen Landesverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine in Münster i. W. vom 22. bis 25. Mai d. J.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen aus einer Wohnung an der Mittelstraße ein Cutaway-Anzug schwarz Kammgarn, ein Cutaway und Weste grau, Pfeffer und Salz, ein brauner Joppenanzug mit rötlichen Streifen, fast neu, ein grauer Regenmantel (Schlüpferform), ein brauner lederner Handkoffer, eine neue braune Lederaktentasche mit Schulbüchern. — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Verletzung der Eidespflicht und Pfandentziehung, eine Person wegen Betruges, indem sie an ihrem Gemüsestande einer Frau auf einen in Zahlung gegebenen 10-Markschein nur den Restbetrag von 25 Pfg. unter der Behauptung herausgab, nur eine Mark in Zahlung genommen zu haben. — Vorläufig festgenommen wurde eine jugendliche Person wegen Betruges; sie soll zur Fürsorgeerziehung gebracht werden.

** **Kleine Tageschronik.** Auf dem Eckgrundstück Allee- und Kohlenstraße errichtet der Stinneskonzern eine Tankanlage zur Versorgung von Kraftfahrzeugen mit Betriebsstoff. Auf einem chaussierten Umfahrwege gelangen die Fahrzeuge unmittelbar neben die Tankstation, die sich in einer Entfernung von 12 Meter von der Straße befindet. Die Ausschachtungsarbeiten sind bereits beendet. — Als an der Castroper Straße am Samstag abend eine Schlägerei entstand, rief man die — Brandwache zu Hilfe. Da für solche Zwischenfälle die Polizei zuständig ist, wird derjenige, der die Feuerwehr alarmiert hat, die Kostenrechnung für die Fahrt begleichen müssen. — Gestern feierten die Eheleute Josef Reichert, Josefinenstraße 71, das Fest der silbernen Hochzeit. — Am Donnerstag findet am Stadtleihamt die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 1. bis 15. September 1924 statt. Die verfallenen Pfänder können noch bis zum Tage vor der Versteigerung eingelöst oder verlängert werden. — Das erste Maigewitter ging gestern nachmittag über unsere Fluren nieder. Es brachte erquickenden warmen Regen. — Heute nacht wurde die Feuerwehr böswillig zur Herner und Schmechtingstraßenecke gerufen. Der Täter konnte nicht ermittelt werden. — Den Maischützen wird für die den Kindern aus dem Bunde bereitete Freude anläßlich der Kinderspeisung auf dem Schützenhofe ganz besonders gedankt. — Der bevorstehende deutsche Muttertag bietet Gelegenheit, ein bedürftiges Mutterherz zu erfreuen; der Geschäftsführer Ohrem, Gneisenaustraße 6, ist gern bereit, Gaben zu vermitteln. — Die Baugenossenschaft „Kinderreich" wird demnächst die Bauarbeiten öffentlich ausschreiben; sie hofft, in diesem Jahre noch etwa 30 Einfamilienhäuser fertigstellen zu können.

Aus dem Vereinsleben.

(=) **Städtischer Musikverein.** Heute abend 8 Uhr in der Aula der Oberrealschule I, Goethestraße: Chorprobe.

Aus dem Nachbargebiet.

Landaufenthalt.

Die von den Gemeinden des Landkreises Bochum zum Landaufenthalt in den Kreisen Saatzig und Dramburg in Pommern ausersehenen Kinder fahren am 8. Mai ab. Die Kinder, die von Bochum abreisen, müssen am 8. Mai um 5 Uhr nachmittags am Bahnhof Bochum-Nord sein. Die Kinder aus den Aemtern Langendreer und Werne sammeln sich um 6,15 Uhr nachmittags vor dem Personenbahnhof Langendreer. Jedes Kind muß mit einem von der Gemeinde ausgegebenen Anhängeschild versehen sein. Kinder ohne Anhängeschilder werden von der Mitfahrt ausgeschlossen. Das Reisegepäck muß die genaue Adresse des Besitzers aufweisen und fest verschnürt sein. Die Kinder kommen im Laufe des Nachmittags des 9. Mai in den Unterkunftsorten an. Sie werden am 9. Mai frühmorgens mit Kaffee verpflegt. Die übrige Verpflegung ist mitzubringen. Vor dem Mitgeben von Süßigkeiten wird dringend gewarnt, da diese Durst und Uebelwerden verursachen.

✤

Aus dem Landkreis Bochum.

= **Altenbochum,** 5. Mai. Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft konnte der Markscheidersteiger Heinrich Kenonenberg am 1. Mai zurückblicken. Dem allbeliebten Jubilar wurden mannigfache Ehrungen zuteil. Er steht an der Spitze des Ausschusses für die Errichtung eines Kriegerdenkmals.

f **Altenbochum,** 5. Mai. Die vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zu Gunsten des Denkmalbaues für unsere gefallenen Söhne nahmen am Sonntag den schönsten Verlauf. Mittags von 12 bis 1 Uhr fanden am Amtshause, in der Nähe des Sportplatzes und bei der Wirtschaft Vogt, Promenadenkonzerte statt. Weiter wurde von dem katholischen Bergmannsverein im Hölkeschen Saale ein Theaterabend gegeben, der einen starken Besuch aufwies. Von jungen Mädchen wurden Blumen verkauft, die auch erfreulicherweise sehr gut abgingen. Ein Wettspiel fand im Ortsteil Prinz von Preußen zwischen der Altenbochumer Herrenmannschaft und der Harpener Herrenmannschaft statt. — Das am Sonntag Abend im Lutherhause aufgeführte Lutherfestspiel wies einen guten Besuch auf. Der bekannte Lutherdarsteller M. Halter und seine Künstlerschar fand ein dankbares Publikum.

f **Laer,** 6. Mai. Ein Steuerausschuß des Presbyteriums stellt in Verbindung mit dem Finanzamt die Höhe der Kirchensteuer für jeden einzelnen Pflichtigen fest. Es wird jedenfalls keine höhere Steuer erhoben, als wie sie die Gemeinde für die notwendigsten Bedürfnisse braucht. — Zwei aus der Alleestraße kommende Radfahrer wollten die Wittener Straße überqueren. In demselben Augenblick kam ein von Bochum nach der Richtung Witten im schnellsten Tempo anfahrendes Motorrad, erfaßte das Vorderrad des letzten Radfahrers und schleuderte ihn mit aller Wucht auf den Bürgersteig. Sein Rad wurde vollständig zertrümmert. Er hatte es vor wenigen Stunden erst neu gekauft.

t. **Weitmar,** 5. Mai. Heute morgen ist bei der Produktenförderung auf der Zeche „General" die Spurlatte beschädigt worden, wodurch einige Schachteinstriche herausgerissen wurden. Infolgedessen konnte die Mittagschicht nicht anfahren. Der Schaden ist bis morgen früh wieder behoben. Menschen kamen nicht zu Schaden. Auch der Sachschaden ist unbedeutend.

Ω **Gerthe,** 6. Mai. Am 28. Juni findet in Gerthe das große Preisprüfungsspiel des Verbandes der Spielleute von Rheinland und Westfalen statt. Teilnehmen an diesem Prüfungsspiel können sämtliche, auch nicht dem Verbande angehörenden Tambour-Chöre und Spielleute-Vereine. Der Verband der Spielleute ist unparteiisch nach jeder Richtung. Bedingungen sind erhältlich beim 1. Vorsitzenden Heinrich Krees, Gerthe, Sodingerstraße 16.

Gerthe, 5. Mai. Die Festtage sind verrauscht und doch lagert noch immer ein festlicher Glanz über unsere Gemeinde. Noch immer bewegt sich ein festlich gestimmtes Publikum durch die Straßen der Gemeinde, die Schöpfungen und anziehenden Dekorationen in den Schaufenstern der Kaufmannschaft zu bewundern. Wenn Amtmann Ibing auf dem gestern Abend von der vereinigten Kaufmannschaft veranstalteten Unterhaltungsabend versicherte, nach wie vor, und in noch weit stärkerem Maße die Interessen seiner gewerbetätigen Einwohnerschaft zu wahren, so klang aus diesen Worten wohl der Beweis der Anerkennung der Verdienste, die sich Handel und Gewerbe um das Emporblühen unserer Gemeinde erworben haben. Die Vereinigung ließ es sich auch nicht nehmen, den Amtmann als den verdienstvollen Förderer unseres Gemeinwesens zu feiern. Ganz abgesehen von den vielen sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen, sprechen die neue Realschule, der Erweiterungsbau der Heuwegschule, das Verwaltungsgebaude in Harpen, der neue Friedhof in Hiltrop, die Schaffung neuer herrlicher Anlagen in Hiltrop und in der Umgebung des Amtshauses eine deutliche Sprache weitschauender Politik.

h **Stockum,** 6. Mai. Die nächste Mutterberatungsstunde findet am Donnerstag, 7. Mai, nachmittags ¼4 Uhr, in der evangelischen Volksschule statt. Daran anschließend findet eine Lungenfürsorgesprechstunde statt. — Ein Zigeunertrupp durchzog Montag nachmittag singend mit seinen Bären den Ort.

Aus dem Kreise Hattingen.

+ **Hattingen,** 5. Mai. Bischof Dr. Klein spendete gestern hier die Firmung. Er war am Sonntagnachmittag um 4½ Uhr auf dem Hauptbahnhof in Bochum eingetroffen, hatte im Josefs-Hospital den erkrankten Pfarrer Hester aus Weitmar besucht und war dann im Kraftwagen nach hier gefahren, wo er um 6 Uhr feierlich empfangen wurde. — Die französische Besatzungsbehörde übt jetzt eine sehr scharfe Kontrolle auf allen Landstraßen aus. Besonders eingehend werden die Automobile untersucht.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

= **Höntrop,** 5. Mai. Auf der Chausseestraße, in der Nähe der Heinrichstraße, versuchte ein Personenauto, das aus der Richtung Essen kam, einen in der gleichen Richtung fahrenden Radfahrer aus Gelsenkirchen zu überholen. Hierbei fuhr er mit voller Kraft gegen das Fahrrad. Das Hinterrad wurde vollständig zertrümmert. Der Fahrer flog vom Rad herab und schlug mit dem Kopf auf den Bordstein. Er zog sich dadurch eine schwere Kopfwunde zu. — Die Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen hat in der Versammlung bei Potthoff am vergangenen Sonntag den Anschluß an den Reichsverband beschlossen.

fs **Eppendorf,** 5. Mai. Am 1. Mai konnte Fahrhauer Wilh. Jung auf eine 25jährige ununterbrochene unterirdische Tätigkeit auf der Zeche „Ver. Engelsburg" zurückblicken, von welcher Zeit er 23 Jahre als Fahrhauer bei genannter Gewerkschaft in Diensten steht. Als Sohn einer niederschlesischen Bergmannsfamilie ist der Jubilar vor etwa 53 Jahren nach Westfalen zugereist. Der Angestelltenrat überbrachte dem Jubilar am Samstag abend außer den herzlichsten Glück- und Segenswünschen ein Jubiläumsgeschenk in Gestalt einer goldenen Herrenuhr mit Kette. Jung ist langjähriger Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — Am gleichen Tage beging auch Materialienverwalter Schulte-Vorhoff sein 25jähriges Dienstjubiläum beim Bochumer Verein. Zuerst auf der Zeche „Maria Anna" in Höntrop angestellt, trat er bei Stilllegung derselben im Jahre 1904 in den Dienst auf Zeche „Ver. Engelsburg" über. Auch diesem Jubilar widmete man ein aus einer freiwilligen Sammlung hervorgegangenes Geschenk (Standuhr).

Hb **Wattenscheid,** 5. Mai. Am Sonntag hatten sich viele kinderreiche Familien im Lokale L. Hölscher, Buchumerstraße 110, zur Gründung einer Ortsgruppe des Reichsbundes der Kinderreichen Deutschlands versammelt. Im Auftrage des Provinzialverbandes sprach Lehrer Gapa (Bochum) über die Ziele des Bundes. In den Vorstand wurden gewählt: Junga, Bochumerstraße 111, Vorsitzender, Anders, Hammerstraße 40, Schriftführer, Jäger, Bebelplatz 8, Kassierer. — Auf der Hochstraße kam eine ältere Frau durch eine auf dem Bürgersteig liegende Apfelsinenschale zu Fall und zog sich eine erhebliche Fußverletzung zu.

ck. **Eickel,** 5. Mai. Für den Verkehr mit dem Publikum sind die Dienststellen bei der hiesigen Verwaltung jetzt von 9 bis 11½ Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmitags geöffnet. Mittwochs und Samstags nachmittags sind die Büros geschlossen. — Gestohlen wurde dem Maschinisten S. auf der Arbeitsstelle aus dem Maschinenraum der Zeche „Hannibal" 2 von einem bisher unbekannten Täter die silberne Taschenuhr nebst Nickelkette im Gesamtwerte von 50 Mk. — Der 10 Jahre alte Walter Rischlowski, Kurfürstenstraße 31, wurde am Freitag von seinen Eltern nach Herne geschickt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Rischlowski ist 1,40 Meter groß, hat schwarze Augen, schwarzes Haar, trug eine braune Manchester-Hose, schwarze Schuhe, Strümpfe und blaue Tellermütze; auf dem linken Fuß hinkt er. Sollte der Aufenthaltsort jemandem bekannt sein, so bitten die Eltern um Nachricht.

ck. **Wanne,** 5. Mai. Dem Ankauf des Kinderheims in Cappenberg durch die Aemter Wanne-Eickel ist vom Kreisausschuß des Landkreises Gelsenkirchen die Genehmigung nicht erteilt worden. Jener Beschluß ist gefaßt worden mit zwei gegen zwei Stimmen, während sich zwei Mitglieder der Abstimmung enthielten. — In einer der letzten Nächte wurde ein junger Mann auf der hiesigen Zur Niedenstraße von zwei Personen überfallen. Diese verlangten die Wertsachen und hetzten einen Hund auf den jungen Mann, der ihm die Kleider zerriß. Der Ueberfallene konnte jedoch flüchten. Ebenfalls wurde eine Person in der hiesigen Glaspassage von zwei anderen überfallen und mit einem Beil geschlagen. Auch erhielt der Ueberfallene noch mehrere Messerstiche in den Unterarm. Die Täter wurden zur Anzeige gebracht. Vermißt wird seit dem 22. April die 15jährige Erna Benzech, Hammerschmidtstraße 12. Es wird vermutet, daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Es ist ungefähr 1,30 groß und war bekleidet mit rotem, gestricktem Mantel, schwarzem Kleid mit weißen Streifen. Außerdem hatte es schwarze Strümpfe und schwarze Halbschuhe. Es trug einen blonden Bubikopf. — Die Zahl der Erwerbslosen betrug in der Woche vom 27. April bis zum 2. Mai im Amte Wanne 161 (gegenüber 170 in der Vorwoche), im Amte Eickel 126 (gegenüber 140 in der Vorwoche).

Unstimmigkeiten in der Arbeitskammer für den Ruhrbergbau.

Sicherheitsvorschläge für den Bergbau vor der Arbeitskammer.

Die Gesamtsitzung der Arbeitskammer für den Kohlenbergbau des Ruhrgebietes nahm zu den Sicherheitsfragen im Bergbau Stellung. Bei allen drei Gruppen (Unternehmer, Arbeiter und Angestellte) bestand völlige Einmütigkeit darüber, daß alles getan werden müsse, um die Unfallgefahren im Bergbau herabzumindern. Im übrigen erklärten die Vertreter der Unternehmergruppe, daß sie von ihrer Seite aus den vorgeschlagenen Anträgen der Arbeiter und Angestelltengruppe ihre Zustimmung nicht geben könnten. Zu dem Antrage betr. die Abberufung der Bergrevierbeamten von dem Amt als Vorsitzende der Berggewerbe- bezw. Arbeitsgerichte gab die Arbeitgebergruppe die Erklärung ab, daß sie von ihrer Seite in der Spruchpraxis der Bergrevierbeamten keine Mißstände feststellen könnte; aus diesem Grunde habe sie auch keine Veranlassung, zu dieser Frage hier Stellung zu nehmen. Die Schaffung einer Berufungsinstanz halte man von ihrer Seite aus ebenfalls für nicht erforderlich. Da nach Aussprache eine Einstimmigkeit nicht zu erzielen war, wurde von der Arbeiter- und Angestelltengruppe beschlossen, ihre vorgeschlagenen Anträge nunmehr dem preußischen Landtag, den beteiligten Regierungsstellen und dem preußischen Oberbergamt in Dortmund zu übersenden.

Die Anträge der Arbeiter- und Angestelltengruppe der Arbeitskammer gehen dahin:

1. Die Arbeitskammer für den Steinkohlenbergbau des Ruhrgebiets (Gruppe der Arbeiter und Angestellten) verweist auf die hohe Zahl der Unglücksfälle im Bergbau. Sie glaubt insbesondere darauf verweisen zu müssen, daß neben einer Reihe anderer Faktoren, wie z. B. Unkenntnis der Gefahren, Unachtsamkeit usw., eine nicht zu unterschätzende Ursache für Unfälle der Gedingearbeiter, unter Umständen das dem Arbeiter zu niedrig gesetzte Gedinge sein kann. Ist bei der Festsetzung des Gedinges dieses nicht so gesetzt, daß der Arbeiter bei entsprechender Leistung den Tariflohn erreicht, und wird dann der verdiente Lohn ohne Aufbesserung dem Arbeiter zur Auszahlung gebracht, dann wird der Arbeiter sehr leicht veranlaßt werden, auf Kosten der Sicherheit die Leistung zu steigern, damit er ja einen Durchschnittslohn erreicht. Bei allen Unfallverhandlungen ist daher auch das Gedinge nachzuprüfen.

2. Die Gruppe der Arbeiter und Angestellten hat zu den Unfallgefahren im Bergbau und deren Beseitigung Stellung genommen und ist dabei zu folgendem Ergebnis gekommen:

Nach Paragraph 66 Ziffer 8 des Betriebsrätegesetzes sollen die Betriebsräte die Aufgabe hinsichtlich der Verhütung von Unfällen im Bergbau und von Grubenunglücken einen ausschlaggebenden Faktor darstellen. Diese Aufgaben werden den Betriebsräten in letzter Zeit mehr und mehr unterbunden. Insbesondere im Laufe des letzten Jahres mehren sich jene Fälle, in denen eine Reihe Zechenverwaltungen entgegen den zwischen Arbeitnehmerverbänden und dem Zechenverband vereinbarten Richtlinien zum Betriebsrätegesetz den Betriebsräten dadurch ihre ordnungsmäßigen Befahrungen unmöglich machen, daß sie mehrere Steigerreviere zu einer Fahrabteilung zusammenlegen und gleichzeitig verlangen, daß diese zusammengefaßten Steigerreviere, aber zu großen Fahrabteilungen, innerhalb einer Schicht befahren werden sollen. Gegen diese Behinderung der ordnungsmäßigen Kontrollfahrten beziehungsweise der Geschäftsführung haben die Betriebsräte bei den vorläufigen Arbeitsgerichten (Berggewerbegerichten) Klage erhoben. Diese Klagen sind, soweit sie der Arbeitskammer bekannt sind, von den Berggewerbegerichten abgewiesen worden. Gegen diese Urteile konnte keine Berufung eingelegt werden, weil die Entscheidungen endgültig sind. Soweit Differenzen wegen der Befahrung der Betriebsräte zu Lohnklagen vor den Berggewerbegerichten führten, fielen auch diese Entscheidungen zu Ungunsten der Betriebsräte aus. Aus dem vorliegenden Material geht hervor, daß durch die gefällten endgültigen Entscheidungen nicht nur die gesetzlich verankerten Aufgaben illusorisch gemacht worden sind, sondern auch der gesetzliche Schutz der Betriebsräte. Die Arbeitskammer hält es daher für dringend notwendig, daß bis zur endgültigen Errichtung der Arbeitsgerichte eine zweite Instanz geschaffen wird, die Urteile der Arbeitsgerichte in erster Instanz nachprüfen und abändern kann, damit eine ungehinderte Tätigkeit der Betriebsräte im Interesse von Leben und Gesundheit der im Bergbau Beschäftigten gewährleistet wird.

3. Angesichts der hohen Unfallziffern im Bergbau, insbesondere aber im Hinblick auf das furchtbare Massenunglück auf der Zeche „Minister Stein" vom 11. Februar 1925, muß eine wesentlich verschärfte Kontrolle im Bergwerksbetriebe einsetzen. Die Arbeitskammer hält es daher für dringend notwendig, durch Gesetz mit tunlichster Beschleunigung Grubenkontrolleure aus den Reihen der praktisch tätigen Arbeitnehmer einzustellen. Diese Grubenkontrolleure müssen eine mindestens zehnjährige Hauer- bezw. Steigertätigkeit besitzen. Sie werden von den Arbeiterorganisationen den Oberbergämtern benannt und auf Grund einer fachlichen Prüfung auf fünf Jahre bestellt. Auf Beschluß der Organisation kann der bestellte Kontrolleur nach Ablauf der fünf Jahre zurückgezogen und durch einen anderen ersetzt werden. Die Grubenkontrolleure haben das Recht, ohne Befragen irgend einer Stelle in den ihnen vom Oberbergamt zugewiesenen Schachtanlagen anzufahren und zu kontrollieren. Von dem Befund ihrer Befahrungen geben sie dem Oberbergamt laufend Bericht. Die Arbeitskammer würde es für ausreichend halten, wenn zunächst für den Bereich eines jeden Bergreviers ein Grubenkontrolleur vorgesehen würde. Die Besoldung erfolgt nach staatlichen Grundsätzen. Die Kosten werden vom Bergbau aufgebracht.

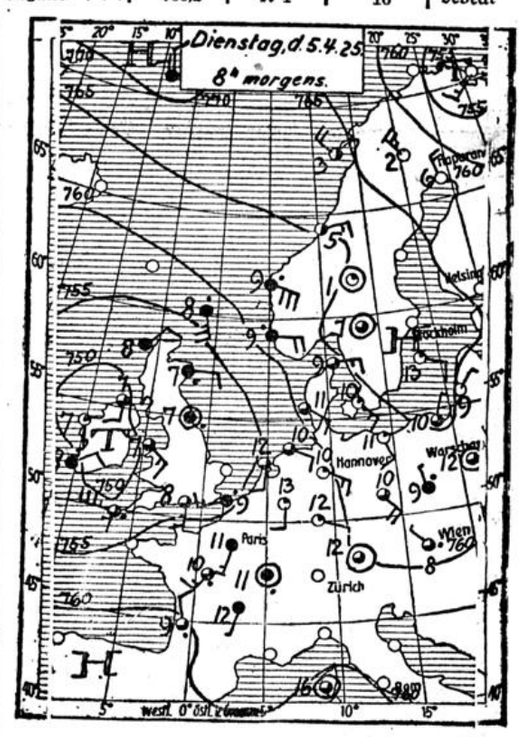
4. Vor allen Dingen muß das heutige Treibersystem im Bergbau beseitigt werden. Insbesondere muß der für Leben und Gesundheit der Arbeiter verantwortliche Steiger in der Befolgung und Handhabung der bergpolizeilichen Vorschriften, sowie gegen willkürliche Entlassung und angemessene Behandlung seitens der Bergwerksbesitzer bezw. Verwaltungen durch verstärkten gesetzlichen Schutz gesichert werden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 5. Mai.

Der ozeanische Tiefdruck hat sich dem Festlande genähert. Seine ersten Ausläufer bringen uns heute morgen bereits vereinzelt schwache Gewitterneigung. Der festländische Hochdruck zieht sich weiter zurück. Die Morgentemperaturen entsprechen allenthalben der Jahreszeit. Vorhersage bis Donnerstag: Zunächst noch verhältnismäßig warm, strichweise Gewitter, später kühler mit Regenschauern.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	758,1	SSO 3	14	heiter
Borkum	757,5	SO 2	10	wolkig
München	760,0	still	12	
Berlin	761,8	ONO 1	10	zt. heiter
Kahle Asten	—	—	—	—
Brocken	—	—	—	—
Zugspitze	—	—	—	—
Lugano	760,2	N 1	10	bedeckt



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Luftremperatur an.

Sommersprossenbildung im Frühling.

Besteht bei Ihnen Neigung zur Sommersprossenbildung, so müssen Sie gerade in den Frühlingsmonaten etwas Ordentliches dagegen tun. Wir raten Ihnen, in der Apotheke weißes Citalbol-Wachs, 50 oder 25 Gramm, zu kaufen, um sofort mit der Behandlung der befallenen Stellen zu beginnen. Sicher erhältlich: Alte Apotheke, Marktplatz und Rosenstraßen-Ecke; Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

✱ Vereins-Kalender ✱

Oeffentliche Kriegsopferversammlung. Mittwoch, den 6. Mai, abends 7½ Uhr. Tagesordnung: Der Kampf um unser Recht. (Pfänder, Berlin). Kriegsopfer, wahrt Euer Recht, erscheint vollzählig zur Versammlung.

Reichsbund.

FRÜHLING IM WELTKURBAD

WIESBADEN

Deutschlands grösstes Heilbad

Wiesbadener Festwochen in Wort, Ton, Tanz und Sport

Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C / **Unvergleichliche Heilerfolge** bei **Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Stoffwechselleiden** und **Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane** / Brunnen- und Pastillenversand durch das städtische Brunnenkontor / **Gute Unterkunft bei äußerst mäßigen Preisen** / **Einreise unbehindert.** / Für Deutsche genügt ein von der Ortsbehörde ausgestellter Personalausweis mit Lichtbild oder ein Reisepaß / **Hotelverzeichnisse mit Preisen** und Auskünfte durch das **Städtische Verkehrsbüro.**

Statt jeder besonderen Anzeige!

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern abend unerwartet, versehen mit der hl. Oelung, meinen lieben Mann, unsern guten, edlen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Rektor i. R.

Josef Klauke

nach einem arbeitsreichen, aufopfernden Leben im 76. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Er starb wohlvorbereitet nach einem echt katholischen Leben.

In tiefer Trauer:

Familie J. Klauke.

Bochum, Oberkirchen, M.-Gladbach, Godesberg und Venlo, den 4. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Freitag morgen, den 8. Mai 1925, 9 Uhr vom Sterbehause, Bülowstraße 63, aus statt.
Das Seelenamt ist vorher 8 Uhr in der St. Meinolphuskirche.
Im Sinne des Verstorbenen wolle man statt Kranzspenden der barmherzigen Brüder gedenken.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Sanft und gottergeben entschlief heute Nacht nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Diedrich Beckmann

im 51. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz:

Frau Ww. Beckmann
nebst Kindern.

Bochum V, Herne, Lütgendortmund, Recklinghausen-Süd, Rauxel, Wanne, Gerthe und Bochum, den 4. Mai 1925.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Riemkerstrasse Nr. 6.

Heute entschlief sanft meine liebe Frau, meine gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau

Auguste Möller

geb. Glub

im Alter von 68¾ Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Heinrich Möller
Bergwerksunternehmer.

Bochum, den 4. Mai 1925.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 8. Mai, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Ewaldstr. 3. Trauerandacht ½ Stunde vorher. a8436

Evang. Gemeinde Bochum-Hamme.

Schon wieder haben wir einen Verlust zu beklagen. Es starb am 3. Mai infolge Herzschlag unser Gemeindeverordneter, der Rechnungsführer

Herr

Emil Rose

im Alter von 51 Jahren. Seit einer Reihe von Jahren gehörte der nunmehr Entschlafene der Gemeindevertretung an und hat uns mit Rat und Tat gedient. Wir werden seiner stets gedenken.

Das Presbyterium
Huyder, Pfarrer.

Die Beerdigung ist am Donnerstag, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Dorstenerstraße 242.

Nachruf!

Am 4. Mai ist unsere Garderobiere

Frau August Alder

unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Frau Alder, die erst seit einigen Monaten unserem Personal angehört, hat sich durch ihr lauteres und zuvorkommendes Wesen die Wertschätzung aller erworben und wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Die Direktion des Union-Palast.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief Montag mittag um 2 Uhr, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, mein lieber unvergeßlicher Gatte, unser lieber treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Herr Jakob Reinemann

nach einem arbeitsreichen Leben, im Alter von 75 Jahren.

In tiefer Trauer zeigen dieses an mit der Bitte um stille Teilnahme:

Frau Wwe. Jak. Reinemann,
Heinrich Reinemann u. Frau
Elisabeth geb. Damm,
August Fischer u. Frau
Paula geb. Reinemann,
Willi Lenz und Frau
Maria geb. Reinemann
nebst 4 Enkelkindern.

Bochum, den 5. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 7. Mai nachm. 3¾ Uhr, v. Trauerhause, Brüderstr. 15 aus, statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher im Hause. 10917

Heirats-Gesuche

Wirt, 44 J., ev., Witwer, ohne stud., verm., angen. Aeuß. w. m. geschäftsfr. Dame zwecks
Heirat
in Verbindung zu treten.
Ang. m. Bild u. J R 10876 Geschstelle.

Evangel. Fräul., 45 J., sehr tücht. im Haush., jugdl. Erschein., Wäschaussteuer vorh., sucht mit ein. aufrichtig., reell. Herrn in Verbindung zu treten zwecks späterer
Heirat
Ang. u. M R 10889 an die Gesch. d. Zt.

Witwe, 52 Jahre, kath., sucht die Bek. eines Mannes zw.
Heirat.
Zuschr. u. E S 10849 Geschst. d. Z.

2 Blondin., 21 J., evgl., wünsch. die Bekanntsch. zweier Herren im Alter v. 25—30 J. in sicher. Lebensstell. zw. sp.
Heirat
Anonym zwecklos. Diskret. Ehrensache. Angeb., mögl. mit Bild, welch. zurückgel. wird, u. E. F. 3272 postl. Bochum, Postamt 2. (10848

Jg. Geschäftsm., ev., 22 Jahre, sucht geschäftstücht. Mädchen im gleich. Alt. zwecks späterer
Heirat.
Ang. u. M S 10928 an die Gesch. d. Zt.

Junger
Dobermann
auf den Namen „Prinz" hörend, entlaufen. Wiederbr. erhält Belohnung.
Marienstr. 48.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief nach langem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante.

Wwe. Ida Heine

geb. Schubeis

im Alter von fast 81 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Lins u. Frau Mathilde
geb. Heine
Hulda Heine.

Altenbochum, Vegesack, Laer, Münster, Paderborn, Bieleteld, Blankenstein, den 5. Mai 1925.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 8. Mai 1925, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Altenbochum, Laerstraße 70, aus. Trauerfeier 3¾ Uhr.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich den Vertrieb

sämtlicher

Heilwässer

des In- u. Auslandes

übernommen habe und darin ein ständiges Lager unterhalte.

Karl Linden,
Mineralwasserfabrik,
Telephon 2388 u. 1852 **Bochum,** Kronenstraße 35—37

338

Sehen Sie zuerst

hier unten, wie billig Sie in unserer

Wohlfeilen Woche

einkaufen können und dann entschließen Sie sich.

Das können wir:

Tuch-Mäntel
in modern. Macharten u. schönen Farben,
17⁵⁰ 25.— 33.— 39.— 48.—

Rips- u. Gabardine-Mäntel
mit Gurt, lose Form
25.— 34.— 42.— 49⁵⁰ 58.—

Frühjahrs-Mäntel
in Donegal, Covercoat
8⁵⁰ 12⁷⁵ 18⁵⁰ 26.— 35.—

Staub-Mäntel
imprägn. in Covercoat, Gamlia und Seide
19⁵⁰ 29.— 36.— 42.— 55.—

Kostüme in blau, schwarz und farbig,
25.— 29.— 38.— 49.— 68.—

Mousseline imit. Kleider
helle und dunkele Muster
5⁹⁰ 6⁵⁰ 7⁹⁵ 9⁵⁰ 13⁷⁵

Mousseline-Kleider
reine Wolle, aparte Muster u. neueste Macharten
12⁵⁰ 16⁷⁵ 19²⁵ 25.— 36.—

Kasaks in Trikot und div. Stoffarten,
2⁷⁵ 3⁵⁰ 4⁹⁵ 6⁸⁵ 8⁹⁵

Röcke in blau, schwarz, weiss, farbig,
4⁵⁰ 6⁷⁵ 9⁵⁰ 13⁷⁵ 18⁵⁰

Seidentrikot-Kleider in vielen Farben
6⁹⁵ 7⁹⁵ 14⁵⁰ 16⁷⁵ 19⁵⁰

Salomons
Bochum, Kortumstraße 3. **Damen-Moden.**
Von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr **ununterbrochen** geöffnet.

Gefunden

Auf der Baustelle Elsaß-Werke
gelbe Dogge
zugelaufen. (10614
Josef Damm, Westenfeld-Wattenscheid, Höntroperstr. 64.

Huad
pudelartiger Rattenfänger, zugelaufen.
Wo sagt u. 10838 die Geschst. d. Ztg.

Sonntag Hund (Boxer) zugelaufen.
Franz Bending, Altenbochum, Neustraße Nr. 11.

Warnung.
Hiermit warne ich einen Jeden, die falschen Gerüchte, die im Umlauf sind, weiter zu verbreit. Da dieselb. auf Unwahrheit beruhen, werde ich jeden, der nur eine einzige Aeußerung fallen läßt, gerichtlich belangen.
Wilh. Stüttenberg, Gerthe, Hellweg st. 46.

Alte Geige
und guter (a8133
blauer Anzug
für schmale Figur preisw. zu verkauf.
Wetterstr. 37, pt.

Sportanzug
zu verkauf. (10820
Petersstraße 36.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

Zu Haustrinkkuren
bei **Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.**
Man befrage den Hausarzt. LSt23
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien, sowie bei der Niederlage **Carl Linden Kronenstraße 35/37** — Telephon 2388 und 1852

10830
Die besten Marken-Fahrräder,
Nähmaschinen, Sprechmaschinen
mit Garantie auf Abzahlung.
Spezialräder v. 68 Mk. an
Nur **Röder** Hellweg 20.
Größt. Lager am Platz

Zahn-Praxis H. Schmidt
Bochum, Kronenstraße 15.
Moderner Zahnersatz. Solide Preise

Zahnpraxis P. Sachse
Viktoriastr. 9
Billige Preise. Beste Behandlung.

Zurückgekehrt
Dr. Herz a8117
Brückstraße 37.
Röntgen-Licht-Diathermie-Institut.

Zahnpraxis Mathilde Richter
Humboldtstraße 25.
Moderner Zahnersatz in Gold, Kautschuk und Hekolith.

Sie möchten sich gern
neue Möbel anschaffen, weil Ihre alten unanschnlich geworden sind. Haben Sie dieselben denn schon einmal mit Willin behandelt? Wenn nicht, so holen Sie dies noch heute nach, und die Möbel werden wieder in ihrem früheren Glanze erstrahlen.

willin

Loukuet's Brötchen
und
Hackert's Pumpernickel
eine Delikatesse
Feinbäckerei **Carl Loukuet**
Inh.: **Hugo Hackert,** Fernspr. 509
Bochum, Hellweg 4

Auswärtige
Familien-Nachrichten
Geboren: Mädchen: Paul Zagenburg (Grete Sienzel), Bielefeld. H. Bienert (Toni Gallas), Münster.
Gestorben: Gustav Kämper, 65 Jahre, Bielefeld. Fräulein Katharina Bäumker, 67 Jahre Münster. Heinr. v. d. Linden 61 Jahre Duisburg. Friedrich Brinkwirth, 87 Jahre, Dinker. Frau Lisa Martini, 56 Jahre, Hagen.

Gebild. Fräulein, 20 J., sucht die Bekanntsch. eines frdl. jung. Mädchens als treue Freundin. Vertrauensv. Briefe sind u. G. U. 10888 an d. Gesch. d. Ztg. zu richten.

Barkapital
sofort geg. erststellige Hypotheken offerieren
Fritz Brümmer G. m. b. H., Bochum
Bongardstraße (Tonhalle), Telefon 1937

Nähmaschinen,
gebr., von 12 Mk., fast neue v. 50 Mk. an bei angenehmen Zahlungsbed. Rep. all. Systeme billig.
W. Langohr,
Kronenstr. 49, 2. E.

Schneidernähmaschine
sowie ein
Schwein,
ca. 120 Pfd., billig zu verkauf. (10839
Hofstederstr. 324, an d. evang. Kirche.

Was ist
Hallarenda?
W. K. N.

Pa. Tilsiter Vollfettkäse
Postpakete an Private zum Tagespreis 1.10 p. Pfd. Versendet gegen Nachnahme
E. Wunderlich, Dampfkäserei,
Lichtfelde (Kreis Stuhm).

LW 23 **Wörishofener**
Blutreinigungstee
zu haben **Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum Viktoriastraße 3 — **Eickel** Herzogstraße 4

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Mittwoch, 6. Mai, 7.30 b. 10.15. C. 30:
Willibald Pirckheimer.
Donnerst., 7. Mai, 7.15 bis 10.45.
Vorm.: Wattenscheid, Langendreer, Werne, Recklinghausen:
Wallenstein.
2. Teil: Wallensteins Tod.

Union-Palast
Nur noch Mittwoch und Donnerstag
täglich 8 Uhr
Walter Kollo's Schlager-Operette
Die tolle Komtess
mit
Marey Bryon
und
Rolf Enger
in den Hauptrollen.
Ermäßigungskarten **Abschnitt 1** nur noch Mittwoch und Donnerstag.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

In einer Sonderabteilung führe
gute Pianos
zu billigsten Preis.
G. Blennemann
Wohnungs-Einrichtungen, gegründet 1886.
Wattenscheider Str. Nr. 25, 27, 29, Haltestelle Maarbrücke d. Linie 1.

‚Bülow'-Pianos
empfohlen von dem berühmt. Pro. Dr. Hans v. Bülow aufs beste bewährt. Fabrikat, auch andere gute Marken auf Lager. (a5153
: Teilzahlungen. :
Pianohandlung Kuhnsenn, Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Et., Linie 10. Haltest. „Kirche".

Pianos
moderne klangschöne
von **1050 Mk.** an.
Teilzahlung gestattet
Pianohaus MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Pianos
von 1000 Mk. an zu verk. Teilz. gestatt.
Westfälische Piano-Industrie, Hattingerstr. 43.

Bandonium billig zu verkaufen. Milewski, Adolfstraße 42a.

Grammophon-
Standapparat, (Luxus-Ausführ.), neu, sehr preiswert zu verkaufen. Dorstenerstr. 2, pt.

Holsteiner-
Kugelkäse
Pfund 45 Pf.
Dän. Tafelfettkäse
Pfund 73 Pfg.
Dän. Edamer Fettkäse Pfund 78 Pfg.
Nachn. ab hier.
Verpackung frei.
A. Bollmann, Nortorf i. Holst. 1.

Ein Zentner Saatkartoffeln abzugeb. Hattinger Straße 23 II, rechts.

Welt-Lichtspiele

Wir bringen heute
die neueste Film-Operette
Barfüßele
Ein Schwarzwald-Idyll



Vorführungszeiten 1/2 6 und 1/2 9 Uhr.

Arkadia - Künstlerspiele

Inhaber u. Direktion Fritz Sträler.
Kettwiger Str. 11/13.
Telefon 3624, 9437.

Das
Großstadt - Mai - Programm
Bob u. Fred Degeret
die bekannten Stepplänzer
Ferna Loen
Saxophon-Virtuose
Irene Porelly
die beliebte Brettldiva
Hugo Römer
Humorist und Konferencier
Pilz u. Naumann
Karrikaturen
Czerpanow u. Slavina
In ihren Nationaltänzen

AK1

Radrennbahn Bochum
Heute Mittwoch abend 6 3/4 Uhr
Trainingsrennen
Eintrittspreis: 30 ₰ Schüler: 10 ₰

Tennisklub ‚Im Rechener Wald'
Mitglied des deutschen Tennisbundes
8.–10. Mai
Freitag, Samstag und Sonntag:
II. ALLGEMEINES TURNIER
auf sämtlichen 8 Plätzen des Rechener Waldes.

Leinöl
Sämtliche Farben u. Lacke
stets zum billigsten Tagespreise.
Lackfarbe LB29
1/1 kg Büchse 1.20 Mark.
C. Bohlmann Kortumstr. 4.

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn Kampolda nicht in 1 Min. bei Mensch und Tier Kopf-, Kleider-, Filz-, **Läuse** (Brut). vertilgt **Keine Wanze mehr.** Einm. Anwend. **Kampolda (B)** empfiehlt Friseur-Geschäft **Hochstetter,** Große Beckstr. 13. AK1

Fast neue
Schuhmacher-Nähmaschine
schm. Kopf (Dürkopp) bill. zu verk.
Hedwigstraße 18, 1 Et. r., 9–12 Uhr.

Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen
Korbmöbel
Liegestühle

Seinem Kinde das Beste



Spezial-Kinderwagen-Haus
Alfred Scheidemann,
Kaiserstr. 57, am Hauptbhf.

Allergrößte Auswahl.
Nur erstklass. Fabrikate
zu enorm billigen Preisen.

Was ist
Hallarenda?
W. K. N.

Teutoburger Wald
Lippe-Detmold. a7522
Aufnahme von Sommergästen!
Gasthof u. Pension Wilhelm Sigges
Remminghausen bei Detmold (Lippe).
Bahnstation Remminghausen (Lippe) (Herford-Altenbeken). – Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Detmold—Paderborn.

Krankheiten
aller Art werden in kurzer Zeit bekämpft bezw. geheilt.
Haut- und Harnleiden
diskrete Behandlung.
Heilinstitut Herd
Bochum, Bülowstrasse 53. — Telephon 2814

NACH SÜDAMERIKA



Vorzügliche Reisegelegenheit mit den beiden großen neuen Doppelschrauben-Schnellmotorschiffen
MONTE SARMIENTO
MONTE OLIVIA
Einheitsschiffe dritter Klasse mit großen luftigen Kabinen, Gesellschaftshalle, Rauchsalon, Schreib- und Lesezimmer, zwei Speisesälen. Gute Gelegenheit für Erholungs- und Studienreisen
Fahrpreis Hamburg-Südamerika etwa 400 Goldmark
Man fordere Fahrpläne und Drucksachen bei
HAMBURG-SÜD
Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft
HAMBURG 8, HOLZBRÜCKE 8, BEIM HOPFENMARKT
oder
Victor Arnold, Bochum, Intern. Reisebüro für Ueberseeverkehr, Bahnhofstr 23.

Auf Einladung von Organisationen aller Stände und Weltanschauungen wird der
Franziskanerpater Elpidius
folgende Vorträge halten:
Am **Donnerstag,** den **7. Mai,** abends 8 Uhr im **kath. Gesellenhause, Marienstr. 14 Jugendversammlung** (Jungen u Mädchen) m. d. Thema:
Jugendkraft und Jugendfreude.
Am **Freitag,** den **8. Mai,** abends 8 Uhr auf dem **Schützenhofe, Castroperstr. allgemeine Volksversammlung** mit dem Thema:
Die große Not unserer Tage und ein Mittel zu ihrer Heilung.
Die Jugendversammlung wird geleitet von einem Vertreter der sozialistisch. Arbeiterjugend, die allgemeine Volksversammlung v. Herrn Pfarrer Klose.
Eintritt frei! Zetteldiskussion!

Erholungsuchende
Stadtbewohner finden während der Sommermonate in schöner Gegend der Mittelmosel vom 15. Mai ab freundliche und gute Aufnahme in Privathaus. Badeeinr. u. Klavier vorhanden. Eichen-, Buchen- u. Tannenwälder in 30—50 Min. Entfernung. Pensionspreis 4.— Mk. pro Tag.
Haus Ternus-Münich,
in Burg an der Mosel.

Bünger
SCHOKOLADE = KAKAO = PRALINEN
VERDANKEN IHREN GUTEN RUF
IHRER UNERREICHTEN QUALITÄT.
SCHOKOLADENFABRIK BÜNGER A.G. DUISBURG

Vertreter:
Wilhelm Thomas, Bochum, Jägerstr. 10



Neue moderne
National - Kontroll - Kassen
von **300 Mk.** an.
Verlangen Sie kostenlose Vorführung.
Vertretung und Musterlager
M. Vasen, Bochum,
Brückstraße 36 I., Ecke Franzstr.,
97654 Telephon 4877.
Sämtl. Zutaten am Lager.

Emmerlinge
Bestes Billigstes Nährmittel
für Kinder, Kranke und Genesende.
in Paketen zu 10 und 30 Pfennig.
Überall erhältlich!
Vertreter: Willy Rüger, Bochum, Telephon 242.

Was ist
Hallarenda?
W. K. N.

Ziehung 15. u. 16. Mai 1925
Ostpreußen-Geldlotterie
6834 Gewinne im Gesamtbetrage von
Hauptgewinne:
200000
50000
30000
20000
10000
usw.
Lose zu 3.30 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. extra
10 Lose einschl. Porto u. Gewinnliste 33 M.
Guft. Pfordte
Essen, Limbecker Straße 70
Postscheckk. Essen 7884.
Lose auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Eine teure Badekur
nach Salzuflen, Nauheim, Oeynhausen, Neuenahr usw.
können Sie sparen
wenn Sie einen a7563
Wohlmuth - Apparat
käuflich oder **leihweise** bei uns erwerben und hiermit eine völlig schmerzlose **Wohlmuth - Kur** mit **sicherem Heilerfolg** zu Hause vornehmen. — Viele tausende von Dankschreiben, darunter solche von **ersten prominenten Persönlichkeiten des öffentl. Lebens des In- und Auslandes,** bürgen für die Vorzüglichkeit der Wohlmuth-Kur bei d. verschiedensten Krankheiten.
Verkaufs- und Verleih - Institute:
Bochum, Hattingerstr. (Stadtgr.), Haltestelle d. Straßenbahnl. 8 (Deutsch. Eck).
Eickel, Bergstraße 7.
— Fernruf 4287. —
Inh. Gebrüder Sonntag & Co.
Monopol-Vertrieb der Wohlmuth-Apparate.

Amerik. Stauböl „Germania"
jetzt **nur** in versiegelten **Original-**Kannen von 1 Liter an.
Zu haben in hiesigen Apotheken-Depots: **Hirsch-Apotheke, Hellweg 10; Berg- u. Hütten-Apotheke, Herner Straße 67.**

Wer nimmt reinrassig. 8 Monate alten deutschen
Schäferhund
in gewissenhafte Aufsicht u. Pflege, verbunden mit Dressur? Angebote unter E. S. 10865 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

SÜDWEINE

Predera Montagne	span. Rotwein 1/1 Fl.	**1.30**
Alikant	spanischer tiefdunkler Rotwein . . 1/1 Fl.	**1.45**
1922 Mont Aubert	franz. Rotwein 1/1 Fl.	**1.70**
Tarragona	lohfarben, halbsüß . . . . . 1/1 Fl.	**1.85**
Tarragona	dunkel, vollsüß . . . . . 1/1 Fl.	**1.85**
Tarragona	golden, extrafein . . . . . 1/1 Fl.	**1.95**
Malaga	golden . . . . . 1/1 Fl.	**2.15**
Malaga	dunkel . . . . . 1/1 Fl.	**2.15**
Moscatel	süß . . . . . 1/1 Fl.	**2.60**
Prima Insel Samos	. . . . . 1/1 Fl.	**2.25**
Griechischer Muskat	. . . . . 1/1 Fl.	**2.10**
Original Cadiz Cherry	. . . 1/1 Fl.	**2.70**
Original Insel Madaira	. . 1/1 Fl.	**3.30**

Preise verstehen sich mit Steuer und Glas.

Wein-Vertrieb Krokodil
Wilhelmsplatz 8.

Kayser-Nähmaschine
äußerst preiswert zu verkaufen, auch Teilzahl.
R. Wolters, Friedrichstraße 9.

Was ist
Hallarenda?
W. K. N.

enda?
W. K. N.
1.16.Mai1925
reußen-
ldlotterie
Gesamtbetrage von
000
000
000
000
000
v.
3.30 Mk.
30 Pfg. extra
Porto
innliste 33 M.
fordte
ecker Straße 70
eckk. Essen 7884.
in allen durch
Verkaufsstellen.
e Badekur
heim, Oeynhausen,
r usw.
e sparen
e einen a7563
- Apparat
veise bei uns er-
eine völlig schmerz-
ur mit sicherem
se vornehmen. —
Dankschreiben, da-
ten prominenten
des öffentl. Le-
auslandes, bürgen
eit der Wohlmuth-
nsten Krankheiten.
rleih - Institute:
r. (Stadtgr.), Halte-
nl. 8 (Deutsch. Eck).
4287. —
onntag & Co.
Wohlmuth-Apparate.
Staub öl
ania"
gelten Original-
1 Liter an.
en Apotheken-Depots:
lweg 10; Berg- u.
rner Straße 67.
rassig.. 8 Monate
rhund
ufsicht u. Pflege,
ssur? Angebote
n die Geschäfts-
g erbeten.
NE
Fl. 1.30
Fl. 1.45
Fl. 1.70
Fl. 1.85
Fl. 1.85
Fl. 1.95
Fl. 2.15
Fl. 2.15
Fl. 2.60
l. 2.25
Fl. 2.10
l. 2.70
l. 3.30
s.
rodil
nda?
W. K. N.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Reichs-Reklame-Messe.

Ein kritischer Rückblick.

Von

Max **Burchartz**, Bochum.

Nach umfassenden Vorbereitungen hat das Berliner Messeamt in Gemeinschaft mit dem V. D. R. (Verband deutscher Reklame-Fachleute) diese großzügige Reklame der Reklame inszeniert. In dem neuerbauten, klar konstruktiven, geräumigen Hause der Funkindustrie und auf seinem Vorgelände zeigen die Helfer des deutschen Kaufmannes, die ihn seine Ware absetzen unterstützen, Arten und Möglichkeiten der Werbung. Auf hunderten von Ständen führen sie ihre Werbemittel vor.

Trotz aller neuzeitlichen Erfindungen bleibt an erster Stelle der Zeitungsdienst zu erwähnen. Die Messe zeigt in hohem Maße die überragende Bedeutung der Zeitungswerbung. Sie zeigt auch, daß die Zeitungsverleger teilweise vorbildlich diese Bedeutung des Inseratenwesens dem Publikum vor Augen zu führen und klar zu machen verstehen. Wenn der V. D. R. dieser Ausstellung als Motto den Spruch: „Wahrheit in der Reklame" voranstellt, so finden wir die Befolgung dieser Direktive ganz besonders innerhalb des Zeitungswesens.

Einige Verlage führen auf großen Plänen durch aufgesteckte bunte Nadeln oder Fähnchen die Organisation und die Verbreitung ihres Blattes klar vor Augen oder sie geben in anderen Fällen eingehend Aufklärung über Zahl und Art ihrer Abonnenten und ihrer Leser. Sie überreichen zum Teil den Messebesuchern bestens ausgestattete Prospekte mit Gutachten von Inserenten und mit genauen Angaben über die Bezieherkreise. Eine der Zeitungen führt alle Berufsstände ihrer Abonnenten zahlenmäßig auf, indem sie etwa sagt: „74 Prozent der Fabrikbesitzer, die im Verbreitungsbezirk unserer Zeitung wohnen, beziehen unsere Zeitung", und erhärtet diesen Nachweis durch zahlenmäßige genaueste Begründung und unter Abdruck einer notariellen Beglaubigung. Es ist für den Reklamefachmann von größter Wichtigkeit, derartige Unterlagen an der Hand zu haben, und es ist sehr erfreulich, auf solche immer offene Fragen so sachliche und so präzise Antwort zu erhalten.

Einen beträchtlichen Raum innerhalb der Zeitungsstände nimmt auch der „Verein deutscher Zeitungsverleger" ein, der Zeitungsexemplare der ihm angeschlossenen Zeitungen in letzter Auflage dem Publikum zur Verfügung stellt und durch Plakate und Aufklärung genaue Auskunft gibt. Auch der „Bochumer Anzeiger" ist durch den Verein Deutscher Zeitungsverleger vertreten.

Für den Inserenten ist es nicht immer leicht, außer an dem Orte und in der näheren Umgebung des Ortes, wo er ansässig ist, die Zeitungen herauszufinden, die sich für die von ihm beabsichtigte Propaganda am meisten eignen würden. Diese Ratlosigkeit des Inserenten wird auf einem der Messestände eindringlich illustriert. Man findet in einem großen Raume Zeitungen und Zeitschriften aus aller Herren Länder aufgeschichtet, darüber: „Welch Chaos!" Aber: „Ala hilft!" Die Wichtigkeit der Hilfe von Annoncen-Expeditionen wird durch deren Stände gut erläutert.

Als Zeichen hoher Qualitätsarbeit im Rahmen der Messe sind die Leistungen der besten deutschen Druckereien anzusprechen. Selbst kostbarste Druckverfahren wie Stahlstich und Vielfarbendrucke, sowie die Kombination verschiedener Druckverfahren finden für hochwertige Reklame Verwendung. Musterleistungen derart höchster Qualität zeigt diese Messe in reichem Maße, und sie zeigt, daß auch im Ausland, etwa von französischen Parfümeriefabriken, diese Qualitätsarbeit der deutschen Werke hoch geschätzt wird. Unter den Ständen der Druckereien überragen die der Elsner-Drucke und der Erasmus-Drucke und der der Firma Edler & Krische. Den Druckverfahren auf Papier schließen sich Beispiele von Prägedrucken, sowie Plakate in allem erdenklichen Material: Metall, Emaille, Glas, in ebenbürtig bester Ausarbeitung an.

Die moderne Reklame-Industrie scheint dem Ausspruch Schopenhauer's, das Licht sei das Erfreulichste der Dinge, in hohem Maße zuzustimmen. Es blitzt und blinkt und funkelt auf der Messe allenthalben, drinnen und im Vorgelände. Weit über Berlin strahlt der Scheinwerfer des hohen Funkturmes und Transparente, Schriften, auch die neue Wanderschrift, flimmern ohne Unterlaß und suchen und finden die Beachtung des angeregten Publikums. Wohl alle Möglichkeiten und Systeme von Lichtreklame und Beleuchtung sind an Beispielen zu sehen, zu prüfen, zu vergleichen.

Als letzte große Gruppe der ausgestellten Dinge sind Geschenk- und Zugabe-Artikel zu erwähnen. Von luxuriösen feinen Lederarbeiten bis zum Luftballon und Taschenspiegel sind tausend nütze und unnütze Dinge aufgestapelt, humoristische und auch gediegen sachliche, geschmackvoll gut geformte und auch sehr kitschige.

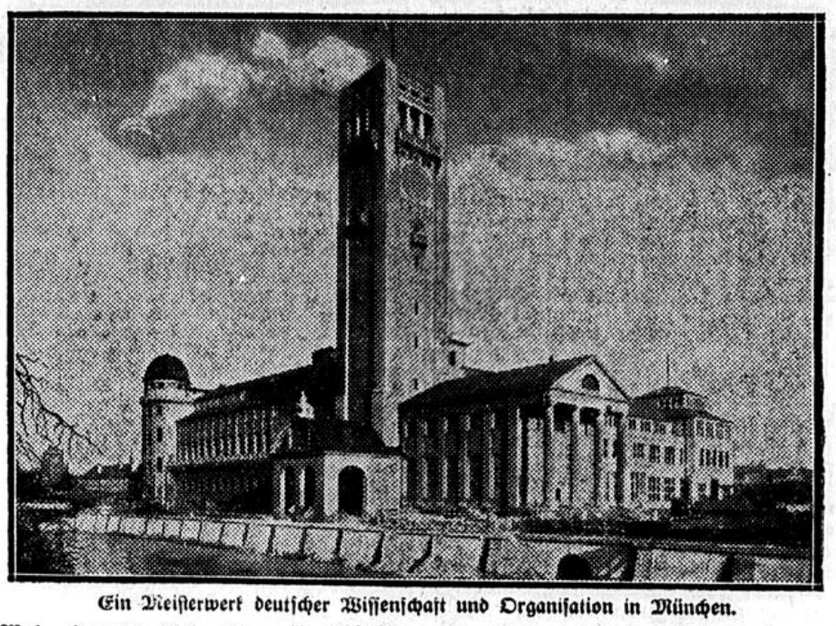
Ueber alle diese Möglichkeiten sich einen Ueberblick zu verschaffen, ist nicht leicht. Vielleicht ist bei der Organisation der Messe allzu sehr nach dem Prinzip verfahren: „Wer mehr bezahlt, erhält den besseren Platz." Man wünscht sich die verschiedenen Zweige der Werbeindustrie mehr in sich geschlossen zusammengefaßt. Man würde auch vor allen Dingen wünschen, daß die innere Organisation der Werbetätigkeit auf einer solchen Messe in höherem Maße zur Geltung käme. Es ist schade, daß nicht ein einziges einzelnes Gesamtwerbewerk oder das Schema eines durchgeführten Werbeplanes mit Beispielen der Durchführung zu sehen ist. Gerade ein solches Beispiel der Auswertung der vielen Werbemöglichkeiten würde dem Kaufmann die Bedeutung der Reklame stärker zum Bewußtsein bringen. Bei dem vorhandenen nicht geordneten Gedränge der Dinge ist der Laie leicht ratlos. Die Dinge locken und erfreuen, doch sie verwirren auch. Man wünscht, die Messeleitung hätte etwa dem heute führenden Organisator Weidenmüller Gelegenheit geboten, an Beispielen die sachgemäß organisierte Werbung darzustellen.

Ein besonderer Versuch der Messeveranstaltung verdient Erwähnung: „Ist denn hier der Teufel los?" Erstes Reklametheater: Eine Revue mit manchen guten Witzen und schmissig oberflächlicher Musik. Durch eine lose bindende Idee und durch den Teufel mit Anhang werden die Geschäftsempfehlungen für die verschiedensten Erzugnisse zu einem Potpourri vereint. Der Titel: „Tausend süße Beinchen", den sich die neueste Revue Berlins auserkoren hat, paßt fast auf alle Revuen, auch auf diese Reklame-Revue. Den Blickfang bei dieser Reklame bilden die Beinchen, und wenn man aus der Vorstellung herausgeht, hat man bis auf zwei oder drei der angepriesenen Artikel wie etwa Schwan im Blauband, Ufa und Oberski den Inhalt aller Anpreisungen schon vergessen. So interessant und lustig der Versuch dieses Reklame-Theaters auch ist, er ist nur ein Versuch geblieben.

Die Messe zeigt manches Beispiel neuartiger Gestaltung, in Formen, die angemessen unserer Zeit sehr selbstverständlich den inneren Geist gegenwärtigen Lebens erweisen und ausdrücken, und sie sind sicher wertvoller als die noch so geschickten Wiederholungsversuche guter und bester Stiläußerungen vergangener Epochen. In der Kunst gelten eben die Dubletten nichts. Von dieser und von jener Einstellung geben die Messestände verschiedener Entwurf-Ateliers, wie auch die Ausstellung des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker beredte Proben.

Alles in allem ist die Reichs-Reklame-Messe ein Zeugnis von der Rührigkeit der Gegenwart. Wahrscheinlich werden Archäologen späterer Jahrhunderte unsere Zeit bewundern und nicht vergessen, was die deutsche Industrie auch hinsichtlich der erst unserer Zeit entstammenden „Reklame" geleistet hat, und höchstwahrscheinlich werden sie, echt archäologisch, mit dem Seufzer schließen: „Ja, damals war es noch . . ."

Das deutsche Museum.



Ein Meisterwerk deutscher Wissenschaft und Organisation in München.

Am 7. Mai, dem 70. Geburtstage ihres Schöpfers, des Geheimen Baurats Dr. Oskar von Miller, wird die größte technische Sammlung der Welt ihre Weihe erhalten. Das Museum stellt einen gewaltigen Bau auf der von der grünen Isar umrauschten Museumsinsel dar. Mit seinem 65 Meter hohen Turm, einer 30 Meter hohen Wendeltreppe, die bis tief in die Erde führt, umfaßt der Bau vier Stockwerke Von seiner Ausdehnung zeugt die Länge der Führerlinie, die etwa 14 Kilometer beträgt. Man hätte also drei Stunden zu gehen, nur um diese Strecke abzulaufen.

In den Ausstellungsobjekten wechseln wertvolle Originalmaschinen, getreue Nachbildungen, Modelle — die Maschinen sind durchweg betriebsfähig — mit Dioramen und Wandbildern. Die Sammlungen beginnen im Erdgeschoß mit der Geologie, die in Gemälden und Modellen veranschaulicht ist, und denen sich eine kleine Erdbebenwarte anschließt. Dann geht's hinab in die Schächte zum Bergwerk. Der Besucher kan hier dem Bergmann in die tiefsten und engsten Stollen folgen, er sieht die Schwierigkeiten und Gefahren der Arbeit sowie alle ihre technischen Hilfsmittel. Bis nahezu 10 Meter unter die Erde sind die Schächte eingebaut. Logisch gliedert sich das Hüttenwesen mit der Metallgewinnung an. Vom prähistorischen Ofen bis zum modernen Hochofen, bis zur Gewinnung des Edelstahls sind alle Entwicklungsstufen vorhanden; dann geht es weiter zu Schmiedewerkstätten und Schlossereien, zu Dampfhämmern und Walzwerken, Wasserkraft-Anlagen und Dampfmaschinen, den Dampfturbinen usw.

Es kommt der Ehrensaal des Verkehrs mit dem Prunkwagen König Ludwigs II. Hier sieht man die Entwicklung von Fahrrad und Auto, die Lokomotive von den allerersten Maschinen bis zu den Riesen von heute, das Bahnwesen, Brücken- und Straßenbauten, Schiffahrt und Kanäle. Diese Fülle von Erscheinungen nimmt nur das Erdgeschoß ein.

Ueber diesem, im ersten Stock folgen: der Ehrensaal der Erfinder und der Bildersaal, das Meßwesen, Mathematik, Mechanik, Elektrizität, Optik, die Musik, die Alchimie und die moderne Chemie, dann die Astronomie und endlich in den oberen Geschossen Buchdruckerkunst, Landwirtschaft, Brauerei, Brennerei und die Textil-Industrie. Eine Riesenhalle ist dem Flugwesen und der Luftschiffahrt eingeräumt. Neben Flugzeugen der verschiedensten Konstruktion sieht man hier auch das Original-U-Boot Nr. 1. Für die breite Oeffentlichkeit werden die Sammlungen erst am 15. Mai geöffnet werden, und es ist geplant, die Besuchszeiten unter Mitbenutzung der Abendstunden so zu legen, daß diese belehrenden Sammlungen ein wahrhaftes Volksgut werden können.

✦

Im Rahmen der Festlichkeiten zur Eröffnung des Deutschen Museums vollzog sich gestern mittag in der großen Aula der Universität München der Gründungsakt der Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und zur Pflege des Deutschtums in Anwesenheit eines großen Kreises hervorragender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Als Ehrengäste nahmen an dem Weiheakte teil die Mitglieder der bayrischen Staatsregierung, an ihrer Spitze Ministerpräsident Dr. Held, Vertreter der Reichsregierung, der deutschen Länder und der österreichischen Bundesregierung, außerdem der frühere Kronprinz Ruprecht, Mitglieder der Deutschen Akademie der Wissenschaften und deutscher Universitäten, Vertretungen der deutschen Studentenschaft, der Chefwart des Deutschen Museums, Oskar v. Miller, und andere. Zum Präsidenten der Akademie wurde der Münchener Universitätsprofessor Pfeilschifter gewählt, zum Präsidenten der wissenschaftlichen Abteilung Universitätsprofessor Oncken (München) und zum Präsidenten der praktischen Abteilung Universitätsprofessor Haushofer (München). Nach den Eröffnungsreden der drei Präsidenten über die Zwecke und Ziele der Akademie hielt der Vertreter der Reichsregierung und der bayrische Kultusminister Matt die Taufrede.

Eine Reihe von Begrüßungsansprachen hervorragender wissenschaftlicher Autoritäten folgte. Weihevolle musikalische Darbietungen des Orchesters des Nationaltheaters umrahmten den Festakt, der den ernsten Willen zu unermüdlicher Arbeit zum Segen des gesamten Deutschtums ausdrückte. Bei der Feier überbrachte namens des am Erscheinen verhinderten Reichsministers des Innern Staatssekretär Zweiger die besten Wünsche und Grüße des Reichskanzlers und der Reichsregierung zum Gründungstage. Er wies in seiner Rede auf die Bestrebungen v. Rankes, Grimms, Freytags, Paul Heyses hin, die sich in einer Zeit, als die politische und wirtschaftliche Einheit in Deutschland fehlte, mit dem Gedanken der Gründung der deutschen Akademie getragen hätten. Die Reichsregierung begrüße es, daß dieser Gedanke nunmehr neu aufgenommen werde. Der Redner gab zum Schluß dem Wunsche Ausdruck, daß die Deutsche Akademie mit den bestehenden Arbeitsstätten zur Erforschung und Pflege des Deutschtums erfolgreich und freundschaftlich zusammenarbeiten möge.

Zu den Feierlichkeiten sind der Stellvertreter des Reichspräsidenten Dr. Simons, der Reichsminister Schiele, der Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der Reichswirtschaftsminister Neuhaus, der Reichspostminister Stingl, sowie mehrere Staatssekretäre nach München abgereist. Die übrigen Mitglieder der Reichsregierung mit dem Reichskanzler Dr. Luther an der Spitze sind im Flugzeug gefolgt. Die ganze Stadt ist festlich geschmückt.

Neues aus aller Welt.

Zwei Falschmünzerwerkstätten aufgedeckt. In Wittlich (Eifel) waren in letzter Zeit falsche Dreimarkstücke im Umlauf. Jetzt ist es den Bemühungen der Polizei gelungen, die Falschmünzerwerkstätte zu entdecken. Sieben verdächtige Personen wurden verhaftet. — Der Buchdrucker Johann Hermann wurde in seiner Wohnung in Ingolstadt von der Kriminalpolizei verhaftet. Man beschlagnahmte ein vollständiges Laboratorium zur Herstellung von falschem Papiergeld. Als der Gehilfe des Falschmünzers in der Wohnung seiner Geliebten ebenfalls verhaftet werden sollte, schoß er sich eine Kugel in die rechte Schläfe; im Krankenhause starb er.

 # Ein Bahnpostwagen verbrannt. In dem Postwagen eines Personenzuges Berlin-Stralsund, der Montag morgen den Stettiner Bahnhof in Berlin verlassen hatte, brach kurz hinter dem Bahnhof Gransee Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Der Bahnpostwagen, der sofort auf ein totes Gleis gefahren wurde, brannte bis auf das Untergestell nieder. Der im Wagen befindliche Postbeamte konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Ursache des Feuers ist vermutlich in Selbstentzündung eines Paketes zu suchen.

 # Automobilunglück. In der Nacht zum Montag stürzte das Auto des Ingenieurs Brockmeller aus Breslau an einem Bahnübergang in der Nähe von Domslau an der Strecke Breslau—Schweidnitz bei dem Versuch, einem vor ihm fahrenden Auto auszuweichen, in den Straßengraben. Von den Insassen, einem Chauffeur, einem Ingenieur und vier Juristen vom Amtsgericht Breslau, wurde der Chauffeur getötet. Die übrigen kamen mit Ausnahme des Amtsrichters Mentzel und des Amtsanwalts Springer, die leichte Verletzungen erlitten, mit dem Schrecken davon.

 # Brandkatastrophe in Polen. Erst jetzt wird bekannt, daß in der Nacht zum Freitag das kleine polnische Städtchen Ryki in der Nähe von Lublin durch eine riesige Feuersbrunst zerstört worden ist. Ueber 260 Häuser sind niedergebrannt. Mehr als 3500 Einwohner sind obdachlos.

 # Die Flucht im Flugzeug. Die Polizei in Triest verhaftete den von den deutschen Behörden verfolgten Max Blumenthal, der von Hamburg im Flugzeug geflohen war und den Namen Leo Lusner angenommen hatte. Die 200 000 Mark, die sich in seinem Besitz befanden, wurden beschlagnahmt.

 # Wiedereröffnung der britischen Reichsausstellung. Die letzten Vorbereitungen für die Wiedereröffnung der britischen Reichsausstellung in Wembley wurden am Samstag getroffen. Die Ausstellung wird durch zahlreiche neue Sehenswürdigkeiten bereichert

 # Amerikanischer Wettflieger. Aus St. Joseph (Missouri) wird gemeldet: Der Führer des Freiballons „Goodyear", von Orman, gewann zum dritten Male ein Wettfliegen. Er war am Freitag aufgestiegen und in Alabama, ungefähr 600 Meilen entfernt, niedergegangen. Dieser Sieg gibt Orman das Recht, die Vereinigten Staaten auf dem bevorstehenden internationalen Ballonwettfliegen in Europa zu vertreten.

 # 50 Leichen bei einer Explosion. Das Arsenal der Provinz Szetschuan in Futschau wurde durch eine Explosion zerstört. In weitem Umkreis wurden alle Gebäulichkeiten vernichtet. Die Zahl der Verwundeten ist bedeutend, 40 Leichen wurden geborgen. Das Unglück soll auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sein. Angeblich hat ein Armeekoch eine Mahlzeit in der Nähe von schlecht lagernden Pulvervorräten hergerichtet, so daß durch überspringende Funken sich das Pulver entzündete und in kürzester Zeit die Munitionsdepots in Flammen standen.

 # „Z. R. III" auf den Antillen angekommen. Der Amerika-Zeppelin „Los Angelos" erschien nach 32stündiger Fahrt über Majaguez und wurde eine Stunde später verankert. Die Rückkehr erfolgt voraussichtlich in drei Tagen.

Nimm zur Wäsche nur die selbsttätige
Persil Bleichseife
über 60% Fettgehalt
Frei von Soda, Wasserglas oder sonstigen schädlichen Beimischungen, daher höchste Schonung des Waschgutes.
Erfolg:
Ohne Rasenbleiche blütenweiße Wäsche ↓ Paket nur 45 Pfg.
Pet. Cremer, Seifenwerke, Düsseldorf

Plagt Sie Rheumatismus oder Gicht,
so raten wir Ihnen, 60 Gramm echten Uroga-Extrakt zu kaufen. Der echte Uroga-Extrakt enthält Pflanzenauszüge und Stoffe, welche die Schmerzen schnell beseitigen und die abgelagerten harnsauren Salze aus dem Körper schaffen. Sicher erhältlich: Alte Apotheke, Einhorn-Apotheke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben. 1329

Ohne große Reklame findet das neue Sicherheitsbackpulver


Reese Backwunder
seinen Weg in jede Küche!
Umsonst: Eine elegante Blechdose ff. Keks für 50 Reese-Gutscheine oder Reese-Packungen
Schon vor dem Krieg' ist's so gewese,
Die kluge Hausfrau sammelt „Reese"
Verlangen Sie das neue Reese Rezeptbuch für die feine Küche gratis in den Geschäften oder durch Postkarte von der Reese-Gesellschaft in Hameln a. d. Weser

Gesichts-Ausschlag
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckoh-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Aus dem Gerichtssaal

Die Weiberschlacht in Stiepel.

§a. **Bochum**, 5. Mai. Bei der im Mai vorigen Jahres eingetretenen Bergarbeiterbewegung wurden von kommunistischer Seite an vielen Orten des Ruhrreviers Frauen vorgeschickt, um Arbeitswillige gewaltsam von der Verrichtung der Notstandsarbeit zurückzuhalten. Solche Auftritte spielten sich auch am 19. Mai 1924 auf der Zeche „Karl Friedrich" in Stiepel ab, mit denen sich das erweiterte Schöffengericht zu befassen hatte. Unter Anklage des Landfriedensbruches standen der Gemeindevorsteher Stratmann von Weitmar, der frühere Obmann des Betriebsrates von „Karl Friedrich", ferner fünf Frauen, und zwar die Ehefrauen Berentroth, König, Schmidt, Koch und Witwe Adams, außerdem der Sohn des Angeklagten Stratmann, sämtlich aus Weitmar. In der Frühe des 19. Mai vor Beginn der Schichtzeit hatten sich auf den Straßen zu der Zeche und vor dem Zechenplatze eine Menge von mehreren hundert Personen angesammelt, darunter viele Frauen. Stratmann betrat den Zechenplatz und begab sich, von mehreren Frauen gefolgt, die unter ihren Schürzen versteckt Knüppel bei sich führten, ins Kesselhaus, wo zwei Steiger und drei Notstandsarbeiter die Kessel unter Feuerung hielten. Stratmann ließ den Steigern eine Warnung dahin zukommen, daß sie sich fortmachen möchten, da ein verstärktes Aufgebot im Anzuge sei. Dieses traf denn auch bald, voran eine Schar Frauen, ein. Während sich die Männer im Hintergrunde aufhielten, drangen die Frauen auf die Steiger und die Notstandsarbeiter ein und überschütteten sie mit einer Flut von Schimpfworten. Als man ihrem Verlangen, das Kesselhaus zu verlassen, nicht entsprach, drückte man sie mit vorgehaltenen Knüppeln zurück und ein Teil der Frauen riß aus drei Kesseln das Feuer mit Schürhaken heraus. Schließlich mußten die Steiger und Arbeiter der Gewalt weichen und unter dem Gejohle der Frauen das Kesselhaus verlassen. Auch der herbeigerufene Betriebsführer Berghüser vermochte nichts auszurichten. Der Betriebsführer gewahrte beim Betreten der Zeche etwa 15 Frauen im Kesselhaus, vor demselben noch 20 Frauen und im Hintergrunde eine Menge halbwüchsiger Burschen. Nach Wahrnehmung des Betriebsführers war, wie die meisten Frauen, auch der ältere Stratmann betrunken, was er nicht in Abrede stellen konnte. Er habe nachts vorher an einer Geburtstagsfeier in seiner Familie teilgenommen. Nach Bekundung des Steigers Kleffmann peitschte Frau Berentroth fortgesetzt die übrigen Männer und Frauen durch Hetzreden zu Gewalttätigkeiten auf, die Frauen folgten blindlings ihren Rufen. Auch draußen auf dem Wege zur Zeche spielten sich gegen Notstandsarbeiter gewaltsame Auftritte ab, bei denen Frau Berentroth mit ihrem Frauenanhang führend beteiligt war. Frau Berentroth versetzte dem zur Zeche gehenden Bergmann Neuhoff mit einem Knüppel mehrere Schläge über Kopf und Rücken. Ein anderer Teil der Frauen trieb unter Schlägen andere Notstandsarbeiter nach Stiepel zurück. Später traf Frau Berentroth abermals den Bergmann Neuhoff am Sportplatz. Wiederum fiel sie über ihn her, diesmal mit einem Gummiknüppel, der nach der Wahrnehmung des Zeugen eine scharfe Einlage gehabt haben muß. Als der Monteur Großeck, der, von auswärts kommend, für seine Firma Arbeiten auf der Zeche ausführen wollte, den Zechenplatz betreten wollte, wurden ihm die mitgenommenen Butterbrote entrissen. Der mißhandelte Neuhoff mußte eine Woche krank feiern. Das Gericht vermochte bei Stratmann sen. nicht den Tatbestand des Landfriedensbruches festzustellen, während ihm der Vorwurf nicht zu ersparen sei, daß er den Frauen nicht energisch entgegengetreten sei. Es habe ihn, wie auch seinen Sohn und die Angeklagte Witwe Adams, Ehefrauen Koch und Schmidt wegen mangelnder Beweise freigesprochen und das Verfahren gegen Frau König und die nicht erschienene Frau Stillmann abgetrennt. Es stelle aber fest, daß die Frauen nicht ohne Grund auf die Anklagebank gekommen. Frau Berentroth sehe das Gericht als Rädelsführerin an; es billige ihr mildernde Umstände angesichts der damaligen Lage der Bergarbeiter zu, wodurch sie vor dem Zuchthaus bewahrt bleibe. Es habe auf acht Monate Gefängnis gegen sie erkannt. Von der Strafe hat sie zwei Monate abzubüßen, für den Rest der Strafe erhielt sie Bewährungsfrist und Strafaussetzung bei Zahlung einer Geldbuße von 80 Reichsmark.

•

+ **Buer**, 5. Mai. Berechtigtes Aufsehen erregte ein Prozeß gegen den Kaufmann Haltermann, der wegen Beleidigung des Oberstadtsekretärs Gerstner und des gesamten hiesigen Wohnungsamtes angeklagt war. Gerstner wurde Schieberei und Bestechung vorgeworfen. Der Angeklagte gab an, sich beim Wohnungsamt seinerzeit um eine Wohnung beworben zu haben, nachdem er vier Jahre lang mit Frau und Kind in einem einzigen Zimmer habe hausen müssen. Gerstner habe als Bevollmächtigter des Wohnungsamtes als Gegenleistung für eine Wohnungszuweisung ein eichenes Speisezimmer gewünscht. Der Angeklagte habe dies aber abgelehnt, worauf ihm Gerstner die Wohnung verweigert habe. Haltermann bezichtigte Gerstner als den größten Schieber. Gerstner sagte aus, daß Haltermann im Mai 1923 eine bestimmte Wohnung verlangt habe, wobei er ihm das Speisezimmer als Geschenk versprach. Beide trafen sich eines Tages im Stadtkaffee, wo Haltermann Gerstner unterrichtete, daß er die fragliche Wohnung schon bezogen habe. Am darauffolgenden Tage setzte Gerstner Haltermann wieder heraus. Daraufhin bezeichnete Haltermann ihn überall als „Großschieber." Der Oberbürgermeister gab dem Angeklagten Gelegenheit, der beantragten Verurteilung von drei Monaten zu entgehen, wenn er alle Beleidigungen als unwahr zurücknimmt, 50 Mark an die Blinden zahlt und alle Kosten des Verfahrens trägt. Dazu erklärte sich Haltermann bereit.

Aus und mit dem Publikum

Der Kaiser-Friedrichplatz.

Dem Einsender W. S. sei entgegnet, daß, wenn wirklich mal ein Pferd auf dem Bürgersteig steht, der Bürgersteig darunter nicht leidet. Mutwillig stellt kein Händler sein Pferd auf den Bürgersteig. Wenn der Händler einkauft, was einige Stunden dauert, werden die Pferde unruhig und dann kann es wohl der Fall sein, daß sie den Bürgersteig betreten. Soviel ich beobachten konnte, hat noch kein Metzger und Händler die Dorstener Straße im Galopp befahren. D. K.

Grubensicherheitsvorkehrungen.

Drei Umstände sind es, die mir als langjährigem Anschläger aufgefallen sind nach den Berichten der Presse. 1. Die starke Belastung ohne Nebengewicht; 2. Das scharfe Fahren von 13 bis 15 Sek. Metr. bei der Seilfahrt; 3. Die kurze Zeit, die die Köperförderung im Betrieb war. (6 Monate). Bei Köperförderung ist an je einem Ende des Seiles ein Korb befestigt. Ist das Seil neu, wie es hier der Fall gewesen sein muß — denn bei der Umstellung von Trumm zur Köperförderung ist dies immer der Fall — so drückt die Seele des Seiles das Fett immer wieder durch, dann überläuft sich das Seil, d. h. es läuft schneller wie die Scheibe, auch verwischen sich die Zeichen infolge des Fettes, da hilft auch kein Waschen mit Petroleum. Der belastete Korb geht nun ohne Nebengewicht in die Tiefe, wird aber mit jedem Meter schwerer. Fährt nun der Maschinist mit einer derartigen Geschwindigkeit, und muß scharf kontern, wodurch unter Umständen das Unterseil reißt, so verliert der Maschinist die Herrschaft über den Korb und die Katastrophe ist unvermeidlich. Nun bleibt als letztes Mittel die Fallbremse; daß diese angewendet worden ist, war aus den Berichten nicht zu ersehen.

Was die Fahrt betrifft, so sind 19 Meter bei Produktionförderung das höchste, die aber wohl nie erreicht wird; bei Seilfahrt wird meistens 8 bis 9 Meter gefahren. Bei Produktenförderung spielt die Teufe des Schachtes eine große Rolle, weil je tiefer der Schacht, je mehr die Maschine ausgreifen kann. C. K.

Briefkasten.

Frau Fr. Knappschaftsunfallinvaliden erhalten von der Knappschaft, wenn sie ein Dienstalter nicht haben, ab 1. April 1925 monatlich 15 Mark, die Witwen 7,50 Mark und die Waisen 3,50 Mark, bisher 8, 4, und 2 Mark. Ein besonderer Antrag beim Aeltesten ist nicht zu stellen, da die Bezüge von amtswegen festgesetzt und seitens der Zahlbüros in den jeweiligen Zahlterminen gezahlt werden. Die vor dem 1. April 1899 Verletzten haben außerdem Anspruch auf freie Kur und Arznei. Die nach dem 1. Januar 1908 Verletzten erhalten die Bezüge nach dem erworbenen knappschaftlichen Dienstalter. Falls sie nicht Mitglied der Pensionskasse waren, erhalten sie von der Knappschaft keine knappschaftlichen Bezüge.

R. 150 und Mieterschutz 500. 1. Zu den von Ihnen bezeichneten Reparaturen sind die Hausbesitzer verpflichtet. Mieteinigungsamt. Wegen des Zustandes infolge der eingefallenen Decke und der Ratten können Sie auch die Wohnungsaufsicht anrufen.

Sie sehen nicht gut aus! Was fehlt Ihnen?

Es ist eine der krankhaften Erscheinungen, über die Sie nicht gern sprechen, bis Ihr Befinden Sie dazu zwingt. **Kopfschmerz, Mattigkeit, Magen- und Darmbeschwerden, schlechter, unruhiger Schlaf, fader Geruch aus dem Munde, Uebelkeit, Appetitlosigkeit** und dazu noch dieser **unangenehme Juckreiz.** Diese Folgeerscheinungen kennt man; und wenn auch nicht von sich selbst, so doch von seinen Kindern, die ja am meisten darunter leiden. Nur zu oft werden die einzelnen Anzeichen auf andere Krankheiten zurückgeführt, und es vergeht lange Zeit, bis man die Wurmplage als das zu bekämpfende Leiden erkannt hat:

Es gibt kein besseres, wirksameres und völlig unschädlicheres Mittel als die Vialonga-Wurmperlen, die seit 15 Jahren erprobt und ärztlich verordnet sind. Gehen Sie noch heute in die nächste Apotheke und kaufen eine Schachtel zum Preise von 2 ℳ. Der Erfolg wird Sie überraschen. Genaue Gebrauchsanweisung ist jeder Packung beigegeben. Achten Sie aber auf die Schutzmarke **„Vialonga"**, und weisen Sie Nachahmungen zurück.

- doch - doch - -

Sie können es glauben, es gibt nur einen Weg und den müssen Sie gehen. Die Gesundung und Erhaltung Ihres Haares wird bedingt durch einen gut durchbluteten Haarboden, frei von Schinnen und Schuppen, frei von Unreinheiten. Pflegen Sie Haarboden und Haar täglich mit dem in seiner Zusammensetzung richtig abgestimmten, nervenstärkenden, anregenden, guten Kräuterhaarwasser Javol. Der Erfolg bleibt nicht aus. Jeder einzelne Satz der vielen, uns täglich freiwillig zugehenden Anerkennungen, spricht mehr als ganze Bände. „Bin von der verblüffenden Wirkung Ihres Javols geradezu erstaunt." — „Als langjährige Javolkundin erlaube ich mir, Ihnen meinen Dank für Ihr vorzügliches Kopfwasser auszusprechen. Bin heute im Besitz eines reichen, eineinhalb Meter langen Haares, welches allgemein Bewunderung erregt." — Javol mit Fett, Javol ohne Fett, 1/2 Fl. 1,75, 1/1 Fl. 2,50, Doppel-Fl. 4,—, Javol-Gold (besonders wohlduftend) 2,— und 4,— In allen Fachgeschäften erhältlich. Exterikultur G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

Zwangsversteigerung.

14 K 6—25

Gemarkung Bochum, Flur 55 N. 334/80 groß 0,01a a, 264/81 groß 2,37a b, 425/81 groß 7,87a c, zu 266/85 groß 1,62a d Beh. Hofraum Roonstr. 31.
Geb.-Steuerrolle 1828, Nutzungswert 2101 Mk. Eigentümer: Kaufmann Christian Stiller in Bochum. Versteigerungstermin: 9. Juli 1925, vormittags 11¼ Uhr, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 23.

Bochum, den 25. April 1925.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 7. Mai 1925,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Sohlenplättmaschine,
1 Oberlederscharfmaschine mit Gestell
1 Pinnmaschine

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Erlenkämper am Schwanenmarkt.

Bochum, den 5. Mai 1925.

Joost,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Gabelsbergerstraße 12.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 7. ds. Mts.** nachmittags 3½ Uhr werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

5 große Bilder (darunter gute Oelgemälde), eine Anzahl Damen- und Herrenkleidungsstücke (Blusen, Jacketts, Mänt.), Kinderkleidungsstücke (Schuhe) 2 Schließkörbe, 1 Koffer, 1 Blumenständer, 1 Spinnrad u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Die Sachen sind gebraucht, doch gut erhalten. Besichtigung 1 Std. vorher. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 5. Mai 1925.

Pannerich,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Hugo-Schultzstr. 29

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, d. 7. Mai 1925, vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Partie Zigarren, Zigarett. u. Tabak

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld in Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, d. 5. Mai 1925.

Gelle,
Obergerichtsvollzieh. in Bochum, Josefinenstraße 53.

Möbel Bestes Ausführungen in
Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Bücherschränke Einzelmöbel Küchen und Herde
kaufen Sie gut und billig unter den **günst. Zahlungs-Bedingungen**
Ehrenfelder Möbelhaus Bochum, Jägerstr. 2

Mod. Jackenkleid fast neu, zu verkaufen. (10678 Humboldtstr. 25, p. l.

Breuer's Strangtabak
aus der alten Tabakfabrik Ludwigs-Breuer, Cöln
allgemein beliebt.
Beim Einkauf genau auf Firma und Fabrikmarke „Häuschen" achten.



Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos
Joh. Vaillant ⊙ Remscheid

Lungenkranke die bisher keine Heilung fanden und an **Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Folgen der Grippe, Verschleimung, Heiserkeit** usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre: **„Das Ende der Lungentuberkulose".** Unter Zugrundelegung der chemischen und physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper zeigt der Verfasser, auf welch einfache Weise die Heilung herbeigeführt werden kann. Preis Mk. 1,00. Porto extra. AL1 **Lütegia-Verlag, Cassel 106.**

Klubsofas und -Sessel
In **Leder, Gobelin, Plüsch.** Spezialität: **Daunenpolsterung.** — Schöne Auswahl in **Gobelinstoffen, Plüsch** etc. — Großes Lager in **Chaiselongues** u. **-Decken, Plüsch-, Gobelin-** u. **Ledertuch-Sofas.** Alles eigene Anfertigung. **Keine Fabrikware.** — Auf Wunsch Zahlungserleichterung, — Lieferung auch auswärts frei Haus. LK80
A. Kallmerten & Sohn
Polsterermeister u. Dekorateure
Clemensstraße 7 — Telephon 1938.

Zwei neue **Blumenkästen,** 1½ Meter lang, mit Ständer zum Aufstellen, bill. zu verk. Zu erfr. u. 10668 in d. Geschst. d. Z.

Wenig getragener **Sommer-Anzug, Sport-Anzug und Somm.-Ueberzieh.** zu verkauf. (10902 Ehrenfeldstraße 7, parterre. (10902

2schläf. gute **Bettstelle** billig zu verk. Lindenstraße 36, part.

Motorrad (Zündapp) zu verkauf. (10618 Spicherstr. 25.

Sommersprossen tel. teile jed. gern Ef. wunderb. Mittumsonst m. W. S. Ahlhaus, Heiligenstadt (Eichsf.) B145

Zuschneide-Kursus genau nach der berühmten **Frankfurter-Akademie** erteilt Frau **Neuhaus** Wilhelmstraße 9

Silber-Bestecke



aus Ia. Material mit 90 gr. Silberauflage in modernen Mustern (Messer aus rostfreiem Stahl) liefert sofort ab Fabrik unter Umgehung des Zwischenhandels. Auf Wunsch Originalmuster und Katalog zu Diensten. Für Beamte und solvente Leute erleichterte Zahlungsbedingungen. Zuschriften erbeten unter Postschließfach 12 Haan bei Solingen. LE6

Wörishofener Lungentee zu haben LW23
Wörishofener Kräuterhaus Bochum, Viktoriastr. 3. Eickel, Herzogstr. 4

Wirte!
DIE BILLIGE BEZUGSQUELLE in Bierarmaturen, wie
Schnaps-Pumpen, / Reduzier-Ventile, Schenkhähne, / Börtelverschraubungen, Cromerkörper, Zinnrohr, Leder-Gummiringe, Spülowit etc.
Büfett- und Schenksäulen auf Bestellung bei promptester Lieferung. **Anlage neuer Leitungen wird schnell und billig übernommen.**
Hugo Schürmann
Buddenbergstraße 10, Telefon 2922.

Ma-gerkeit Schöne volle Körperformen durch **Groesser's Kraftpulver**
in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis Karton m. Gebr.-Anw. M. 3.- **Einhorn-Apotheke,** Große Beckstraße. **Engel-Apotheke,** Königstraße.



Empfehle ostfriesl. hochtrag. und frischmelke **Kühe** Schlachtvieh w. umgetauscht. **Julius Sternberg** Dorstenerstr. 8. Telephon 248.



Empfehle beste ostfriesische hochtragende und frischmelke **Kühe** Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11. Tel. 2550, 2 Minut. von der Straßenb.-Haltest. Kortländer.



Eine Sendung **Schweine** angekommen. **Reinhold Hüntler,** Bochum, Hernerstraße 104.



Große und kleine Schweine sowie trag. Sauen und Sauen mit Ferkel hat abzugeben **Albrecht Biebahn,** Schweinehandlung Bochum 7, Steinkuhlstraße 55.



Ein Transport **Schweine** angekommen. 2M35 Schweinehandlung **Möller,** B.-Wiemelhausen, Wasserstr. 68, Tel. 3134.

Junges Milchschaf und ein Lamm billig zu verkaufen. Weitmar-Nord, Georgstraße 6.

25er Junghühn. 3½ bis 4 Monate alt, zu verkaufen. Altenbochum, Kanalstraße 3.

Bruteier von prämiiert. erstklassigen rebhuhnfarbig. Italienern billig abzugeben. Wörthstraße 39.

2 Kippwagen 1 Gig sowie verschiedene Flachwagen u. Kastenwagen zu verkauf (10522 **H. Fromme,** Lcer bei Bochum, Wittener Str. 44, — Telefon 3163 —

Ein gebr. leichter Federwagen (Glbderfelder) sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. **O. Feldhege,** Altenbochum, Wasserstraße 30

N. S. U. 4 PS., 2 Cylind., 2 Gänge u. Leerlauf (prima Bergsteiger), versteuert bis 1. 10. 1925, zu verkaufen. Angeb. unt. B. B. 10870 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fahrräder eig. Fabrikation, jeder Markenmaschine gleichwert., leichter Lauf, langj. Garantie. Reparaturen, Emaillieren, Vernickeln. Teilzahlg. gestattet. (10884 **Rosenkranz,** Kanalstraße 29.

Lastkraftwag. N. A. G. — Büssing — Daag — Saurer — Opel — 3- 4- u. 5-Tonner, gebraucht, überholt, fahrfertig, auch als **Kipper** lieferbar, preiswert abzugeben. (AM1 **„Deutag" Düsseldorf,** Färberstraße 86/92, Fernspr. 15748.



Bindfaden, Wäscheleinen, reiner Hanf, in jed. Länge. a6197 **Seilerwaren. Th. Schulz Nf.,** Wellenbrink 15.

Sämtl. Ungeziefer vernichtet sicher **Hans Dauven,** Kammerjäger. **Essen,** Mittwochstr. 19 II. Telephon 2877. Zahlung n. Erfolg

Kauf-Gesuche

Schönes, modern. **Einfamilienhaus** welch. bis 1. April 1926 beziehbar ist. zu kaufen gesucht. 10—12 Räume Bedingung. Ang. unt. G. H. 8147 an die

Geldschrank und Kassette zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Z. M. 8435 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gut erhaltener **Eisschrank,** mittlere Größe, zu kaufen gesucht. Angeb. m. äußerst. Preise. (a8437 **Bäckerei Wirz,** Viehofstraße 4, Telefon 3037.

Zahle höchste Preise für **getr. Herrenkleider** Dortmund, Schützenstraße 3.

Fahrräder und Teile kauft Johann Niebur, Helenenstraße 6.

Gut erhaltenes **Klavier** aus Privath. gegen bar zu kauf. gesucht. Ang. u. M G 10891 an die Gesch. d. Zt.

Harmonium gebraucht, zu kaufen gesucht. Wo, sagt d. Geschst. (10878

Chaiselongue-decke, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. M. B. 10927 an die Gesch. d. Zt.

Klavier gut erhalten, zu mieten od. zu kauf. gesucht. (10893 Schreiber, Rosenstraße 9.

Unterricht

Lehrer(in) zur Erteilung franz. Unterr. f. Quarta ins Haus gesucht. Ang. u. F L 10859 an d. Geschst. d. Z.

Max Rosenthal, Musiklehrer, Heinrichstraße 1a. Ausgeb. am Kölner Konservat. Gründl. Unterricht f. Klavier und Harmonium.

Nachhülfe (Unterr.) f. Sprach. dch. Refrdr. Vorber. z. Klassarbt. 1 bis 1,50 Mk. Anfragen Castroper Str. 54 I, gegenüb. Schützenh.

Wer erteilt Dame **Nachhilfestunden** in Klavierunterricht. Ang. m. Pr. u. L C 10872 an d. Geschst. dieser Zeitung.

Kursus für Mädchen zur gründl. Erlern. des Fein- u. Glanzbügelns. **Frau Milde,** Kaiserstraße 28.

Voranzeige.

Da sich die Verkaufsräume in unserem Geschäft Hellweg 11 schon seit längerer Zeit als zu klein erwiesen haben, **richten wir in dem Geschäftshause**

Bahnhofstraße 30 eine Filiale ein.

Nach beendetem Innen-Umbau wird **die Eröffnung in den nächsten Tagen erfolgen.** Auch in den neuen großen Räumen werden wir Haushaltswaren aller Art zum Verkauf bringen. Unser seit 46 Jahren befolgtes Geschäftsprinzip: »Erstklassige Waren durch günstigen Einkauf und großen Umsatz **zu wirklich billigen Preisen** zu liefern«, werden wir auch für unsere Filiale hochhalten.

Der Verkauf zu Serienpreisen in unserem Geschäft Hellweg 11, der durch die herabgesetzten Preise einen ungeahnten Zulauf hat, dauert noch kurze Zeit an.

Joseph Calderoni G. m. b. H., Bochum, Hellweg 11

Handel / Gewerbe / Industrie.

Das neue Kohlensyndikat zustandegekommen.

Bis gestern mittag 12 Uhr mußten die noch beiseite stehenden zwei Zechen Westfalen und Friedrich der Große den Vertrag unterschrieben haben, wenn die von den anderen Zechen geleistete Unterschrift ebenfalls rechtskräftig sein sollte. Nach den wiederholten Enttäuschungen durfte man gespannt sein, ob die zwei Zechen durch Verweigern ihrer Unterschrift das ganze mühsam errichtete Werk scheitern lassen oder ob sie sich doch zum Beitritt entschließen würden. Die beiden Zechen haben sich für den Beitritt entschlossen und die Unterschrift geleistet. Auch Thyssen, der letzthin an der Unterschrift durch eine Reise nach Paris verhindert war, hat inzwischen seine Unterschrift nachgeholt. Es sind also sämtliche Zechen dem neuen Syndikat beigetreten, und das neue Kohlensyndikat ist auf der Grundlage, über deren Einzelheiten wir während der langwierigen Syndikatsverhandlungen eingehend berichtet haben, gestern endgültig zustande gekommen. Der neue Syndikatsvertrag tritt am 30. April 1925 in Kraft. Er gilt bis zum 31. März 1930 mit der Maßgabe, daß er mit einer Mehrheit von drei Vierteln aller Stimmen zu jedem Monatsletzten, spätestens am 15. des vorhergehenden Monats gekündigt werden kann.

Großhandel und Reichsbahn.

Der Verkehrsausschuß des Zentralverbandes des deutschen Großhandels hat zur Tarifpolitik der Reichsbahngesellschaft wie folgt Stellung genommen: Die allgemein überaus kritische Lage im gesamten deutschen Großhandel ist zu einem Teil mit auf die Höhe der Eisenbahngütertarife zurückzuführen. Desalb muß, wenn der Großhandel seine Funktionen reibungslos erfüllen soll, von der Reichsbahnverwaltung eine wesentliche Erleichterung gefordert werden, besonders muß das alte Spannungsverhältnis zwischen Stückgut- und Wagenladungsklassen zugunsten dieser wieder hergestellt werden, bei gleichzeitiger Ermäßigung der Tarife um etwa 20 Prozent. Angleichung an das Tarifsystem der Vorkriegszeit ist anzustreben. Die Frachtsätze für Ausnahme- und Exporttarife müssen in das nämliche Verhältnis zu den Normalklassen gebracht werden wie in Friedenszeiten. Schließlich muß die Beseitigung des fünfprozentigen Zuschlages für die Beförderung in gedeckten Wagen baldigst erfolgen. Der Ausschuß erhob sodann Einspruch gegen die zehnprozentige Erhöhung der Personentarife, die wiederum weite Kreise des Großhandels empfindlich treffen müsse. Ferner wurde zur Haftpflicht der Eisenbahn der nachstehende Beschluß einstimmig gefaßt:

„Der Verkehrsausschuß des Zentralverbandes des deutschen Großhandels hält die heutige Praxis, nach der die Eisenbahnen einen Schadenersatz für den Ganzverlust des Gutes ablehnen dürfen, wenn das Gut in offenem Wagen oder mangelhaft verpackt ist, für verfehlt, weil sie weder dem Willen des Gesetzgebers noch den Bedürfnissen des Verkehrs entspricht. Im Interesse einer klaren Rechtsregelung wird beantragt, daß die Eisenbahn in die Eisenbahnverkehrsordnung folgende Bestimmung zum Paragraphen 186 aufnimmt: Diebstahl und sonstiges unaufgeklärtes Abhandenkommen des Gutes ist nicht als eine Gefahr anzusehen, die mit der Verladung in offenen Wagen oder mit fehlender oder mangelhafter Verpackung verbunden ist.“

Bevorstehende Gründung einer Eisenhandelsorganisation auf dem Balkan.

Um dem scharfen Wettbewerb auf den Eisenmärkten des Balkans zu begegnen, sind Verhandlungen zwischen den am Eisenhandel dorthin beteiligten Kreisen Deutschlands, Ungarns und der Tschechoslowakei im Gange, die die Errichtung einer gemeinsamen Verkaufsorganisation für das Balkangeschäft zum Ziele haben. Diese Verkaufsorganisation soll auch eine Verständigung über die Einteilung der Absatzgebiete bringen. Da diese Verhandlungen einen günstigen Erfolg versprechen, tätigen gegenwärtig die Einfuhrfirmen des Balkans bedeutende Abschlüsse, da sie mit dem Zustandekommen der Verkaufsorganisation höhere Preise erwarten.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	5. Mai Geld	5. Mai Brief	4. Mai Geld	4. Mai Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,59	169,01	168,49	163,01	01,75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,622	1,626	1,615	1,619	1,700
Belgien	100 Frank	100%	21,28	21,34	21,25	21,31	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	71,11	71,29	70,01	70,19	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	79,13	79,33	78,55	78,75	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112,21	112,49	112,24	112,52	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,22	17,26	17.26	17,30	0,8
England	1 Pfund	100%	20,357	20.407	20,327	20.377	20,4
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	21.98	22,04	21,92	21,98	0,81
Schweiz	100 Frank	100%	81,11	81,31	81,26	31,28	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	61,44	61,58	61,32	61,48	0,8
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59,05	59,25	59.05	59.19	0,8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,42	12,46	12,43	12.47	0,810
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,88	5,90	5.88	5.90	0,181

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

* **Berliner Börse etwas fester.** Bei Beginn des gestrigen Effektenverkehrs hatte es den Anschein, als ob sich eine Befestigung durchsetzen würde. Die Baissespekulanten waren offenbar bestrebt, in einzelnen Werten Deckungen vorzunehmen. Im Zusammenhang damit stellten sich auch einige Werte des Montanmarktes, wie Harpener, Mannesmann, Phönix und Rheinstahl bei der ersten amtlichen Kursfestsetzung etwas höher. Von großem Einfluß war auch die gute Besserung in deutschen Anleihen, die man auf Käufe einer Großbank zurückführte. Bald jedoch wurde die Haltung wieder unsicher. Man wies auf die große Anspannung der Reichsbank am Ende des Monats Juni hin und auf die bestehende starke Geldknappheit. Die Kurse senkten sich nahezu durchweg etwas und bekamen erst später eine Stütze durch die Nachricht von der Neubildung des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats und durch angebliche Aussichten für die Beilegung der Zahlungsschwierigkeiten am Geldmarkte. Eine wesentliche Erholung erfolgte jedoch nicht. Die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Die Zinssätze am Geldmarkt sind unverändert geblieben. — Nachbörse: An der Nachbörse konnte sich für Aktien eine kleine Erholung durchsetzen.

* **Düsseldorfer Börse ruhig.** Die gestrige Düsseldorfer Börse zeigte ein ruhiges Aussehen bei leicht nachgebenden Kursen. Der Kohlenkuxenmarkt ist äußerst still bei rückläufigen Kursen. Erheblich schwächer angeboten waren Graf Schwerin. Kohlenaktien waren durchweg leicht abgeschwächt. Braunkohlenwerte unverändert. Kalikuxe ebenfalls gedrückt. Etwas fester liegen Rothenfelde. Auch für Kaliaktien war die Tendenz schwach.

Aus den Industriegesellschaften.

* **F. W. de Fries, A.-G. in Hemer in Westf.** In der ordentlichen Hauptversammlung wurde der Geschäftsabschluß für 1924 genehmigt, der Verlust von 170 887 Reichsmark wird auf neue Rechnung vorgetragen. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr können Versprechungen nicht gemacht werden.

* **J. Eisbach & Co., A.-G., Herford.** Die ordentliche Hauptversammlung in Hannover genehmigte die Bilanz für 1924 und setzte die Dividende auf zehn Prozent fest. Die Gesellschaft ist in allen Abteilungen gut beschäftigt.

* **Aus der Gruppe der Charlottenhütte, A.-G., Niederschelden.** Die Siegener Maschinenbau-A.-G. in Siegen, deren Aktienkapital in der Hauptsache sich im Besitze der Charlottenhütte befindet, stellt ihr Aktienkapital von 3 500 000 Papiermark in gleicher Höhe auf die Reichsmark um. Wie wir hören, wird bei dem Unternehmen demnächst eine Veränderung insoweit vorgehen, als es den Grundstock zu einer neuen Kombination Linke-Hofmann-Lauchhammerwerke-Charlottenhütte unter hauptsächlichster Uebernahme der Anlagen des früheren Köln-Müsener Bergwerks-Aktienvereins, der im Kriege mit der Charlottenhütte verschmolzen worden ist, darstellen wird. Die in dieser Richtung hin geführten Verhandlungen, durch die Köln-Müsen aus dem Komplex der Charlottenhütte wieder losgelöst werden wird, stehen unmittelbar vor dem Abschluß.

* **Mansfeld A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisleben.** Die Ausschüttung einer Dividende für 1924 kommt nicht in Betracht.

* **Aus dem Sichel-Konzern.** Wie gemeldet wird, hat die Julius Sichel & Co., Komm.-Ges. a. A. die in ihrem Besitz befindlichen Aktien der A.-G. für Verzinkerei und Eisenkonstruktion (vorm. Jakob Hilgers) in Rheinbröhl (etwa 52 Prozent des Aktienkapitals) an die Firma Hein, Lehmann & Co. A.-G. in Berlin und Düsseldorf verkauft. Wie wir weiter hören, soll die Verzinkerei Hilgers im vergangenen Jahr verhältnismäßig schlecht gearbeitet und schwer gelitten haben. Dazu komme die Unmöglichkeit, dem Wettbewerb ausländischer und besser gelegener Werke so lange zu begegnen, als die Zollverhandlungen über Saar und Lothringen, die Hauptabsatzgebiete, nicht geregelt seien. Neben obigen Gründen scheinen auch Geldsorgen Sichel zum Verkauf seiner Hilgers-Aktien bestimmt zu haben.

* **Textilindustrie Niederrhein A.-G. in M.-Gladbach.** In einer Börsenkundmachung zur Einführung von 3 600 000 Mark Aktien an der Berliner Börse vom April 1925 wird mitgeteilt, daß der Geschäftsgang im verflossenen Jahr ein guter gewesen sei. In der Baumwollspinnerei seien vorübergehend Kürzungen vorgenommen worden, vor allem wegen des Einbaues der neuen elektrischen Anlage. Seit September sei der Geschäftsgang in beiden Spinnereien gut gewesen. Der Umsatz 1924 habe sich auf rund 44 Millionen Mark belaufen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr werde eine Dividende von mindestens sechs Prozent vorgeschlagen werden. Das neue Geschäftsjahr habe sich recht gut angelassen; Aufträge liegen zu guten Preisen bis Ende Juli vor.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 5. Mai 1925.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	129.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börenvorstandes:	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00--0.00
99/99 %a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.68—0.69
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.61—0.62
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.47—3.52
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.08—1.10
Silber in Barren 900% fein	93.50—94.50

Von den Warenmärkten.

* **Schlachtviehpreise in Bochum.** (Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 4. Mai.) Auftrieb: 24 Stück Großvieh, 236 Kälber, 428 Schweine, 4 Schafe, 212 dänische Rinderviertel. Die Marktpreise betrugen für ein Pfund Schlachtgewicht: Ochsen und Kühe: vollfleischige, ausgemästete bis zu sieben Jahren 1,00 bis 1,08, 2. mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,84 bis 0,98, geringere Ochsen und Kühe 0,65 bis 0,80. Bullen: vollfleischige, ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes 0,90 bis 0,92, mäßig genährte, junge und ältere Bullen 0,85 bis 0,88. Kälber: feinste Mastkälber 1,20 bis 1,25, mittlere Mast- und beste Saugkälber 0,95 bis 1,10, geringe Mast- und Saugkälber 0,70 bis 0,85. Schweine: schwere fette und vollfleischige Schweine 0,80, mittlere Sauen 0,77 bis 0,79, geringe Schweine und Sauen 0,75 bis 0,76. Eingeführtes dänisches Rindfleisch 0,60 bis 0,80. Handel: mittel.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 5. Mai 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	254—258	Raps	0.00—0.00
Roggen märk.	220—223	Viktoriaerbsen	22.00—27.30
Sommergerste	227—244	Kleine Erbsen	20.00—22.00
Hafer märk.	209—218	Futtererbsen	18.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	12.00—14.50
Mais, La Plata		Seradella alt	14.00—16.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.30—15.80
Weizenmehl 1)	32.50—35.25	Leinkuchen	22.20—22.60
Roggenmehl 1)	29.50—31.25	trock. Schnitzel	10.40—10.80
Weizenkleie 1)	15.20—15.50	Torfmelasse	9.50—0.00
Roggenkleie 1)	16.20—16.40	Kartoffelflocken	19.40—19.80

Durch die Einwirkung der amerikanischen Preissteigerung zogen am hiesigen Produktenmarkt die Terminpreise für Getreide an. Weizen wurde nur mäßig angedient, da einige Posten in der vorigen Woche nach dem Inlande, besonders nach Pommern, verladen wurden. Es bleibt daher Nachfrage für Deckungszwecke bestehen. Roggen wurde vormittags infolge der starken Aufwärtsbewegung in Chicago wesentlich teurer bezahlt. An der Vormittagsbörse wurde der Höchststand aber nicht behauptet. Gute Ware von Gerste war gefragt und fest. Der spärlich angebotene Hafer stellte sich infolge regerer Konsumnachfrage höher. Mehl wurde nach lebhaftem Vormittagsgeschäft still. Aus zweiter Hand wird Ware billiger abgegeben. Futterartikel zogen teilweise im Preise an.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Droste.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essenwest
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 5. Mai.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	4000	—
Alte Haase	—	950
Caroline	1725	1900
Carolus Magnus	4800	5200
Constantin d.Gr.	36000	39000
Deutschland	300	340
Diergardt	3500	3750
Dorsten	175	—
Ewald	42000	—
Glückh.Friedhff.	400	—
Glückauf Segen	2900	—
Gottessegen	900	1200
Graf Bismarck	40000	—
Graf Schwerin	—	9500
Heinrich	2900	3200
Helene & Amalie	—	—
Joh.Deimelsberg	—	—
König Ludwig	31000	35000
Langenbrahm	15500	16400
Mörs	—.—	—.—
Richard I	—	—
Schürb & Charlb.	—	1400
Trappe	475	—
Trier I-III	6250	7250
Westfalen	—	—
Wilh. Mevissen	3750	4250
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	6.25	6.75

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	5.25	5.75
Blankenburg	15.—	18.—
Carl Friedrich	0.25	0.35
Dahlbusch	120.—	124.—
Lothringen	93.—	97.—
Montania	0.80	1.—
Niederrh. Brgw.	57.—	59.—
Ruhrkohle	1.60	1.80
Webco	4.50	5.25
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	—	—
Bernhardshall	1350	1500
Bruckd.-Nietleb.	6000	6500
Glimmerode	—	1500
Gute Hoffnung	—	3300
Humboldt	750	—
Leonhardt	—	8000
Lucherberg	800	—
Michel	—	7800
Oskarssegen	200	—
Vesta	4250	5000
Zukunft Akt.	35.50	37.—
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	65.—	69.-
Mansfeld	—	—
Mirke Cement	—	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6800	7000
Aticenhall	—	275
Asse	3500	3600
Beienrode	700	740
Bergmannsseg.	—	—
Bernsd., Burggr.	850	—
Reichskr. Rich.		
Brnschw. Lüneb.	1000	1200
Burbach	2800	2875
Buttlar	—	150
Carlsfund	—	2500
Carlshall	700	825
Desdemona	3250	3750
Einigkeit	3100	3300
Erichssegen	—	2600
Felsenf.-Hupst.	2000	—
Friedrichroda	1450	1550
Fürstenhall	—	—
Gebra	3250	3450
Glückauf b.Sond.	—	10000
Günthershall	2200	2500
Habighorst	500	700
Hansa-Silberb.	—	2800
Heiligenroda	—	11200
Heimboldshaus	550	700
Heldrungen I	175	225
" II		
Herfa-Neurode	1350	1450
Heringen	—	—
Hermann II	—	625
Hildasglück	—	700
Hindenbg.-Köris.	7000	7500
Hohenfels	—	—
Hope	3600	3900
Hüpstedt	1800	—
Hugo	—	7200
Immenrode	1300	—
Irmgard	—	500
Johannashall	1200	1350
Kaiseroda	15000	16000
Königshall	7000	7600
Mariaglück	1700	1850
Marie-Luise Max	90	100
Men. thausen	—	—
Neurode	1350	1450
Neusollstedt	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	—	7500
Oberhof	575	625
Ransbach	900	975
Rastenberg	1000	1500
Reichskrone	1100	—
Reichsland	65	80
Reinhardsbrunn	575	625
Richard	1100	—
Rössing-Barnten	4750	5750
H'burg	--	—
Rothenfelde	850	950
Sachsen-Weimar	5900	6100
Salzmünde	460	500
Schwarzburg	525	600
Siegfried I	1875	1925
Siegfried Giesen	8250	9000
Thüringen	700	900
Volkenroda	3050	3300
Walbeck	575	600
Walter	600	700
Wilhelmshall	4450	4700
Wilhelmsh.-Ölsb.	800	850
Wintershall	—	58000
Kali-Aktien.		
Adler	105.—	110.—
Deutsche Kali	27.—	28 —
Friedrichshall	108.—	110.-
Hallesche Kali	112.—	115.-
Hannov. Kali	15.50	17.—
Heldburg-Vorz.	—.—	—.—
Kali-Industrie	173.—	177.—
Krügershall	110.—	112.—
Niedersachsen	91.—	94.—
Ronnenberg	190.—	200.—
Salzdetfurth	27.—	28.50
Steinförde	8.50	—.—
Teutonia	—.—	—.—
Ummendorf	0.40	0.45
Wittekind	66.—	68.—
Erze.		
Henriette	—	—
Sachtleben	8600	9200
Wilhelmine	—.—	—.—
Wolfram	2	4

Aktien ohne Börsennotiz.

Name	Käufer	Verkäufer
Aachen. Thermal	70.—	75.—
Ala	0.47	0.57
Allgem. Hochbau	70.—	73.—
Alsberg Gebr.	5.50	6.—
Alberding	40.—	—
Bad. Motorlok.	—.—	0.03
Ch. Fbr. Oberkas.	—.—	—.—
Dt. Schiffsred. B.	0.—	0.—
Deutsch Lastauto	86.—	—.—
Dtsch. Niederl. B.	—.—	—.—
Dortm. Cement	0.160	0.210
" Vulcan	54.—	—.—
D'dorf-Rat. Msh.	—.—	71.—
Deulig-Film	0.200	0.275
Dorstener Eisen	—.—	—.—
Duisb. Bankver.	—.—	—.—
Eisenw. Heerdt	48.—	53.—
Eisenwerk Krone	0.35	—.45
Emswerke	0.200	0.300
Enders-Metall	—.—	2.75
Ermag	—.—	—.—
Fahrzf. Düsseld.	—.—	—.—
Gebr. Funke	63.—	—.—
Getreide-Komm.	—.—	50.—
Graf-Maschinen	0.040	—.—
Greifwerke	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	79.—	83.—
Harburger Hobel	0.900	1.100

Name	Käufer	Verkäufer
Herminghaus.	2.30	2.40
Houbenwerke	—.—	—.—
Ibau	0.—	0.—
Karaus	0.350	0.400
Karstadt Rud.	—.—	—.—
Köln-Lindenthal	0.700	0.800
Liebhold	1.40	—.—
Löwenstein	0.125	0.175
Langsched. Walz	5.—	—.—
Masch. Wilhelmi	—.—	—.—
Norddtsch. Union	—.—	—.—
Optische Schütz	—.—	0.10
Oese	0.—	—.—
Providentia	40.—	—.—
Remy Neuwied	85.—	42.—
Rhein. Automob.	0.—	0.01
" Linoleum B.	63.—	67.—
Rogler Lack	0.200	0.300
Rh.-W. Schachtb.	1.40	1.60
R.-Westf. Elektr.	117.—	119.-
Schiffsw. H. Koch	0.500	0.600
Schöndorf Gebr.	56.—	—.—
Sichel & Co., Jul.	1.80	2.20
Stock & Kopp	0.—	0.03
Textil.-Ind. Barm	0.15	0.25
Uerding. Waggon	86.—	90.—
Westd. Industrb.	46.—	—.—

Berliner Börsenkurse

Berlin, 5. Mai 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	41.10	41.10
" Spinn.	0.27	0.30
Accumulator. Ha	127.25	128.50
Adler Portlandz.	86.10	86.—
AdlerhüttenGlas	104.—	152.—
Adler & Oppenh.	41.—	40.25
Adlerwerke	3.12	3.20
A.-G. für Anilin	128.50	129.70
" Bauausführ.	0.75	0.80
" für Verkehr	136.—	138.75
Alexanderwerk	91.25	5.50
Allg. Elektr.-Ges	109.—	109.10
" " V.-Akt.	69.50	69.50
" Häuserbau	60.—	60.—
Alsen Zement	140.—	140.75
Amme Giesecke	4.62	4.70
Ammendorf. Pap	126.50	130.—
Anglo-Cont. Guano	137.-	137.—
Ann. Kohlen-Akt	28.30	28.50
Ankerwk. Hgstb.	—.—	—.—
Annebg. Steingut	23.50	23.60
Annen. Gussstahl	9.25	9.—
Aplerbeck Bergb	—.—	88.—
Aschaffenb. Pap.	—.—	95.25
Augs.-Nürnb. M.	26.50	27.—
Bad. Anil. Sod.-W	138.—	137.87
Balke Maschin.	2.75	2.75
Baroper Walzw.	—.—	—.—
Basalt-Akt.-Ges.	90.60	90.50
Bast & Co.	5.50	5.60
Bay. Spiegelglas	4.50	4.60
Bedburg Wollind	60.—	60.—
Bemberg J. P.	171.—	173.50
Bendix Holzbea.	43.25	43.50
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	124.—	125.—
Bergmann Elekt.	86.—	87.—
Berl.-Anh. Masch	3.80	3.80
Berl. Gubenh. Hutf.	155.—	159.25
" Holzkpumt.	60.—	60.—
Berl. Masch. Bau	92.50	90.—
Berth. Messing	142.75	140.25
BerzeliusBergw.	5.62	5.75
Beton-u. Monierb	1.90	2.-
Bielef. Mech. Web.	--.--	136.0
BingMet., Nürnb.	74.50	75.10
Bochum. Gussst.	73.10	74.—
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	30.12	—.—
Bösperde Walz.	50.—	50.-
Braunk. u. Brik.	106.—	107.—
Braunsch. Kohle	136.25	137.—
Breitenb. Portld.	61.—	63.75
Brem. Besigh. Öl	26.50	27.
" Linoleum	136.25	137.25
" Vulkan	65.25	—.—
" Wollkämm.	120.50	136.75
Büchner-Werke	101.—	100.-
Buderus Eisen	72.—	75.-
Busch, Lüdensch	53.—	52.—
" Wagg. V.-A.	8.25	8.50
ButzkeMetallind	79.—	79.—
Byk-Guldenwke.	1.90	2.—
Cainon Asbest	52.25	54.—
Capito & Klein	124.50	124.50
CarolineBraunk.	169.—	165.50
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	77.25	77.50
Chm. Buckau	—.—	—.—
" Griesheim	128.5	129.3
" Grünau	—.—	70.12
" Ind.-Gels.	83.—	86.—
" v. Heyden	70.—	72.50
" Weiler	129.—	129.—
" Albert	130.—	130.—
Chillingworth	2.40	2.50
Concordia	37.70	33.50
" Spinn.	94.75	--.--
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	148.0	148.5
DaimlerMotoren	5.12	5.20
Delmenhorst Lin	129.—	131.—
Dessauer Gas	37.75	38.—
D.-Atl. Telegr.	127.5	128.87
D. Babc. & Wilcox	115.0	150.75
Dtsch-Luxemb.	96.62	97.50
Dtsche. Asphalt	67.—	70.—
" Eisenb. Sig	6.37	6.37
" Erdöl	51.25	52.10
" Fenstergl.	90.—	90.—
" Gussstahlk	137.12	139.-
" Jute-Spinn	148.—	152.—
" Kabelwerk	79.--	78.—
" Kaliwerke	28.12	28.25
" Msch.-Fab.	75.—	76.—
" Schachtbau	—.—	—.—
" Spiegelgl.	115.-	115.—
" Steinzeug.	13.30	13.25
" Tel. u. Kab.	.12	4.90
" Wollwaren	67.—	68.—
" Eisen	60.75	61.62
Dippe Maschinen	53.—	52.—
Donnersmarkh.	120.—	120.75
Dörfler Oskar	75.75	76.25
Dresdner Gard.	75.50	75.75
Dürener Metallw	100.—	101.50
Dürkopp Werke	91.—	92.50
Düsseld. Eis.-B.	51.—	51.25
" Eisen	65.—	60.—
" Kammgarn.	42.—	42.—
" Masch.	51.—	51.—
Dyckerh. & Wid.	4.50	4.20
Dynamit Nobel	103.10	103.62
Eckert Maschin.	86.25	86.—
Egestorff Salw.	87.50	87.50
Eintracht Kohle	82.12	82.90
Eiseng. Velbert	59.—	57.—
Eisenmatthes	0.60	0.60
Eisenwerk Kraft	19.—	18.50
Elberfeld. Farb.	129.12	129.87
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	2.—	2.—
Elektr. Lieferung	94.12	95.50
Elekt. Lichtu. Kr.	6.30	6.30
Elitewerke	2.--	2.—
Els.-Bad. Wolle	62.—	64.50
Enziger-Werke	8.50	9.40
Erdmannsd. Sp.	82.50	82.—
Erlang. Baumw.	136.25	136.—
Ernemann-Werk	—.—	3.40
Eschweiler Berw	137.—	137.50
Essener Steink.	101.50	102.62
Exzelsior Fahrr.	88.50	88.75
Faber Bleistift	89.87	90.—
Fafnirwerk	4.37	4.87
Fein-Jute-Spinn.	132.—	134.50
Feldmühle Pap.	81.—	81.—
Felten & Guill.	164.50	—.—
Finkenberg Port.	—.-	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flöth. Maschinen	80.—	80.—
Fraustädt. Zuck.	11.20	11.60
Freund Masch.	10.25	10.50
Friedrichsh. Kali	108.—	110.—
Froebeln Zucker	60.—	—.—
Fuchs Waggon	1.—	—.--
Gaggenauer	5.70	5.75
Ganz Ludwig	0.12	0.12
Gebhard & Co.	104.—	104.—
" & König	89.50	93.25
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	75.-	75.50
" Gussst.	27.—	27.—
Genschow & Co.	29.10	29.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	90.62	101.25
Gerresheim. Glas	67.—	67.50
Ges. f. elektr. Unt.	118.—	125.-
Gildemeister & C.	—.—	92.25
Girmes Joh. & C	136.—	137.25
Gladbacher Text	2.60	2.70
" Woll	100.--	101.—
Gladenbeck H.	43.50	43.75
Glauziger Zuck.	25.25	24.25
Glockenstahl	62.—	62.50
Goedhart Gebr.	62.50	62.50
Goldschmidt Th.	106.—	107.25
Görlitzer Wagg.	3.75	3.75
Gothaer Waggon	48.—	51.—
Grevenbr. Masch	66.50	—.—
Gritzner Masch.	37.—	37.—
Grün & Bilfinger	20.25	20.50
Gruschwitz Text	85.50	84.75
Gutmannh. Mas.	5.60	5.25
Haberm. & Guck.	90.—	89.50
Hackethal Draht	75.--	75.75
HallescheMasch.	12.25	12.—
Hamb. Elektr.-W.	89.30	89.60
Hammersen F.H.	23.40	23.—
Hannov. Masch.	120.—	120.—
" Waggon	5.50	5.80
Hansa-Lloyd	82.90	80.60
Harb. Gummi Ph.	2.10	2.25
Harkort Bergw.	109.50	108.—
" Brückb.	22.—	24.—
Harp. Bergbau	129.50	130.62
HartmannMasch	6.—	6.—
Heckmann C.	73.—	78.—
Hedwigshütte	70.75	71.50
Hein, Lehm & Co.	75.25	75.75
Held & Franke	0.67	0.62
Hemmoor. Zem.	107.—	107.-
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	69.—	69.75
Hille	2.—	2.—
Hilpert Masch.	4.80	4.75
Hindrichs Auffer	74.—	75.50
Hirsch, Kupfer	100.50	101.25
Höchster Farbw.	129.--	135.—
Hoesch Stahlw.	76.—	78.—
Hoffm. Stärke	66.50	66.50
Hohenlohe-Werk	17.10	18.12
Holzmann Phil.	76.—	84.25
Horch & Co.	13.—	13.90
Hotelbetr.-Ges.	89.12	84.12
Howaldswerke	19.50	19.60
Höxt-Gedelheim	63.50	67.50
Hubert-Braunk.	136.—	1--.50
HumboldtMasch.	—.—	19.12
Humboldtmühle	80.—	81.
Hupfeld Ludwig	82.—	86.—
Hutschenreut. C.	70.—	70.50
Hüttenw. Kayser	34.75	34.75
Ilse Bergbau	129.50	130.10
Industrie Bau	56.10	56.--
Jeserich A.	94.50	93.50
John Schrn.	80.—	80.—
Junghans Gebr.	82.50	83.10
Jüdel Max	5.40	5.50
Jülich Zucker	9.25	9.—
Kahla Porzellan	81.50	91.—
Kahlbaum O.A.F.	16.10	27.50
Kaiserkeller	90.—	81.—
Kallw. Aschersl.	27.25	16.75
Kalker Maschin.	82.—	—.—
Kammerich-Wk.	103.—	102.50
Kapler Maschin.	4.60	4.50
Karlsruh. Masch.	60.—	64.12
Kasseler Feders	86.—	84.—
Kattowitzer Bg.	26.62	27.—
Kellner, Walter	20.32	0.27
KeulaEisenhütte	8.75	8.75
Kirchner	27.40	27.40
Klauser Spinn.	92.25	93.—
Klöcknerwerke	56.50	57.32
Köhlmann Stärk.	122.—	120.25
Kohlendestillat.	—.-	—.—
Köln-Neuess. Bg.	83.—	84.—
" -Rottweiler	115.50	116.25
Köln. Gas u. Elek.	66.75	67.60
Kölsch Walzeng.	—.—	21.75
König Wilhelm	195.—	193.50
Königszelt	88.—	91.—
Kontinental As.	—.—	55.—
Konc. Wass.	65.—	62.--
Körbisdorf. Zuck	105.—	112.—
Körting Gebr.	80.12	80.25
Körtings Elektr.	85.—	87.—
Kostheim Cellul.	56.50	56.50
Kötitzt	71.—	71.—
Krauß & Co.	65.—	65.—
Krefelder S.	—.—	—.--
Kreiff W.	68.—	71.—
KronprinzMetall	113.—	113.30
Küppersbusch	143.50	142.50
Lahmeyer	75.50	75.50
Laurahütte	69.50	70.—
Leonh. Braunk.	20.—	—.—
Leopoldgrube	33.25	33.25
Lindes Eismasch	125.—	127.—
Lindström Carl	113.—	115.50
Lingner Werke	150.—	145.—
Lingel Schuhf.	66.50	71.—
Linke Hofmann	9.50	9.75
Loewe Ludwig	—.—	134.—
Lorenz C.	101.—	101.—
Luckau & Steff.	38.—	35.—
Lüdensch. Metall	3.10	3.40
Lüneburg. Wachs	102.—	101.25
Luther Masch.	4.70	4.75
Magd. Allg. Gas	5.30	5.30
" Bergwerk	80.75	83.—
Magdeb. Mühl.	5.—	5.—
Magirus C. D.	67.—	72.50
Maimedie & Co.	85.—	85.—
Mannesm.-Röhr.	103.—	101.1
Mansfeld. Bergb.	77.—	78.12
Mariekons. Berg.	43.—	—.—
Marienh. Kotzen.	53.—	55.—
Mark Portland	—.—	—.—
Masch u. Kranb	3.20	3.40
Maschin. Baum	73.—	74.—
" Buckau	12.10	13.12
" Kappel	27.50	26.—
Maximiliansau	119.—	108.10
Mech. Web. Lind.	130.75	132.50
" " Sorau	92.50	93.75
" " Zittau	78.—	78 —
Meguin Butzb.	7.50	7.60
Mayer Dr.	59.—	61.50
Meyer Kaufm.	79.—	78.—
Miag	1.80	1.75
Mimosa	100.—	100.—
Mix & Genest	85.20	86.—
Motoren Deutz	68.—	68.25
Mühle Rüningen	102.75	103.50
Mülheim. Bergw.	120.—	—.—
Müller Speisefett	2.—	2.10
National Autom.	111.—	110.75
Neckarsul. Fahr.	8.75	8.75
Neptun-Schiff	0.22	0.20
Nitritfabrik	60.—	60.—
Nordd. Gummi	0.30	0.30
" Wollkäm.	107.25	109.—
Nordd. Steingut	120.—	121.—
Nürnb. Herkom.	4.80	4.70
Oberschl. Eis.-Id.	77.—	78.50
" Kokswerke	100.75	101.25
Oecking Stahlw.	41.—	41.—
Ohles Erben	74.—	73.75
OppelnerZement	100.—	100.—
Orenst. & Kopp.	85.50	86.—
Osnabr. Kupfer	9.50	9.50
Ottenser Eisen	2.60	2.50
Panzer	12.50	12.50
Phoenix Bergb.	114.20	114.90
" Braunkohlen	41.75	42.--
Pintsch Julius	47.37	49.75
PlauenerSpitzen	47.—	46.—
" Tüll	4.30	4.30
Pöge Elektr.	1.20	1.25
Pöge V. 2.	1.10	1.10
Polyphonwerke	94.25	94.50
Pongs Spinnerei	51.—	52.25
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	138.—	138.—
Rasquin Farbw.	75.—	76.50
RathgeberWagg.	62.—	62.50
Rauchw. Walter	80.—	80.50
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	77.40	77.50
ReisholzPapierf.	15.50	17.—
Rhein. Braunk.	141.75	142.—
" Cham.	—.—	—.—
" Elektrizität	77.—	—.—
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	54.50	55.50
" Möbelst.	—.—	110.—
Rhein. NassauBg	--.-	65.—
" Spiegelgl.	134.—	135.—
" Stahlwk.	96.90	98.35
" W. Kalkw.	173.—	173.—
Rh.-W. Elektr.	117.75	117.50
" " Sprengst.	80.25	80.25
" " Zement	42.—	42.—
Rhenania	4.60	4.62
Rheydt Elektro.	4.20	4.25
Riedel J. D.	74.25	78.—
Riehm S. & Söhne	—.55	0.57
Roddergrube	161.50	161.90
Rombach. Hütte	26.87	26.62
Rosenthal. Porz.	119.75	118.75
Rositzer Braunk.	18.25	19.—
" Zucker	36.—	36.50
Rückforth Sprit	0.52	—.55
Rütgerswerke	14.50	14.50
Sachsenwerk	2.80	2.80
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
" Waggon	69.10	71.50
" Webstuhl	99.90	99.—
SalzdetfurthKali	27.60	27.37
Sarotti Schokol.	140.—	139.50
SauerbreyMasch	54.—	56.—
Scheidemandel	16.88	17.50
Schering Chem.	34.75	34.75
Ernst Schiess	79.75	—.—
Schles. Cellulose	79.—	80.—
" Leinen-Kr.	69.—	71.50
Schls. Portl. Cem.	100.—	100.—
Schlossf. Schulte	—.-	—.—
Schneider Hugo	65.—	65.—
Schöller Eitorf	—.—	—.—
Schöndorff Gebr.	61.-	61.—
Schönwald Porz.	70.—	70.—
Schött Hermann	84.50	80.50
Schubert & Salz.	148.—	147.87
Schuckert & Co.	83.90	85.10
Schwelmer Eisen	119.—	119.—
Seck Mühlenbau	4.70	4.80
Seebeck Schiff	58.50	58.50
Segall Strumpfw.	1.12	1.12
Siegen Sol. Guss	62.75	66.-
Siemens Elek. B.	65.—	65.—
" Glas	21.40	21.75
" & Halske	68.—	69.10
Sinner A.-G.	8.60	8.90
Sonderm. & Stier	0.30	0.30
Spinn. Renn.	—.46	—.46
Stadtberg. Hütte	—.—	68.—
Stahl & Nölke	11.25	12.50
Stassfurt. chem.	23.10	23.10
Stett. Cham. Didi.	90.—	89.—
" Vulkan	62.—	62.—
Stinnes	95.50	97.50
Stodieck & Co.	63.50	62.—
StöhrKammgarn	40.90	40.90
Stöwer Nähmas.	100.—	99.—
Stolberger Zink	127.—	127.75
Tack & Co.	1.75	1.75
Tafelglas	4.60	4.60
TecklenborgSch.	17.12	18.—
Teichgräber	46.10	46.—
Telephon Berlin	75.10	75.75
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	—.—	87.50
Thörl's Oelfabrik	—.—	5.—
Tietz Leonhard	7.20	7.12
Tittel & Krüger	125.75	—.—
Triptis	64.50	—.—
Triton-Werke	61.—	61.25
Tuchfab. Aachen	45.50	47.25
Tüllfabrik Flöha	131.50	131.50
Union, Bauges.	72.50	72.50
" Stett. chem.	18.—	18.—
" Werkzeug	8.50	8.40
" Gießerei	60.—	61.—
Varziner Papier	70.—	68.50
Ver. Berl. Frkf. G.	50.87	50.60
Ver. ch. Charlott.	8.60	8.75
" Dt. Nickelw.	115.—	115.50
" Dt. Petrol. ab.	—.—	—.—
" Flanschen	—.—	—.—
" Glanzst. Elb.	320.50	322.—
" Kohlen A.-G.	31.--	30.—
" Metall Halle	16.—	16.—
" Port. Schlm.	—.—	—.—
" Schmirg. & M.	77.25	79.—
" Thür. Metall	16.30	16.30
" Zepp & Wiss.	140.75	140.75
Viktoriawerke	3.50	3.50
Vogel, Telg.-Dr.	82.25	83.50
Vogtländ. Masch.	4.10	4.10
Vorwärts-Sp. B.	89.—	—.—
Vorwohler Pl.-C.	110.—	111.50
Wanderer-Werk	14.25	14.40
Warsteiner Gr.	154.25	154.25
Wasserw. Gelsk.	102.50	102.50
Wegelin A., Rußl.	92.25	93.—
" & Hübn.	79.50	80.—
Wernsh. Kamm.	74.50	74.50
Wersch. Weißh.	164.—	161.—
Weser A.-G.	—.—	57.50
Wessel, Ludwig	56.—	55.—
Westeregeln	19.75	20.50
Westeregeln V.Z.	19.—	19.—
Westfal. Dinnend	—.—	—.—
Westf. Draht, H.	—.—	50.—
" Eisen u. Draht	74.—	75.—
" Kupfer	64.—	62.50
Wickinger Zem.	95.75	96.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	19.50	19.50
Wilke Dampf	57.—	59.—
Wißner H. Met.	103.—	10.75
Wittener Gußst.	—.—	—.—
Wittkop, Tiefbau	86.50	—.—
Wolf R.	60.50	62.—
Zeitzer Maschin.	133.—	135.—
Zellstoff-Verein	70.—	70.75
" Waldhof	12.40	12.50
Zimmerm.-Werk	1.40	1.40

Deutsche Staatsanleihen.

5% Deut. Reichsanl	0.590	0.547
4% " "	0.590	0.595
3½% " "	0.590	0.595
3%	0.755	0.737
Deutsch. Sparp.-A.	0.340	0.340
4% Pr. kons. Anl.	0.635	0.620
3½% " " "	0.635	0.620
3% " " "	0.630	0.620

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	—.—	3.40
Südd. Eisenbahn	101.	102.0

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral.	77.—	—.—
Hamburg-Amerika	70.50	76.—
" -Südamer	96.75	98.50
Hansa Dampfschiff	99.50	100.
Norddeuts. Lloyd	73.25	73.75
Otavi-Minen	27.10	27.37

Bankaktien.

Bank elektr. Werte	4.37	4.37
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.50	1.50
" Kreditbk.	0.20	0.20
Berl. Handels-Ges.	139.0	140.0
Comm.- u. Privatb.	102.5	102.5
Darmstädter u. National-Bank	126.0	126.3
Deutsche Bank	125.0	125.0
Diskonto-Comm.	115.3	115.5
Dresdner Bank	106.0	106.
Ess. Credit-Anst.	110.5	110.5
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	100.0	100.0
Osnabrücker Bank	1.40	1.50
Ostbank f. Handel	0.87	0.85
Pr. Boden-Creditb.	6.10	6.10
Pr. Centr.-Bod.-Cr	6.90	6.80
Pr. Pfandbr.-Bank	3.40	3.40
Reichsbank	132.0	131.1
Rh.-Westf.-Bod.-C.	7.50	7.50
Wstd. Bod.-Cr.-A.	6.25	6.50

Brauereiaktien.

Bochum. Viktoria	13.—	13.50
Dortmund. Aktien	144.0	143.7
Dortm. Ritteror.	144.0	146.0
Dortmund. Union	70.25	71.—
Engelhardt-Brau.	118.0	118.5
Glückauf Gelsenk.	94.—	94.—
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	66.—	66.—
Schlegel Scharpen.	21.75	22.75
Wicküler-Küpper	67.—	65.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

Offene Stellen

Männlich

Autobetriebstoffe.

Import-Gesellschaft sucht per sofort

jünger. Reisenden

gegen Gehalt und Spesen.

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter D. E. 8440 an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Konkurrenzlose Sache!

Wir stellen sofort noch einige fleißige redegewandte

Herren

als Reisende ein. Tüchtigen Herren bieten wir bei angenehmer Tätigkeit dauerndes hohes Einkommen. Bewerbern, die Erfolge in der Branche nachweisen können, bieten wir Sondervergünstigungen. Anfänger werden auf Wunsch eingearbeitet. Bewerbungen mit Ausweispapieren erbeten am Mittwoch von 10½-12½ und nachmittags von 1½-3½ Uhr bei Wirtschaft

Bornenwasser, Klosterstrasse 1
in der Nähe von Kortländer.

Auto-Vertreter

gesucht

für erstklassigen, elektrischen

Fahrtrichtungsanzeiger

der allen verkehrspolizeilichen Vorschriften entspricht. — Nur wirklich ernsthafte Reflektanten u. Firmen, die nachweislich bestens in der Autobranche eingeführt sind, werden berücksichtigt. — Vorzustellen Freitag den 8. Mai von 10-12 und 3-5 Uhr bei:

Ruttkamp,
Bochum, Alleestr. 93.

Gesucht werden

Agenten, Hausierer u. Wiederverkäufer

nur strebsame Personen, für großartigen, neuen und sehr preiswerten ges. gesch. Artikel, der in jedem Haushalt, Hotel, Konditorei u. Kolonialwarengeschäft unentbehrlich ist. Zu beziehen vom Alleinhersteller. Bin zu sprechen am Freitag, den 8. cr. nachmittags von 3-6 Uhr im Restaur. Rich. Messmann, Weitmar, Markstr. 116

Sichere Existenz

Ein gutgehendes, eingeführtes Vermittlungsgeschäft am Platze mit einem monatlichen Reinverdienst von 300—350 Mark umständehalber für 500 Mk. sofort **zu verkaufen**

Angebote unt. U. U. 826 an die Ann.-Exped. **B. Dickmann, Gelsenkirchen.**

Tüchtiger, erfahrener, zuverlässiger

Vorarbeiter

für **Weichenbau** gesucht.

Baldgefl. Angebote erbeten unter M. W. 99 an die Geschäftsst. d. Ztg.

In einem Hause größere

Maurer-Reparaturarb.

in Akkord zu vergeb. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. (10836

Achtung

für Privatreisende. Leichtverkäuflicher Haushaltungsgegenstand a. Teilz. Hohe Verdienstmöglichkeit. **D. Hempelmann, Boch.,** Haldenst. 42, Ecke Hofstederstraße.

Filialleiter

sofort gesucht, desgleichen einige

Damen

für leichte Reisetätigkeit. Meldungen Mittwoch 5—7 Uhr im Restaurant **Krengel, Bochum,** Moltkeplatz. (10803

Schlosser

für bess. Arbeiten sofort gesucht. **Roonstraße Nr. 62** (Fabrik).

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule

BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.

Für sofort tüchtiger

Innendekorateur

gesucht Derselbe muß im Zuschneiden, Entwerfen und Anbringen von neuzeitlichen Dekorationen pert. sein.

Modehaus Blank,
Witten — Ruhr.

Leistungsf. Gummibandfabrik sucht f. den ganzen Westfäl. Bezirk tüchtige eingeführte

Vertreter.

Ang. u. G B 10648 an d. Geschst. d. Z.

Alte, angef. Versicherungsges. aller Sparten sucht für **Bochum u. Umgeb.** noch einige

Vertreter

geg. hohe Provis. Nach kurzem Einarbeiten festes Gehalt. Ang. unter G. F. 10793 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtige

Malergehülfen

gesucht. (a8135

B. Tiedler,
Lortzingstraße 2.

Lackierer

für **Automobil-Karosserien** und ein

Schreiner

der polieren kann, gesucht. (L L 41

E. H. von Lienen,
Fahrzeugfabrik,
Bochum,
Wittener Str. 88.

Tüchtiger (a8413

Lackierer

u. 1 Lehrling

für sofort gesucht.

Westf. Fahrzeugfabrik
G. m. b. H.,
Hernerstraße 77.

Erfahrene

Malergehülfen

gesucht.
Grottenstraße 12.

Erfahrener

Maler- u. Anstreichergehülfe

gesucht. (10833
Aug. Schröer,
Dibergstraße 5.

Leistgsf. Gr.-Bäcker. Bochums sucht

tücht. Brotfahr. mit eig. Kundschaft geg. hohe Prozente.

Schr. Ang. u. G. H. 10257 a. d. Geschst.

2 tüchtige

Schneider-Gehilfen

gesucht. (a8137
Tuch- u. Maßgesch.
Wilhelm Kroniger,
Hattingen-Ruhr,
Zeltstraße 13.

Junger

Friseurgehilfe

gesucht. (10807
Reinh. Kriegesmann
Hellweg 17.

Schreiner

per sofort gesucht.

Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2.

Tüchtiger

Friseurgehilfe

für sof. od. später gesucht. (10846
O. Lange,
Brückstraße 19.

Kaufmännischer

Lehrling

mit höherer Schulbildung gesucht. — Ang. u. L. H. 14 an die Geschst. d. Ztg.

Versicherungsbank u. Krankenkasse sucht einen **Sohn achtbarer Eltern** als

Lehrling

Angeb. unt. Z. A. 8434 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fabrikgeschäft sucht Sohn achtbar. Eltern mit gutem Zeugnis als

Kaufmannslehrling

Selbstgeschr. Bewerbungen unt. B. C. 8438 a. d. Geschst.

Zuverläss. (10804

Laufjunge

für sofort gesucht.
Aug. Schwartz,
Heinrichstraße 1.

Laufjunge

14—16 Jahre, gef.
Siegfriedstr. 2, pt.

Ein kräft., saub.

Junge

16—18 J., welch. zu Hause schlaf. kann, für Hausarbeit und Fuhrwerk gesucht.
Carl Kozelnik,
Schmechtingstr. 10.

Kräftiger Junge, 18—19 J., der mit Pferden umgehen kann, gesucht. Meld. nachm. 2—4 Uhr. Siegfriedstr. 2. III.

Suche für sof. ein.

Lehrling

für Hufbeschlag und Wagenbau.
H. Fromme,
Lager b. Bochum,
Wittenerstr. 44.

Für ein größeres kaufmännisch. Büro wird ein

Laufjunge

aus guter Familie sofort gesucht.
Zu erfr. u. L M 4 in d. Geschst. d. Z.

Weiblich

Schreibmaschinistin,

auch perf. in Stenographie,

für sofort gesucht.

Angebote nur mit Angabe des Gehaltsanspr. und bish. Tätigkeit unt. V. W. 8432 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Geübte (AG2

Stenotypistin

für hiesiges technisches Büro sofort gesucht. Anfängerinnen finden keine Berücksichtigung. Angebote mit Lebenslauf, Bildungsgang u. Gehaltsansprüchen unter H. N. 3624 an die **Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie, Bochum.**

Jüngere, flotte Stenotypistin

für sofort gesucht. Ausf. Bewerb. mit Gehaltsanspr. unt. F. W. 10794 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Büfettfräulein

gesucht. (10915
Corso,
Stehbierhalle.

Zum 15. Mai eine

Stütze

gesucht, die selbständig kocht. (a8146

Frau Thomas,
Friedrichstr. 25.

Geübte Näherin

sofort gesucht.
Dreyer,
Freiligrathstr. 8.

Lehrmädchen

ordentlicher Eltern gesucht. (a8140
Bäckerei u. Konditor.
Löchelt,
Hernerstr. 92.
Vorzustell. nachmitt. 3—6 Uhr.

Suche für meinen Geschäftshaush. ein in all. Hausarbeit. erfahrenes

Mädchen

nicht unt. 20 Jahr.
Drogerie Paul Brune,
Linden-Ruhr,
Bochumerstraße 28.

Ordentliche Frau oder Mädchen, das zu Hause schlaf. muß, gut koch. kann und alle Hausarbeit versteht, für sofort gesucht. Angeb. unt. E. P. 10999 an die Geschäftsst. dies. Zt

Suche zum 15. Mai ein erfahr., evangl.

Küchenmädchen

oder einfache Stütze. Zweitmädchen vorhanden. (a8408
Frau
Dr. Großmann,
Eickel
Herzogstraße 26.

Suche für sofort ein zuverlässiges

Mädchen

nicht unt. 17 Jahre. **Frau Fritz Kuepper** Dorstener Str. 93.

Sauberes, kräftig.

Morgenmädch.

oder für ¾ Tage gesucht. (10805
Hattinger St. 20 I.

Ordentliches
— Mädchen —
für sof. ges. Näh. Hernerst. 147 (Lad.)

Tüchtiges

Hausmädchen

sucht (a8134
Frau Gustav Birk,
Gesellsch. Harmonie,
Harmoniestraße 2.

Properes

Morgen-Mädchen

nicht unt. 18 Jahr. gesucht. **A. Kessler,** Fahrendellerstr. 6, part. links. (10827

Properes, brav.

Halbtagsmädchen

nicht über 16 J. alt, sofort gesucht.
Restaurant
C. Bergmann,
Alleestraße 73.

Tücht., ehrl. ev.

Mädchen

Alter 18—25 J., für alle Hausarbeit von früh 7 Uhr bis nachm 3 Uhr, mit guten Zeugnissen, sofort gesucht.
Frau Hermann,
Dibergstr. 25. II.

Mädchen

welch. alle Hausarb. versteht, für ¾ Tage geg. hohen Lohn sofort gesucht. (10894
Alleestr. Nr. 140, Laden.

Saub., kathol.
— Mädchen, —
15—17 J., gesucht.
Koch,
Alleestraße 27 II.

Saubere
— Waschfrau —
gesucht. (10890
Frau Langmann,
Hofstederstr. 54.

Ordentliches
Morgenmädchen
gesucht.
Zu erfr. u. 10853 in d. Geschst. d. Z.

Mädchen

ca. 17—18 J. alt, für vorm. gesucht.
Trubel,
Ehrenfeldstraße 7.

Suche sofort gut erfahrene (10899

Frau od. Fräul.

zur Führ. meines Haushaltes. Zu erfrag. in der Geschst.

Erfahrenes

Mädchen

mit guten Zeugniss., wegen Erkrankung des jetzigen sofort für ganze Tage gesucht. (10905
Frau Braukämper,
Hochstr. 1.

Sauberes, ehrlich.

Mädchen

für sofort gesucht.
Königstr. 5, 1. Etg.

Kräftiges

Mädchen

für alle vorkommenden Arbeiten sofort gesucht. (10934
Rau, Weitmar,
Hattingerstr. 205.

Suche für ¾ Tag ein ordentliches

Mädchen

Frau Charpentier,
Hunscheidstr 151

Suche für mein 15j. kräftig. Sohn, welch Lust hat, das **Metzgerhandwerk** zu erlernen, eine Lehrstelle mit Verpflegung. Ang. u. N. W. 10815 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Sohn achtb. Eltern (16 J.), b. höh. Schule besucht, sucht Stelle a.

Büro-Lehrling

(evt. ohne Vergüt.) Ang. u. A R 10879 an d Geschst. d. Z.

Uebernehme noch zeichnerische Arbeit. jeder Art, sowie Pausen von Bauzeichnungen, Lage und Höhenplänen usw. Schnelle und saubere Arbeit wird geleist. geg. billigste Berechnung. Ang. unt. P. F. 10832 an d. Geschäftsst. d. Z.

Betten reinigt

sachgemäß (L L 23
Lindaus Betten-Spezial-Haus
Humboldtstraße 2,
Ecke Alleestraße.

Sämtliche

Reparaturen an Fahrrädern, Motorrädern u. Nähmaschinen

sachgemäß schnell u. billig!

Gerh. Paetgen,
Maarbrückerstr und Humboldtstr.-Ecke
Tel 2832.

Zu vermieten

Ladenlokal

in Verkehrsstraße sofort abzugeben. Offerten unter S A 10828 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

(Nähe Hauptbahnhof) zu vermieten. Angebote unter V. E. 10910 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokale

Ladenlokal

Antoniusstr., mit Einricht. u. Keller zu vermieten. Das Lokal eign. sich auch für Büro. Ang. u. P. S. 10868 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Pferdestall

mit Einfahrt und Hofraum zu verm. in der Nähe vom Hbf. Raum eignet sich auch als Lager u. Werkstätte. Ang. unt. B. B. 10898 an die Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Anst. jg. Mann ges. z. Mitbewohn. eines Zimmers. Adolfstr. 21, 3. Et.

Möblierte Zimmer

mit u. ohne Pension zu vermiet. (10729
Wohnungsbüro,
NWC-Str. 13, 1. E.

Möbl. Zimmer a. 2 anständ. Leute mit voller Pension zu vermieten.
Poststraße 38, II.

Saubere (10926

Schlafstelle

frei. Königstr. 26.

Ordentl. junger Mann erhält saub.
Schlafstelle.
Zechenstr. 25, 2. Et.

Anst. Leute find.

Kost m. Schlafst.

Gustavst. 17, 1. E. I.

Anst. Herren können an gut bürgerl. Mittagstisch teilnehmen. Johanniterstraße 32, 1. E.

Mietsgesuche

Suche Ladenlokal

m. 2 Zimmern f. prop. Geschäft, gleichwo. Angebote unter G. S. 10829 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellen-Gesuche

WER
Anzug- und Paletotstoff hat
der bringe denselben zu mir zur
Anfertigung nach Maß.
Beste Zutaten u. gute Verarbeitung. Reparaturen und Aufbügeln in eigener Werkstatt.
Herm. Issel, Bochum, Dorstenerstr. 116

Chauffeur

24 J. alt, ledig, Führerschein 2 und 3b, sucht Stellung, auch als Beifahrer. Ang. u. F 10907 an d. Geschst. d Ztg.

Gerberei

und Umarbeiten aller Pelzarten. **Gerthe,** Castroper Straße Nr. 99.

Junger Mann

(25 J.) sucht Stellg. als **Lagerist, Bote** od. ähnlicher Art. Ang. u. B. S. 10901 an die Gesch. d. Zt.

Junger Sattler und Tapezierer aus Ostpreuß. sucht sofort **Stellung.** Angeb. unt. T. V. 10811 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Inserieren bringt Gewinn.

Chauffeur

langjähr. Fahrer, sucht für Personen- oder Lieferwagen, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenz., Dauerstellung.
Franz Löhr,
Bochum,
Liboriusstr. 27.

Jung. Drogist

sucht für sofort od. später **Stellung** als **Gehilfe od. Volontär. H. Ebers,** Weitmar, Kohlenstraße 136. (10826

Chauffeur

gel. Schlosser, 27 J., Führerschein 2 und 3b sicherer Fahrer, m. 3½ J. Praxis im Automobilbau, sucht Stellung, evt. auch als Beifahrer. Ang. u. K. F. 10806 na die Gesch. d. Zt.

Suche für mein 15j. kräftig. Sohn, welch. Lust hat, das **Metzgerhandwerk** zu erlernen, eine Lehrstelle mit Verpflegung. Ang. u. N. W. 10815 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Aufpolsterung

von Sofas u. Matratzen gut u. billig in und außer dem Hause. (10824
Wiegand,
Bochum, Dorstener Str. 17, ptr., l. u. Kanalstr. 48, part. Karte genügt.

Handtaschen-Reparaturen

schnell u. billig.
Jos. Alda
Moltkemarkt 7

Weiblich

Besseres Mädchen, 27 J., mit Kind **wünscht passende Stellung.**
Ang. u. A. S. 10812 an die Gesch. d. Zt.

Kinderlieb., schulentlass. **Mädchen** sucht Stelle zu Kindern od. a. l. Beschäftigung. Riemke, Hernerst. 28, 2. E. I.

Kontoristin

bisher auf einem architekton. Büro tätig, bewandert in allen Büroarbeiten, laut Zeugnis, sucht Stellung auf dem Büro
Ang. u. T K 10877 an d. Geschst. d. Z.

Tücht. Verkäuferin d. Lebensm.-Branch. sucht Stell., um sich in ihr. Beruf weit. auszub., bei gering. Vergüt. Ia. Zeugn. vorh. Ang. u. Z. R. 10912 a. d. Geschst.

Jung. Mädchen

23 Jahre alt, welch. mehr. Jahre in der Lohnbuchhalt. tätig war, sucht Stelle auf ein. Büro, evt. auch im Geschäft. Ang. u. St. 10895 an die Gesch. d. Zt.

Schulentlass. bess. Mädch. wünscht i. Beschäftig. in herrschaftl. Haushalt. Näh. Alleestr. 91, I.

Fräulein

mit guter Handschr. sucht passende **Beschäftigung.** Angeb. unt. F. K. 10863 an d. Geschäftsst. d. Z.

Junge saubere

Frau

sucht Stelle zum Putzen Waschen od. Ausbessern.
Ang. u. M R 10847 an d. Geschst. d. Z.

Flickerin

empf. sich f. Wäsche u. Garderobe.
Rottstr. 8, 2. Etage.

Bringen Sie schon jetzt Ihren

Sommerhut

zum Umnähen und Pressen zu
Mühlhause,
Bongardstraße 9, gegenüb. Tonhalle.

Industrielles Werk sucht für möglichst bald

6—7 Zimmer-Wohnung

möglichst beschlagnahmefrei für Direktor in guter Wohnlage, mögl. Ehrenfeld oder Stadtpark.
Angebote sind zu richten unter R. S. 8407 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Feines Spezialgeschäft sucht

Ladenlokal

mit Wohnung

in nur bester Geschäftslage.
Angebote unter K M. 500 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Wohnungen

Ruhig., kinderlos. Ehepaar (Beamter) sucht

2 Zim.-Woh.

Bin Inh. der rot. Wohnungskarte.
Ang. u. R M 10814 an die Gesch. d. Z.

Schöne abgeschloss.

2 Zim.-Wohn.

gegen gleiche zu tauschen gesucht.
Näheres
Richardstr. 6, I., l.

3 Zim.-Wohn.

part., gegen 2 kl. Zimmer zu tausch. gesucht. (10880
Herdinandstr. 37, p.

Eine abgeschl. **4-Z.-Wohnung** in der 2. Etage geg. gleiche zu tauschen gesucht
3 uerstr. n. 10861 in d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Suche Laden mit Wohnung

od. Kolonialwarengeschäft zu übernehm. 3-Z.-Wohn. kann getauscht werden. Angeb. unter H. W. 10797 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tausche

Ladenlokal in Buer m. 2 gr. Schaufenst. 2 Zimm., 2 Keller, Lagerhaus u. groß. Garten, gegen 2- bzw. 3-Zimm.-Wohnung in **Bochum.** Ang. u. A. B. 10798 an die Gesch. d. Zt.

Bäckerei

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angeb u. C. M. 10801 an die Gesch. d. Zt.

Lagerraum

sofort od. später zu mieten gesucht.
Herm. Faerber sen.,
Blücherstraße 44.

Lagerraum

zu mieten gesucht, im Zentr. der Stadt bevorzugt. Angeb. u. M. W. 10867 an die Gesch. d. Ztg.

Werkstatt

für Schlosserei Nähe Bahnh. Präsid. od. Stadtmitte zu miet. gesucht. Angeb. u. A. L. N. 10921 an die Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Einfach

möbl. Zimmer

separat, von Kaufmann, viel abwes., gesucht.
Ang. u. F C 10714 an d. Gesch d. Z.

Möblierte Zimmer und Schlafstellen laufend zu mieten gesucht. Pers. Ang. an **Wohnungsbüro,** NWC-Str. 13, 1. E.

Ja. Mann sucht einfach möbl.

Zimmer

(allein). Angeb. u. T. A. 10816 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Arzt sucht zwei möbl. Zimmer als Sprechzimmer u. Warteraum in der Nähe von Restaur. Kortländer, Herner- Dorstener- u. Brückstraße zu zeitgem. Miete. (10918
Ang. senden nach
Dr. Leisels, hier,
Hermannshöhe 29.

Jg. Beamter sucht per sofort ein möbl. Zimmer ohne Pension zu mieten.
Ang. möglichst mit Preisangabe unt. B L 10883 an d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Besserer Herr sucht gut möbliert.

Wohn- ev. auch Schlafzimmer,

wenn mögl. separat, f. 15. Mai zu miet. Ang. u. B. H. 10896 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

mit Pension zum 1. Juni 25 gesucht. Ang. u. Z. K. 10929 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer

in bess. Hause ges. Bett u. Wäsche wird gestellt. Ang. u. L K 10685 Geschst. d. Z.

Kinderloses Ehepaar (Akademiker) sucht zum 1. Juni oder spät. für eine je Monate möbliert. Wohn- und Schlafzimmer ohne Küchenbenutz. und ohne Bedien. Bevorzugt Nähe westfäl. Stahlwerke, aber nicht Bedingung. Ang. mit Preisang. u. C D 10897 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

3 Freunde suchen anständiges

Logis.

Ang. u. U. S. 10810 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen

Billig zu verkaufen:

6 gebr. gut erhalt. **Kleiderschr.,** 4 Waschkommoden m. Spiegel u. Marm., mehrere Bettstellen mit Auflagn, mod. 6 gebr. Küchen sowie Stühle, 6 gebraucht. Küchenherde, mod. Küche, pitschpine, 1 Lederfofa, neu, 1 Plüschsofa, fast neu, 1 Spiegel mit Schrank, Nußbaum, 1 Schreibtisch mit Rollad., Nußbaum, 1 Nähmaschine, 1 **Kinderbettstelle** mit Woll-Auflagen. Zahlungserleichter.
Vidumestr. 16, pt.

Naturl. Küche

spottbillig, b. Schreinermstr., Roonstr. 37. Ueberzeugen Sie sich

Chaiselongues, Sofas in Plüsch, Ledertuch und Rindleder, Auflegematratzen

alles in bester Qual., zu äußerst billigen Preisen. **Kein Laden, Klub- und Polstermöbel-Fabrikniederlage,** Bochum, Ottostr. 15, schräg gegenüb. dem Stadttheater.

Einzelmöbel!

billig.
Kleiderschrank m. Bergl., 2tür.,
85 Mark,
Nachtkonsolen
29 Mark,
Bettstellen, schwer,
nur 37 Mark,
Waschkommoden.
Eimerschränke
48 Mark.
Fillo & Finger,
Alleestr. 12.



Der **ATA**-*Engel ist vergnügt,*
Weil seine Arbeit nur so fliegt.
In heller Freude ruft er aus:
ATA *gehört in jedes Haus!*
ATA *putzt und reinigt alles!*

Weiß. Waschkomm. und Kinderstühlchen bill. zu verk. Meld. v. 9—11 u. 3—6 U. Johanniterstr. 41, 3 (...)

Komplette

Wohnküche

sehr billig zu verk. Wiemelhauserst. 243

Zu verkaufen:

2 Schaufenstervorsätze, 1 gebr. Herd, 1 5fl. Gasherd mit 2 Backöfen, fast neu. **G. Tenhaeff, Konfektion,** Westfalenplatz.

Neues eichenes Schlafzimmer, 1,80 breit, zu verk. Klosterstr. 43, Wflt.

Zwei fast neue

Damast-Portieren

billig abzugeben. Emscherstr. 9, 2. Et.

Ein Waschtisch preisw. zu verkauf. Näh. Adolfstr. 22, 1. Etage. (10924

Küchenschrank (Wiche-pine), Tisch, kl. w. Herd, Flurgarderobe, Chaiselongue zu verkauf. Besicht. v. 1—3 Uhr.
Kreuer,
Alleestraße 31.

Küche,

Schlaf- u. Herrenzimmer, preisw. zu verkauf.
M. Schmidt,
Vidumestr. 14a, I.

Ein neuer **Rollschrank** für Büro preiswert zu verkaufen.
Näh. Adolfstr. 22, Laden.

Ein Posten

Bettstellen

100 200, mit Patentmatratze, so lange Vorrat **nur 40 Mark.**
Ehrenfelder Möbelhaus
Boch., Jägerstr. 2, Ecke Kronenstraße.

Gut erh. w. **Kinderbett** m. neuem Oberbett für 30 Mk. zu verk. Ferdinandstr. 37, p.

Gut erh. Bettstelle mit Matr. bill. zu verkaufen.
Arnoldstr. 4., 2. Et.

Ein 4flamm. Gaskocher mit Schränkchen preiswert zu verkaufen. Näheres Adolfstraße 22, part.

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkauf. (10823
Godehardi,
Dorstener Str. 53 I.

Gut erh. **Kinderwagen,** Brennabor, f. 25 M. zu verkauf.
Stock,
Dorfstr. 74, 4. Etg.

Landhaus

in schönster Lage am Teutoburger Wald mit 10 Morgen Garten und Ackerland, 2 Kühen und Geflügel für Mk. 30 000 — zu **verkaufen.** Nachfragen unter K. H. 4850 an **Rudolf Mosse, Köln.** AMI

Bauholz

schnell und billig

Sägewerk Heinrich Hansberg
Hattingen. Teleph. 532 L.K.60

3 gut erhaltene

Unter-Gestelle

von Petroleumtankwagen preiswert zu verkaufen. a8439

Deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Ottostraße 61.

Besseres Möbelgeschäft

gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern

erstklassige Speisezimmer,
„ Herrenzimmer,
„ Schlafzimmer, Küchen
und alle Einzelmöbel

bei **Zahlungserleichterung**

ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Autosport

Als geeignetes Fahrzeug zur Bestreitung von Konkurrenzen haben wir sofort lieferbar einen LK52

9/30 PS. rassigen hochleistungsfähigen

Presto-Sporttyp

Kraftwagen-Handelsgesellschaft mbH. Bochum.

Sportwagen

für 6 Mark zu verk. Hofstederstr. 222, 3. Stock.

Klapp-Sportw.

billig zu verkaufen. Ferdinandstraße 28.

Gut erh. hr. bl. Kinderwag. u. K.-Klappstühlch. preiswert z. verk. Altenbochum, Schulstr. 28, 2 Etg., rechts.

Sportwagen mit **Verdeck, Korbbettchen** mit Matratze, **Sitz für Sportwag., Waschtisch f. Küche,** alles **billig** zu verkaufen. (10809
Königstr. 18 III. r.

Gut erhalt. **Korb-Kinderwagen** für 18 Mark zu verkaufen. Näh. u. 10841 in d. Geschst. dies. Ztg.

